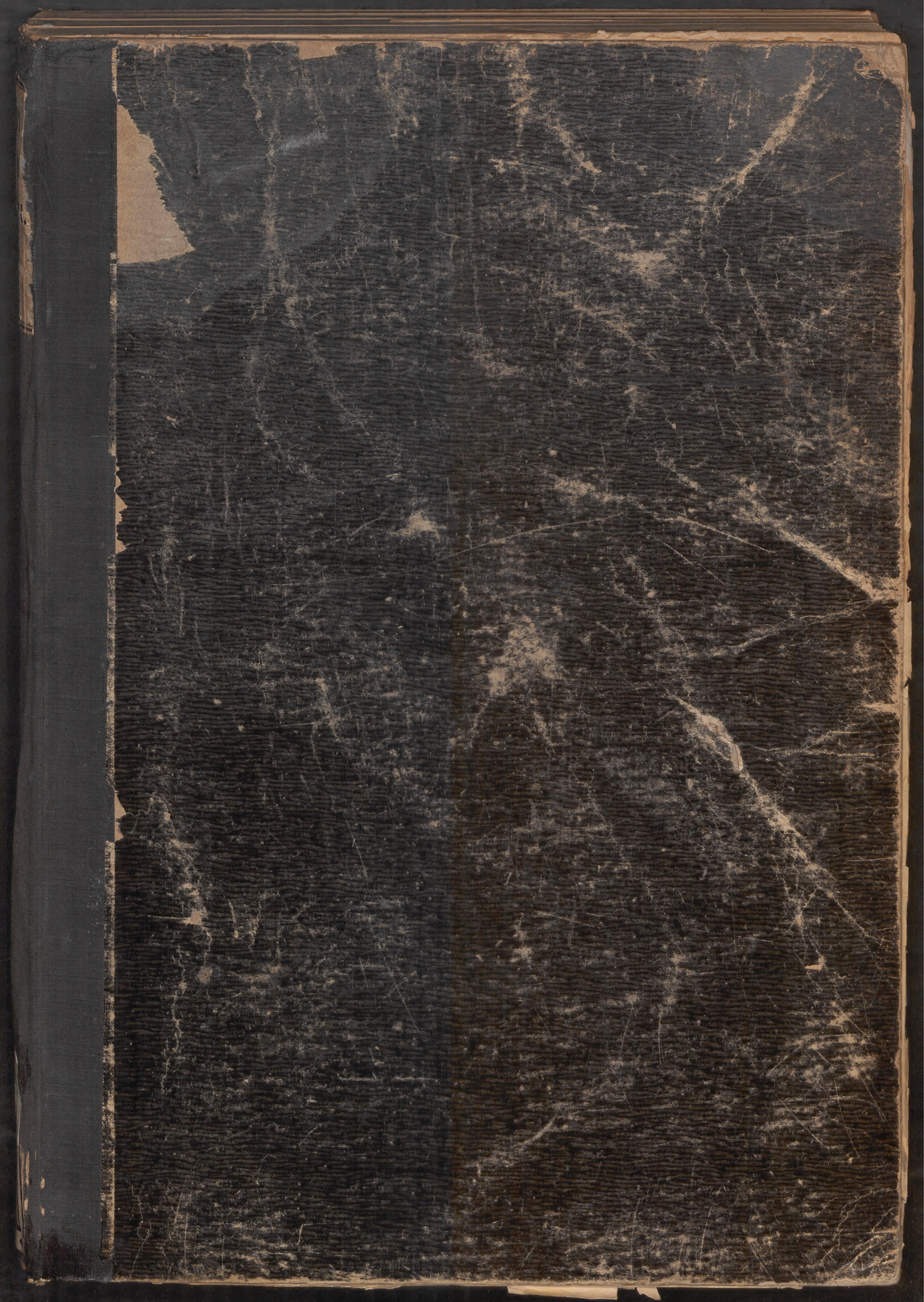


VIII Jahrgang. Montag, 1. Juli 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit [illegible]gebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. [illegible]. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 151. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Eisenbahntarifreform.

Der preußische Eisenbahnminister hat, wie schon gemeldet, dem reisenden Publikum unmittelbar vor den Sommerferien eine unerwartete aber gute Ueberraschung bereitet. Auf den preußischen Staatsbahnen werden vom 4. Juli an die Rückfahrtskarten allgemein und auf alle Entfernungen 45 Tage gelten. Damit ist der Vorzug der Sommerkarten, der bisher nur für einzelne Orte Geltung hatte, für jede Reise innerhalb des Gebietes der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft gegeben. Unzweifelhaft hat Herr Thielen mit diesem Vorschlag vielen Tausenden ihre Ferienreisen verbilligt oder gar erst ermöglicht. Er hat nach zehnjähriger Amtsführung endlich mit jener Ungerechtigkeit gebrochen, die in dem System der besonderen Sommerkarten lag. Wir sind auch der Ansicht, daß neben der großen allgemeinen Vergünstigung der Wegfall einzelner Sondervergünstigungen, wie die Freifahrt zu Kongressen u. dgl. nicht allzu schwer ins Gewicht fallen können.

Mit der Vereinfachung und Verbilligung des Personentarifes, die längst als dringend nothwendig anerkannt worden, ist also endlich ein Anfang gemacht und „Das Unbegreifliche, hier ist's gethan“: Preußen hat Süddeutschland — wenigstens auf dem Einzelgebiete der Rückfahrtskarten — einen Vorsprung abgewonnen. Ueberraschend aber, äußerst überraschend bleibt es immer, daß ein Minister sozusagen auf seine alten Tage sich zu Konzessionen an den Verkehr versteht, die er bisher immer in entschiedener, fast brüsker Weise zurückgewiesen hat. Vielleicht liegt hier ein diplomatischer Schachzug vor, um auf das der preußischen Eisenbahngemeinschaft widerstrebenden Süddeutschland durch Uebertrumpfung in der Tarifpolitik, eine Art Druck auszuüben. Es ist ferner nicht ausgeschlossen, daß die Aktion im Zusammenhang mit der mehrtägigen Theilnahme des Ministers an der Kieler Woche steht, d. h. auf die eigenste Initiative des Kaisers zurückzuführen ist. Endlich wollen wir auch nicht unerwähnt lassen, daß ein Berliner Blatt noch eine ganz besondere Deutung ausspricht: Es meint, Herr Thielen, dessen Tage gezählt seien, habe nur den Ehrgeiz gehabt, sich einen guten Abgang zu sichern. Diese Zeitung nennt sogar schon den präsumtiven Nachfolger im preußischen Arbeitsministerium und zwar bezeichnet sie als solchen den Kommandeur der Eisenbahnbrigade General v. Schubert, den Schwiegersohn des verstorbenen Stumm. Das scheint indessen nur eine Kombination, welche wir einzig der vollständigen Information unserer Leser halber hier registriren. Wie es sich immer verhalten mag und wer Herrn v. Thielen, wenn er geht, folgen mag, das Eine ist gewiß: Das Eis ist gebrochen, in die gegen die wichtigsten Verkehrsforderungen bisher unempfindlich gebliebene Eisenbahnpolitik ist an einer Stelle endlich eine Bresche gelegt. Kein künftiger Eisenbahnminister wird sie wieder verstopfen können, im Gegentheil: er ist gezwungen, weiter nachzugeben, und, wenn er seine Aufgabe recht versteht, so wird er sogar sich rasch zu ganz umfassenden Reformarbeiten entschließen.

Exzellenz Möllers nicht gehaltene Programmrede.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Als Herr Theodor Möller aus Brackwede, zur Zeit unter dem Namen „der lange Möller“ Exzellenz und Königl. preußischer Minister für Handel und Gewerbe, vor einem Monat etwa zu Bielefeld in Westfalen von etzlichen handeltreibenden Söhnen der rothen Erde „weggegessen“ wurde, da sprach er zu ihnen, die ihm bislang kollegialisch verbunden waren, allerlei von dem betrübenden Zwiespalt der einzelnen Erwerbsgruppen in Deutschland und da ihn jene herbe Wehmuth übermannte, die gelegentlich im Geleite selbst des süßen Abschiedsfekts ist, hub er an, gar bitterlich zu klagen. Weh mir — so ungefähr ließ er sich vernehmen — daß ich früher ein Parlamentarier war! Nun habe ich in zehn Semestern Abgeordnetenhaus und einigen achten Reichstag so und so oft mein Herz ausgeschüttet und auch heillos dekonorirt. „Ich bin ein offenes Buch und das ist jetzt ein großer Nachtheil für mich.“ Am Tag, nachdem Herr Möller also gefühlvoll zu den Commerzienräthen, den frommen und den halbfrommen, und zu den Fabrikanten von Bielefeld geredet hatte, war Pfingsten, und als das fröhliche Fest vorüber war, da kam laut „Reichsanzeiger“ der Herr Minister für Handel und Gewerbe zu dauerndem Aufenthalt nach Berlin. Nun ist er schon vier Wochen und darüber unser bevorzugter Mitbürger; aber daß er durch die räumliche Nähe zu einem offenen Buch wurde, in dem Hänschen und Hans nach Belieben nachschlagen und jeder Zeit nachlesen könnten, läßt sich eigentlich kaum behaupten. In Sachen der Börsengesetzgebung nahm er allerdings eine mehr vermittelnde Stellung ein als sein Vorgänger; aber wer weiß, ob die nicht auch Sodalis-Brefeld eingenommen hätte, wenn ihm nicht von Athropos-Lucanus der ministerielle Redensfaden so jäh abgeschnitten worden wäre. Im Uebrigen war von „Nachtheilen“, die sich aus Offenherzigkeiten des ehemaligen Parlamentariers Möller ergeben hätten, nicht viel zu spüren. Die „Deutsche Tages-Zeitung“, bei der ein unedler, aber trotzdem zerstörter Geist die Ferienredaktion zu führen scheint, rumorte zwar ein wenig, und ab und zu that es auch die „Staatsbürger-Zeitung“. Aber sonst schien man im Allgemeinen nicht abgeneigt, den Spruch leichtfertiger Weisheit, daß Damen mit einer Vergangenheit mitunter die besten Frauen würden, auch auf preußische Minister von liberaler Belastung zu beziehen. Neugierig blieb man freilich dennoch und als die Kunde davon ging, der deutsche Automobilklub beabsichtige zu seinem Festmahl zu Ehren der fremden Gäste auch Exzellenz Möller auf Sonnabend abends 8 Uhr — gefl. Frack und weiße Binde — nach dem Kaiserhof zu laden, da tuschelten die ewig Aufgeregten mit bedeutsamen Mienen einander zu: man erwarte eine Programmrede des neuen Handelsministers. Nun ja — erwartet hat man sie. Wir kennen sogar Leute, die stehen Herrn Geheimrath Goldberger und seinem „Verein der Kaufleute und Industriellen“ nicht ganz fern — die eine solche Aussprache sehr erwartet haben. Aber Herr Möller scheint neben seinen sonstigen Talenten und Meriten eine starke Befähigung für Häutungsprozesse mitzubringen. War er ehedem — unangenehm aufgefallen ist es unseres Wissens übrigens nie — plauderhaft und von sorgloser Offenherzigkeit, so lernte er in den sechs Wochen seiner Ministerschaft schweigen wie das Grab. Oder richtiger, er lernte die Kunde des Bülow-Kursus' — zu reden und doch Nichts zu sagen. Wir haben erst kürzlich nicht ohne neidische Bewunderung gesehen, wie Hamburgs Bürgermeister vom nervenstärkenden Segelsport mühelos auf die hohe See der Weltpolitik hinaussteuerte. Herr Möller hätte sich an bekannte und wohl approbirte Beispiele halten dürfen, wenn er vom Töff-Toff der Autos auf das grimme Geschrei der im wirthschaftlichen Kampf um Vorzugsrationen Ringenden gekommen wäre. Aber der Handelsminister hielt es mit dem Wahlspruch des einstmals so berühmten Wollprofessors Jäger: „Wer weise, wählt Wolle“. Vier bis fünf Mal wickelte er seine ohnehin nicht gerade anstößigen Sätze in schützende Hüllen und so kam etwas heraus, darauf man getrost des seligen Zumpt Regulam anwenden darf: „commune ist was einen Mann und eine Frau bedeuten kann“. Sport ist gut, sagte der Herr Minister: man sehe gefälligst nach England und Frankreich. Sport ist aber noch besser, sagte der Herr Minister; denn mit den Pferderennen fördert man die Landwirthschaft und mit den Automobil-Wettfahrten die Industrie. Und den Sport liebt unser kaiserlicher und königlicher Herr und die Industrie hilft den kleinen Leuten und den Armen auf die Beine. Die Industrie aber einige die Kulturnationen und es sei nicht nöthig, daß man einander mit Eifersüchten quäle. „Unser Interesse ist das Interesse Frankreichs und Frankreichs Interesse ist das unserige.“ Der Schluß ist eine hübsche Pointe und gewiß auch ein Ziel, aufs Innigste zu wünschen. Aber vorläufig doch mehr eine Pointe, und es wird leider noch viel Wasser den Rhein hinabfließen und wenn die überhitzte Sportbegeisterung anhält, noch mancher Mutter Sohn von fauchenden Autos auf unseren Landstraßen todtgefahren werden, ehe man hüben und drüben die ernste Wahrheit von der Interessengemeinschaft der westeuropäischen Kulturnationen erkennen lernt.

Bis dahin wird vermuthlich auch der preußische Minister für Handel und Gewerbe Exzellenz Möller uns geworden sein, was er uns heute noch nicht ist und — seine nicht gehaltene Programmrede beweist das — noch nicht sein will: ein offenes Buch ...

Paris-Berlin und die Franzosen.

Von unserem Pariser J-Korrespondenten.

Paris, 29. Juni.

„Paris-Berlin“, „Rennen Paris-Berlin“ klingt es in den Straßen von Paris. Wie klingt das fremd, wie klingt das schön. Die Camelots sind es, die mit den Extraausgaben der Sportblätter „Vélo“ und „Auto-Vélo“ mit dem Nachmittagsblättern „Patrie“, „Petit Bleu“, „Français“ durch die Stadt golloppiren mit dem ständig wiederholten Ruf: „Paris-Berlin“, „Rennen Paris-Berlin“, „Sieg Fourniers“, „Triumph der Franzosen.“ Das Publikum greift gierig nach den noch feuchten Nummern und schaut erstens nach, ob le Kaiser wirklich im Automobil am Ziele erschien und wie er den Sieger beglückwünschte. Natürlich steht darüber kein Wort in den Blättern, man liest darin gerade knapp die Namen der Hauptpreisträger. Aber der Franzose bezeigt nun einmal dem deutschen Kaiser ein unsagbares Interesse. Ganz Deutschland konzentrirt sich für sie in der markanten Persönlichkeit Kaiser Wilhelms. Kommt Guillaume II. zu den Franzosen? fragte man sich die ganze Woche hindurch. Was wird er sagen?

Viele Zeitungen stellen im Voraus ihre Vermuthungen an, auch die Karrikaturisten bemächtigten sich des Falles, und nicht nur diese brachten dabei die elsaß-lothringische Frage zur Sprache. Nicht daß es noch immer Franzosen gäbe, die ernsthaft an der einstigen Hoffnung festhielten, Guillaume II. werde eines Tages seinen Liebenswürdigkeiten die Krone aufsetzen und die Reichslande zurückgeben oder wenigstens für neutral erklären (ein Traum, den mancher Franzose im Ernste in den Bereich der Möglichkeiten zog); nein, man ist doch zu der Erwägung gelangt, daß daran nicht zu denken ist, wobei bis heute noch kein Franzose bedachte, daß die Machtbefugnisse des Kaisers gar nicht so weit reichen. Aber man schäkert immer noch mit der Idee und warf dieser Tage mehr als einmal die Frage auf: Wenn „Er“ dem Sieger als ersten Preis die Neutralität Elsaß-Lothringens brächte? Ganz anders als in anderen Menschenköpfen malt sich in diesen unklaren Franzosenköpfen die Welt ....

Doch, hat Frankreich nicht eine kleine Revanche errungen, einen industriellen Sieg über Deutschland? Wenn heute die Pariser mit Eifer auf Velo Auto Délo 2c. losstürzen, so treibt sie zweitens das erhebende Gefühl an, der Deutschen Niederlage zu konstatiren. Man werfe nicht ein, die Politik habe im Sporte und in diesem friedlichen Wettstreite von Automobil- und Pneumatikfabrikanten nichts zu suchen. Gewißlich, so sollte es sein, aber so ist es nicht. Wer kann die beiden Städtenamen Paris und Berlin hinter einander aussprechen, ohne an 1870 zu denken? Man kann es chauvinistisch finden, daß gestern der Nationalist Gauthier de Cagny emphatisch erklärte, „einige Franzosen hatten die befremdende und betrübliche Idee, ein Rennen Paris—Berlin, über Fageilles und Sedan, zu organisiren“, aber einem Chauvinisten mußte sich diese schmerzliche Erinnerung aufdrängen, wie sich angesichts dieser Fernfahrt einem Jeden der Gedanke an Vergleiche und Betrachtungen über die veränderten Zeiten aufdrängt. Mehr als ein Blatt wird morgen schreiben: Deutschland erlitt ein industrielles Sedan. Mehr als ein Deputirter, der gestern dem Ministerpräsidenten Beifall klatschte, als er das strenge Verbot künftiger Automobilrennen ankündigte, wird sich sagen, das deutsch-französische Rennen hatte doch sein Gutes. Man ahnt gar nicht, welche Bedeutung es für Frankreich, dessen Handel und Industrie längst nicht mehr mit Deutschland Schritt hält, das selbst tagtäglich die die wirthschaftliche Superiorität der Deutschen eingesteht, welche Bedeutung es für Frankreich hat, in einem, große Beachtung findenden Industriezweige bei Gelegenheit eines in der gesammten Welt mit Aufmerksamkeit verfolgten Wettbewerbes den Deutschen gegenüber eine niederschmetternde Ueberlegenheit bewiesen zu haben. Also, wird man sich heute allerwärts sagen, es steht doch nicht so schlimm um den Niedergang Frankreichs und nicht so glänzend um die vielgepriesene Ueberlegenheit Deutschlands. Gewiß, es handelt sich nur um einen noch nebensächlichen und jungen Industriezweig, aber die Welt verallgemeinert stets. Kurzum, der biedere deutsche Michel, in seiner Freude, zu freundnachbarlicher Annäherung an Frankreich zu gelangen, hat sich mal wieder nach allen Regeln der Kunst hereinlegen lassen und der Dame Marianne eine kräftige Reklame auf seine Kosten gemacht.

Im Uebrigen ist ja gewiß, daß politisch das Rennen Paris-Berlin einige Wirkung ausübt. Der überaus herzliche geradezu begeisterte Empfang, der den Touren-Rennfahrern aller Orte zutheil ward, die Rufe Vive la France können ein so anhängliches Volk wie die feinfühligen Franzosen nicht kalt lassen. Während sich die Pariser Konkurrenten und ihre Begleiter von dem herrlichen Aufblühen der deutschen Städte überzeugen, gelangen ihre daheim gebliebenen Landsleute endlich zu der Erkenntniß, daß in Deutschland eine echte Friedensliebe herrscht. Wenn diese Erkenntniß einigermaßen in Frankreich durchdringt, so ist das schon erfreulich.

Politische Tagesübersicht.

Die Kaiserin-Wittwe will nicht nach Peking. Nach einem Telegramm, das Marquis Tseng aus Singanfu erhielt, hat die Kaiserin-Wittwe dem Großen Rath mitgetheilt, daß Kaisongfu in der Provinz Honan an Stelle von Peking die künftige Landeshauptstadt sein werde. Nach Peking wolle sie nicht zurückkehren, da sie befürchte, dort auf hinterlistige Art gefangen gesetzt zu werden.

*

In Transvaal haben in den letzten Tagen wieder einige Scharmützel stattgefunden, bei denen mit wechselseitigem Glücke gekämpft wurde. So meldet Kitchener aus Pretoria: Die Boeren griffen am 26. d. M., Nachts, bei Brugspruit zwei an der Delagoa-Bahn liegende Blockhäuser an. Ein Panzerzug erschien und vertrieb die Boeren. Vier Boeren blieben todt auf dem Platze; ihre anderen Todten, wie es heißt zwanzig an der Zahl, nahmen die Boeren mit fort. Die Engländer erbeuteten 23 Pferde und mehrere Wagen; ihr Verlust

Automobil und kein Ende!

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 30. Juni.

In einer jenem modernen Ausstattungsstücke, mit denen verglichen eine Festlichkeit im Irrenhause ein gemeinverständliches und übersichtliches Unternehmen ist, hat — ich denke vor zwei Jahren — einer der beliebtesten Couplet-Sänger der musikfreundlichen Metropole ein Lied gesungen. Man kann leider noch immer nicht den Menschen verbieten, in eigens für solchen Zweck gemietheten Räumen Lieder zu singen. Sie haben zwar oft keine Stimme aber sie haben immer die Concession. Und wenn die Lieder moralisch sind, oder doch nicht so unmoralisch, daß der Rest von guten Sitten, den sich das liebe Sodom an der Spree bewahrt hat, in's Wanken kommen könnte, so wird drauf los gesungen.

Das Lied war zur Verherrlichung des Automobilsports, der damals Berlin mit seinem ersten Benzingestank erfüllte, gedichtet. Mich wundert, daß es sich nicht so recht in's Herz des Volkes einschmeicheln wollte, wie seiner Zeit die unbeschreiblich liebliche „Holzauktion“, oder die bewährte „Tante aus Polzin“, oder das wonnige Lied von der „Pflaume“ die „an einem Baume“ hängt; eine Dichtung, die heute noch auf Postkarten in nicht mißzuverstehender Gemeinheit auf der Friedrichstraße verkauft wird. Das Lied hatte viele Verse; es hätte zehn Verse weniger oder zehn Verse mehr haben können — das hätte seiner Anmuth keinen Abbruch gethan. Denn die Schönheit dieses ahnungsvollen Liedes beruhte in seinem Re[illegible]. Im eleganten Kostüm eines Chauffeurs — [illegible] der Abfahrt können nämlich selbst Chauffeur[illegible] sein — jauchzte der scherzhafte Sänger seiner [illegible] in das üppige Rauchtheater; und wenn man [illegible] hinhörte, verstand man die herrlichen Worte:

Auf der Au-au — auf der to-to —
Auf der Auto-mobile!

O wie schön, wie schön!

[illegible] mir noch im Ohre lag — jener Klang vom [illegible] singt Nikolaus Lenau. Und mir ging es wie dem unglücklichen Dichter. Nur daß ich vermuthe, daß das Lied seines „Postillons“, das in der bekannten Maiennacht — Silberwölklein flogen — vor der Kirchhofsmauer vernommen, weniger nach einem ganz gewöhnlichen spreeathenischen Gassenhauer geklungen hat, wie der holde Gesang von der Au-au-, von der to-to, von der Au-to-mobile.

Als ich an jenem Abend nach überwundener Vorstellung mit ein paar Freunden bei Kempinski vor einem bescheidenen Moselblümchen saß, war ich traurig. Der Humor der Rauch-Theater stimmt mich meist melancholisch. Und ich erinnere mich, daß ich damals — sonst ein Feind edler Prophezeihungen, eigner, nie fremder — aus bekümmerter Seele das prophetische Wort sprach: „Weh uns! Das Losungswort für die nächste Zukunft ist ausgegeben!“

Und wie zur Bestätigung meiner düsteren Weisheit sang am Nebentische halblaut ein von Wein und süßer Herzenswallung erhitzter Herr mit würdevollem Brillantknopf im Vorhemd, zwei Austern schlürfenden Dämchen, die keine Familienähnlichkeit mit ihm verriethen, den schelmischen Refrain vor: Auf der Au-au — auf der to-to — auf der Au-to-mobile! — —.

* * *

Berlin echauffirt sich über die Chauffeurs.

„Töff-Töff“ ist der offizielle Gruß geworden, und es gehört zum guten Ton, in verstaubtem Regenmantel umherzugehen und nach Benzin zu riechen.

Die Zeitungen haben redlich das ihrige gethan zu [illegible] allgemeinen Suggestion. Kein Zeitungsleser entging dem [illegible] Leitartikel und Feuilleton und Lokalem [illegible] betrachtet zu werden. Ueber Alles wurde [illegible] wie sie aussahen — das war [illegible] ehrlich bleiben wollten, kein [illegible]. Denn ein jüßlicher alter Mops, [illegible] gefallen ist, mitten in eine [illegible] hinkend und pustend, über [illegible] mit Schmutz bespritzt den Hausflur zu gewinnen sucht, sieht kaum viel übler aus, als so ein Chauffeur, der seine sechzig Kilometer und mehr pro Stunde gemacht hat und nun, in einer Kruste von Schmutz, mit der man das ganze Fürstenthum Reuß ältere Linie bequem zudecken könnte, vor einem der vornehmsten Hotels der Hauptstadt mit schlotternden, unsicheren Gliedern aus dem hauchenden Vehikel steigt.

Und erst die Damen. — Nun, man hat ihnen viel Schmeichelhaftes gesagt: wie sie selbst in ihren Ledermänteln und Schutzbrillen immer noch voll Anmuth und Grazie seien. Ach nein. Ich habe einige davon gesehen. Es gehört der ganze Heroismus des Sportfanatismus dazu, um sich so schauerlich zurichten zu lassen, und dann noch — ein verzerrtes Lächeln auf dem müden, von der Brille und dem darauf lastenden Luftdruck roth gedrückten Gesicht — eine Menge Neugieriger zu durchschreiten. Allerdings die Menge wirft Blumen. Die Menge gröhlt vor Entzücken. Die Menge ruft hoch! und Vivat! und kaum daß 'mal einer von den sonst unermüdlichen Ulkbrüdern eine respektlose Begrüßung hören läßt: „Fraileinchen, darf ick Ihnen aufmerksam machen, Sie haben 'n Dreckspritzer uff der Nase“.

Heute ist alles Töff-Töff. Ein paar Hotels und Cafés haben französische Fahnen herausgehängt. Ein seltener Schmuck. Diese guten Cafétiers sind immer die besten Patrioten. Aber sie wissen auch, den Patriotismus in die Tiefe der Brust zu bannen. Wenn's Krieg giebt, ei, wie sind sie für den Krieg — Fahnen heraus! Aber wenn so schöner Friede ist, ei, wie sind sie für den Frieden — Fahnen heraus! Und wenn mal gar kein Anlaß zu irgend einer offiziellen Freude ist — na, dann stecken sie auch Fahnen heraus. Blos so.

Heute haben sie ja Grund zu flaggen. Ein deutscher Herzog spricht auf den Präsidenten der Republik. Ein Pariser Clubmann, ein Baron des zweiten Kaiserreichs, auf den deutschen Kaiser. Vom Festsaal des „Hotel Reichshof“ herüber kling die Marseillaise. Ein paar bessere Restaurants haben dasselbe in Berlin wenig gehörte Musikstück für diese Tage von ihren mehr oder minder echten Zigeunerkapelle einstudieren lassen. Ja, ein oder der andere kleine Weißbierwirth hat für sein von der Nachbarschaft gefürchtetes „Polyphon“ — Einwurf zehn Pfennig — „dat Lied von der „Marseillaise“ schleunigst beim Fabrikanten bestellt. Man kann ja schließlich nicht wissen, ob nicht vielleicht, mehr oder minder incognito, der Baron von Zuylen sich eine große Weiße mit'n Schuß „Himbeer“ genehmigen wird.

So ein kleiner Weißbierwirth liest doch auch seine Zeitung! Und was hat nicht Alles darin gestanden. Was der Baron v. Zuylen zu einem Zudringlichen gesagt hat, der ihm gleich nach dem Essen auf der Magen fiel. Er hat sehr Verbindliches gesagt. Viel Verbindliches. Alle Franzosen sagen heute Verbindliches, auch der Brave, der das arme Kind todtgefahren hat und dann munter weiter sauste.

à Berlin ... Die Franzosen haben uns selbst den Witz voraus genommen, den wir uns aus Höflichkeit verkneifen. Caran d'Aché, der horrend bezahlte Witzbold des „Figaro“, hat schon mit lustigen Augenzwinkern gesagt: „à Berlin —? Mich dünkt, ich kenne den Text, aber die Melodie war früher eine andere“ .... Auch den armen Fournier, den „Sieger“, hat natürlich gleich ein Zudringlicher mit Fragen gestellt. Er hat nichts Aufregendes zu sagen gewußt. Aber wir erfahren, er hat kaltes Huhn gegessen und ein Glas Sekt dazu getrunken. Morgen werden wir, so Gott will, erfahren, wie das kalte Huhn auf seine Verdauung gewirkt hat ... Der Restaurateur aber, der das Huhn geliefert, wird — oder er verdient es nicht, in diesen Beruf gekommen zu sein! — von morgen an auf seiner Speisekarte führen: „Automobil-Huhn à la Fournier“. Das wird genau so aussehen, wie ein gewöhnliches kaltes Huhn. Und es wird auch nicht anders schmecken. Aber es wird eine Mark mehr kosten.

Eigentlich sollte jetzt die Friedens-Bertha in Berlin sein. So süße Schalmeien sind lange dem Völkerfrieden nicht erklungen, wie in diesen Tagen. Und der Text ist so leicht zu lernen, ein Text ohne Gedankenballast, ohne Schwierigkeiten für Gedächtnißschwäche, ohne Härten im Ausdruck oder Gesinnungsprotzerei. Der Text zu all der rauschenden Verbrüderung heißt einfach: Töff-Töff.

Aus einem Berg von Zeitungen steigt es auf, das liebliche Lied. Die ernsten Männer können sich — seit Seine Excellenz der Herr Handelsminister eine etwas

... Der Feldkornet ... 44 Mann ergeben. ... sich in letzter Zeit ... s-Mannschaften der ... wurdert Boeren um ... Victoria ... sind südlich von ... die Güterschuppen und verjagten die Wachen ... die Eisenbahnwachen unter Oberst Scott wurden bei Honeynestkloof angegriffen.

* **Die Gewerbegerichtsnovelle.** Der Bundesrath hat am 24. Juni d. Js. eine Plenarsitzung abgehalten, in welcher, wie wir schon zu melden in der Lage waren, der vom Reichstag beschlossene Entwurf eines Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes vom 29. Juli 1890 über die Gewerbegerichte, angenommen wurde.

* **Die Kosten des Bismarck-Denkmals** werden in der „N. N." mit denen des Denkmals auf dem Niederwald verglichen. Das Berliner Monument kostet bekanntlich 1 200 000 Mk., von denen auf Reinhold Begas 500 000 Mk. entfielen; das Niederwalddenkmal kostete 1 190 812,63 Mk., wovon ungefähr 195 000 Mk. für die Bildhauerarbeiten, einschließlich des Honorars für Professor Schilling anzurechnen sind. Als Ehrengabe erhielt Schilling vom Kaiser Wilhelm am Tage der Enthüllung noch 30 000 Mk. Für die 1 200 000 Mk., die das Bismarck-Denkmal gekostet hat, — der Betrag ist noch wesentlich höher, da doch noch erhebliche Zinseneinnahmen dazu kommen, und das Terrain nichts gekostet hat — hätte Deutschland also ein zweites Denkmal von der Bedeutung und künstlerischen Vollendung des Niederwald-Denkmals schaffen können, an welches das Bismarck-Denkmal bei Weitem nicht heranreicht.

* **Ueber den Werth der Hamburger Dampferflotte** liegt eine private, in Fachkreisen sehr geschätzte Taxe, welche die Hamburger Rhedereien mit einem Schiffswerth von 100 000 Mk. und darüber berücksichtigt. Nach dieser Zusammenstellung finden wir in Hamburg 48 mittlere und größere Rhedereien, deren Dampfer insgesammt 1 174 751 Registertonnen Bruttogehalt haben. Diese Flotte wird zusammen auf einen Werth von 310,8 Millionen Mk. eingeschätzt, und zwar ist dieser Werth unabhängig von dem Buchwerth in der Bilanz und den eigenen Angaben der Rhedereien fachverständig ermittelt worden. Er deckt sich im Ganzen mit dem gegenwärtigen Nutzungswerth der einzelnen Schiffe innerhalb ihrer Betriebe. Im Laufe des Jahres 1900 ist der Werth von 238,8 auf 310,8 Millionen Mk. gestiegen. Allein die Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie sind einschließlich der Ankäufe von 1900 und Anfang 1901 und der Neubauten von 1900 auf einen um 47,7 Millionen Mk. höheren Werth geschätzt als im Jahre zuvor.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser verblieb heute Nachmittag auf dem „Meteor", der bei Travemünde ankerte und verreiste später auf der „Iduna". Die Kaiserin ist um 11 Uhr 30 Min. mit Gefolge nach Plön abgereist.

— Der Reichstagsabgeordnete Hitz aus Ellerstadt, Vertreter für den fünften pfälzischen Wahlkreis (Homburg), wurde von der Strafkammer Frankenthal wegen der Anklage, sich durch Störung der Frohnleichnamsprozession eines Vergehens gegen die Religion schuldig gemacht zu haben, freigesprochen.

Ausland.

— In Lyon kam es gestern Nachmittag zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalisten und Sozialisten. Die Ligue de la Patrie Française hielt im Kasinosaale unter dem Vorsitz Cavaignacs eine Versammlung ab, in der Syveton einen Vortrag hielt. Gleichzeitig wurde in der Nähe von den revolutionären Sozialisten eine Protestversammlung veranstaltet. Nach Schluß der Versammlungen geriethen die beiderseitigen Theilnehmer auf der Straße ins Handgemenge. Gegen Abend erneuerten sich die Zusammenstöße, etwa 12 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die Polizei nahm abermals Verhaftungen vor.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist der Dampfer „Rhein", mit dem Ablösungstransport von Ostasien an Bord, — Heimreise — am 28. Juni von Tsingtau nach Schanghai in See gegangen. S. M. Torpedoboot „S 92", Kommandant Kapitänleutnant Heinrich sowie S. M. S. „Bussard", mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vize-Admiral Bendemann an Bord, Kommandant Korvetten-Kapitän von Bassewitz, sind am 29. Juni in Schanghai angekommen und beabsichtigen, am 1. Juli nach Hankau in See zu gehen. S. M. S. „Hohenzollern" und S. M. S. „Nymphe" sind am 28. Juni von Kiel in See gegangen und in Travemünde eingetroffen. S. M. S. „Hagen" ist am 28. Juni von Kiel in See gegangen, in Warnemünde eingetroffen und beabsichtigt am 29. Juni die Reise nach Danzig fortzusetzen. S. M. S. „Grille" ist am 28. Juni wieder in Aroesund eingetroffen und beabsichtigt am 29. Juni die Reise fortzusetzen. S. M. Tpdbte. „Sleipner", „S 15", „S 16", „S 32", „S 69", „S 72" und „S 73" sind am 28. Juni von Kiel nach Travemünde in See gegangen; daselbst ist an demselben Tage S. M. Torpedobot „Sleipner" eingetroffen.

Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Kapitän zur See Stein, am 29. Juni in Taku angekommen. S. M. S. „Gefion", stellvertretender Kommandant Korvetten-Kapitän Weniger, hat am 30. Juni von Schanghai aus die Heimreise nach Futschau fortgesetzt.

Briefsendungen für das I. Geschwader, bestehend aus den Schiffen: „Kaiser Wilhelm der Große", „Kaiser Wilhelm II.", „Baden", „Württemberg", „Sachsen", „Victoria Luise", „Gazelle", „Jagd", I. Torpedobootsflottille, sind zu richten: bis 7. Juli Abends nach Kiel (letzte Post von Berlin 7. Juli ab), 8. Juli Nachm. nach Frederikshaven (von Berlin 8. Juli ab Mittags), 16. Juli Nachm. nach Helgoland (von Berlin 16. Juli ab), später für die Schiffe: „Kaiser Wilhelm der Große", „Kaiser Wilhelm II.", „Baden", „Sachsen", „Württemberg", „Victoria Louise" und „Jagd" vom 17. Juli bis auf Weiteres nach Brunsbüttel, für „Gazelle" und die I. Torpedobootsflottille vom 17. Juli bis auf Weiteres nach Cuxhaven, für „Kaiser Barbarossa" bis auf Weiteres nach Kiel.

Die Automobil-Wettfahrt.

hat am Sonnabend ihr Ende gefunden. Die Mitglieder der Tourenfahrt hatten am Sonnabend Morgen programmäßig eine Spazierfahrt von Potsdam nach Berlin unternommen, um dort mit den Wettfahrern zusammenzutreffen. Als Erster der Tourenfahrer traf der Wagen Nr. 246 (de Packe) in Berlin ein.

Dem Eintreffen des ersten Rennfahrers wurde von der zahlreich versammelten Menschenmenge mit großer Spannung entgegengesehen. Eine große Menschenmenge war schon in früher Morgenstunde auf der Trabrennbahn versammelt, u. A. auch der Herzog von Ujest, der Herzog von Ratibor, der Herzog von Mecklenburg, Prinz Pleß u. A. Gegen 12 Uhr wurde in schärfster Fahrt ein Radfahrer und rief: „Sie kommen!" kurz darauf erhob sich ein Rufen und Schreien und die ersten Hurrahs in der Ferne. Eine riesengroße Nummer 4 wurde sichtbar und Fournier, der auf der ganzen Strecke als Erster die Führung hatte, langt auch als Erster am Zielpunkt an, von lauten Bravorufen begrüßt, die sich zu einem Jubeln steigert, als der Franzose mit einem Ruck seinen Wagen genau im Ziel parirt.

In schnellem Tempo legt der Sieger eine Runde auf der Bahn zurück. Als das mit französischen Tricoloren und Fahnen geschmückte Ziel passirt war, stimmt die Militärmusik die Marseillaise an, das Publikum durchbricht die Soldatenkette, umdrängt stürmisch den Wagen; Hochrufe durchbrausen die Luft; Hunderte von Händen strecken sich dem Sieger entgegen. Die Menge hebt Fournier, nachdem der Wagen eine Strecke weiter Halt gemacht, auf die Schultern und trägt ihn zur Richtertribüne, von wo Graf von Schönborn-Wiesentheid den Sieger in den Preisrichterpavillon geleitete. Als Girardot als Zweiter einkommt, wurde er ebenfalls stürmisch begrüßt.

Das Eintreffen **Fourniers** wurde auf 11 Uhr 46 Min. 10 Sek. offizielle Zeit festgestellt. Als Zweiter kam 6 **Giradot** um 12 Uhr 15 Min. 40 Sek. an; als Dritter 163 **Brasier** um 12 Uhr 33 Min. 3 Sek.; als Vierter 7 **R. de Knyff** um 12 Uhr 34 Min. 35 Sek.; als Fünfter 5 **Charron** um 12 Uhr 43 Min. 15 Sek.; als Sechster 112 **H. Farmann** um 12 Uhr 47 Min. 25 Sek. Ferner passirten das Ziel: 16 André Axt um 1 Uhr 8 Min. 17 Sek., 2 Gilles Hourgières um 1 Uhr 10 Min. 11 Sek., 8 Paul Chaurard um 1 Uhr 15 Min. 58 Sek., 13 Jarrott um 1 Uhr 19 Min. 20 Sek., 104 L. Renault um 1 Uhr 21 Min. 17 Sek., 126 Osmont auf einem Motor-Dreirad um 1 Uhr 22 Min. als Zwölfter, 14 Heath um 1 Uhr 26 Min.

Fournier hatte morgens 5 Uhr 10 Min. Hannover verlassen und traf 6 Uhr 15 Min. in Braunschweig und 8 Uhr 15 Min. in Magdeburg ein.

Leider ist auch auf der letzten Etappe der Rennfahrt wieder ein **schwerer Unfall** zu verzeichnen. Der erste deutsche Wagen 38 Merédes geführt von Degrais selbst rannte in Großhorst gegen einen Baum. Das Vordertheil des Wagens wurde vollständig zertrümmert. Beide Insassen wurden herausgeschleudert; während Degrais selbst mit leichten Abschürfungen davonkam, erlitt sein Gefährte einen doppelten Arm- und Beinbruch, vier Rippenbrüche und eine schwere Verletzung des linken Auges. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Der Unfall war dadurch herbeigeführt, daß dem Wagen 38 in kurzen Abständen zwei andere Wagen vorausfuhren und solchen Staub aufwirbelten, daß der Weg nicht zu erkennen war. — Zehn Kilometer vor Berlin stieß Wagen 112 (Farmann) mit einem unbekannten Berliner Automobilfahrer zusammen. Sein Mechaniker wurde leicht verletzt.

Nachmittags gegen 3 Uhr fuhren die Renn- und Touristenfahrer von Westend im Zuge nach Berlin. Das Publikum hatte sich auf der Charlottenburger Chaussee und auf der Südseite der Straße Unter den Linden aufgestellt, die reich mit französischen und deutschen Fahnen geschmückt waren und begrüßte die Automobilfahrer mit lebhaften Zurufen.

Abends fand im großen Festsaal des Kaiserhofes ein

Festdiner

statt, dem die Minister **Möller**, **Studt**, **Hammerstein**, Staatssekretär **Kraetke**, zahlreiche Mitglieder der Diplomatie und der Berliner Gesellschaft beiwohnten. Die Stadt Berlin war durch Oberbürgermeister **Kirschner** vertreten. **Graf de Zuylen** versuchte ein Hoch auf Kaiser Wilhelm auszubringen, konnte aber bei der großen Unruhe, die herrschte, kaum verstanden werden. Der Herzog von Ratibor toastete namens des Berliner Automobil-Klubs auf das Wohl Frankreichs und seine Staatschefs, worauf die Musik die Marseillaise spielte. General a. D. **Becker** brachte ein Hoch all denen Souveränen, die sich um die Fahrt verdient gemacht hatten. Alsdann erhob sich der Handelsminister **Möller**, der auf die erhebliche Bedeutung des Sports hinwies, die in erster Linie Frankreich erkannt habe. Frankreich sei führend gewesen auf dem Gebiete der Luftschifffahrt und ebenso jetzt auf dem Felde des Automobilsports. Das Automobil sei aus dem Sport herausgewachsen zu einem neuen Beförderungsmittel, das auch für den Krieg seine große Bedeutung habe. Der deutsche Kaiser sei ein hoher Förderer dieses Sports und er habe auch dem Automobilsport seine volle Aufmerksamkeit bewiesen. Der Minister gedachte sodann der Industrie, ohne die wir nicht wären, was wir heute sind. Beide Länder, Frankreich und Deutschland, hätten Interesse daran, ihre Industrien konkurrenzfähig zu erhalten. Redner schloß mit den Worten: Unsere Interessen sind die Interessen Frankreichs, und die Interessen Frankreichs sind die unsrigen. (Beifall.) Ich bin erfreut, Ihren Beifall zu finden. Ich habe schon vor zehn Jahren vor einer französischen Gesellschaft Aehnliches Gesagt. Darum können wir gemeinsam unser Glas erheben und trinken auf das Weitergedeihen und Blühen unserer gemeinschaftlichen Betriebe. (Donnernde Hochrufe.)

Nach dem Minister Möller ergriff Graf **Talleyrand** das Wort, um auf die deutsche und französische Industrie zu toasten.

aufgeregte und verworrene Rede im Kaiserhof gehalten hat — dem Zauber des Liedes nicht mehr entziehen. Die Dämchen auf der Friedrichstraße sind zerstreut geworden im gewohnten Geschäftsgang. Das Lied von Töff-Töff hat die Sirenen verwirrt. Und erst die Jugend, die liebe Jugend. — — Ich glaube, ein bekanntes patriotisches Gedicht muß umgedichtet werden.

* *
*

Kaum haben hungrige Reporter aus dem dürren, kleinen Prinzchen von Sansibar allerlei Dummheiten herausgefragt, da steht schon wieder hoher afrikanischer Besuch bevor. Der Sultan von Marokko hat König Eduard VII. durch eine Gesandtschaft zur Thronbesteigung gratuliren lassen. Man sagt, der Sultan von Marokko habe viel Gutes von König Eduard gehört und schätze ihn sehr. Er hält gewiß viele englische Modejournale, der Sultan von Marokko. Und für das Kulturleben, das sich in den Modejournalen spiegelt, das ist wahr, ist König Eduard ein vorbildlicher Herrscher von hohen Tugenden und munterem Geist.

Und von der Gratulation kommen die Marokkaner, an der Spitze Kaid Mehedi al Menebhi, der Großvezier, nach Berlin. Und Kaid Mehedi al Menebhi bringt auch zwei Frauen seines Harems mit, die seinem Herzen am nächsten stehen und deren anmuthige Gesellschaft die ebenholzfarbene Exzellenz auf langer Europareise nicht entbehren wollte. Wir werden die Frauen nicht **sehen** können, blos vermuthen. Denn als gläubige Töchter des Propheten werden sie ihre Reize vor unseren Augen verhüllen. Muhamed hat es so gewollt, daß die Schönheit des Weibes nur für seinen Eheherrn da sei. Die Schönheit des Weibes gehört nicht auf den Markt und auf die Straßen. Nur in der Stille des Harems entschleiern sie sich dem Gebieter.

Muhamed hat die Frauen von vielen Vergnügungen ausgeschlossen. Den **Automobilsport** hätte er ihnen ruhig erlauben können. Es giebt keinen Sport, der die Frauen häßlicher erscheinen läßt und auf die Dauer gewiß auch häßlicher **macht**, als der Automobilsport. Und wenn ich heute als Rückschrittler und Hinterwäldler erscheinen werde, so behaupte ich dennoch: Der Automobilsport hat **keine** große Zukunft. Das Automobil für Geschäfts- und Verkehrszwecke — gewiß. Wenn man auch niemals auf allen Straßen der Welt, die Kinder und Greise und Gebrechliche doch wohl auch benutzen dürfen und müssen, das wahnsinnige Tempo erlauben darf, das die Pariser Wettfahrer genommen. Aber als Luxusgefährt zu Vergnügungs- und Sportzwecken hat dieser fauchende, rasselnde Wagen ohne Pferde keine Zukunft. Die **Frauen** werden sich **zuerst** von ihm abwenden. So häßlich glaubt keine zu sein, daß sie hinter der abscheulichen Schutzbrille Augen und Wangen, die Haare unter platter Mütze, Figur und Formen unter kothbespritztem sackartigem Mantel verborgen, durch die Welt fahren muß. Und den **Frauen**, die abfallen, werden die **Cavaliere** folgen. Sie werden bald davon genug haben, auf holprigen Dorfstraßen mit dem Unverstand der kleinen Bauernkinder zu kämpfen, in elenden kleinen Kneipen vor dem Wetter Schutz zu suchen, in unwirthlichen Gegenden, das Gesicht voll Staub, die Hände voll Schmutz und Oel, die ewigen Defekte an der Maschine auszubessern. Und schließlich wird es ein so selten gesuchtes Vergnügen sein, ein Automobil zu lenken, wie es heute schon ein selten begehrter Sport ist, eine Lokomotive zu führen. Fürst Ferdinand von Bulgarien und ein paar englische Millionäre kennt man heute allein als Freunde dieses Sports.

Die Damen der ebenholzfarbenen Exellenz aus Marokko werden aber — da sie im Juli 1901, nicht im Juli 1905 — durch Berlin kommen, in ihre Tagebücher schreiben können:

„In Berlin sahen wir Wagen ohne Pferde, die fuhren rascher, als ein Berberschimmel durch die Wüste fliegt. Und in den Wagen saßen Haremsdamen, die kamen aus Paris. Und sie waren ganz eingehüllt in schmutzige Tücher und hatten vor den Augen dunkelfarbige runde Gläser und vor dem Gesicht einen Lappen und man sah weniger von ihnen als man von den Frauen des Sultans sieht, wenn sie mit ihren Maulthiergespannen in die Moschee fahren oder auf die Friedhöfe." . . .

Diogenes.

Sport.

Radrennen zu Paris.

Sonntag den 30. Juni.

Der große Preis der Republik, welcher gestern in Gegenwart einer ungeheuren Menschenmenge zur Entscheidung gelangte, ist nach Deutschland gewandert. **Arend** als Erster wurde stürmisch begrüßt, Ellegaard wurde Zweiter, Jacquelin Dritter.

Bei der gestrigen Wettfahrt auf der Lübecker Bucht ging die Yacht des Kaisers „**Meteor**" mit dem Kaiser an Bord um 2 Uhr 30 als erste durchs Ziel.

Die Ergebnisse der am Sonnabend stattgehabten Wettfahrt des Kaiserlichen Yachtklubs und des Norddeutschen Regatta-Vereins von Kiel nach Travemünde sind folgende: In Klasse Ia (Kreuzer-Yachten) wurde „**Iduna**" Erste, „Clara" Zweite; in Klasse Ib (Kreuzer-Yachten) wurde „**Wanderer**" Erster. In Klasse II (Renn-Yachten) wurde „**Marolga**" Erste, „Johanne" Zweite; in Klasse II (Kreuzer-Yachten) wurde „**Atalanta**" Erste, „Thelma" Zweite. In Klasse III (Renn-Yachten) wurde „**Polly**" Erste. In Klasse III (Kreuzer-Yachten" wurde „**Regina**" Erste, „Lotte" Zweite, „Carlota" Dritte. In Klasse IVa (Renn-Yachten) wurde „**Hanseat**" Erster, „Hevella" Zweite; in Klasse IVb (Renn-Yachten) wurde „**Khaki**" Erster. In Klasse IVa (Kreuzer-Yachten) wurde „**Sibelle**" Erste, „Lilli IV" Zweite. In Klasse IVb (Kreuzer-Yachten) wurde „**Mathide**" Erste, „Marie II" Zweite und „Attila" Dritter.

Neues vom Tage.

Stürme in England.

London, 1. Juli. (W. T.-B.) Sonnabend und Montag wütheten in verschiedenen Gegenden Englands heftige Stürme und richteten in den Saaten großen Schaden an. In Portsmouth schlug der Blitz in mehrere öffentliche Gebäude ein.

4000 Arbeiter und Arbeiterinnen der Damen-Konfektions-Branche in Budapest

haben, da ihnen eine Lohnerhöhung verweigert wurde, beschlossen, in den Ausstand zu treten.

Die Technische Hochschule in Berlin

wird im Sommer-Halbjahr 1901 von 2981 Studirenden (gegen 2686 im Sommer 1900) und 1072 (872) Gasthörern oder sonst zur Theilnahme am Unterricht Berechtigten oder Zugelassenen, insgesammt also von 4053 (3558) Hörern besucht, die technische Hochschule in München von 2430 Theilnehmern.

Soldatenmißhandlung.

In Horn wurde der Unteroffizier **Matuschewski** wegen Mißhandlung eines Untergebenen zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und Degradation verurtheilt. Er hatte den Pionier-Soldaten **Schulte** beim Schwimmunterricht unbarmherzig lange unter Wasser gehalten und ihn gewaltsam untergetaucht, worauf dieser erkrankte und nach einer Woche verstarb.

Auf entsetzliche Weise ums Leben gekommen

ist am Sonnabend das vierjährige Söhnchen eines Arbeiters in Wandsbek. Das Kind fiel in einen mit kochendem Chlorkalkwasser gefüllten Bottich. Am Unterleib erhielt das unglückliche Kind so schwere Brandwunden, daß es im Krankenhause sofort den Geist aufgab.

Von einem Motorwagen übergefahren

wurden am Sonnabend in Dresden eine sechszehnjährige Pensionärin, die Tochter eines englischen Offiziers. Das Mädchen wurde tödtlich verletzt.

Zu den Opfern des Leipziger Bankkrachs

zählt nach der „Allg. Fleischer-Ztg." der Fleischermeister **Lorenz** in Leipzig, der in der letzten Ziehung der sächsischen Landeslotterie den Haupttreffer gemacht und das gewonnene Geld bei der Leipziger Bank angelegt hatte. Lorenz soll von dem Verlust des Geldes um so schwerer getroffen sein, als er im Hinblick auf den gemachten großen Gewinn sein Geschäft aufgegeben hatte.

Der Privatier Greiner in Koburg, der seit einem Jahre dort lebt, kam Donnerstag Mittag von der Reise zurück, feuerte in der Erregung über die Verluste bei der Leipziger Bank zwei Schüsse auf seine in der Küche beschäftigte Frau, wodurch diese schwer verletzt wurde, schoß hierauf auf seine erkrankte Tochter und tödtete sich dann selbst.

Auf dem Schießplatz Arys bei Lyck

ereignete sich am letzten Dienstag, wie jetzt erst bekannt wird, ein schrecklicher Unglücksfall. Dort wurde bei den Uebungen einer Reservebatterie ein Artillerist, welcher seinen Beobachtungsposten frühzeitig verließ, von den Splittern einer krepirenden **Granate getroffen**. Der ganze Körper wurde **zerrissen**.

Eine imposante Boeren-Kundgebung

fand gestern in Brüssel in der Alhambra statt. Die Boerenkommandanten **de Wet** und Dr. **Vallentin** hielten Vorträge. Bei der sich anschließenden Fahrt durch die Stadt begleiteten mindestens 30 000 Menschen den Wagen und spannten die Pferde aus. Es erscholl der Ruf: **Hoch die Boeren, nieder mit Chamberlain!**

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Marine.** **Paschen**, Oberlt. z. S. von der Marinestation der Ostsee, mit dem 1. Juli d. J. zum Stabe S. M. S. „Kaiser Wilhelm II." versetzt. **Sager**, Major beim Stabe des Fußart.-Rgts. Nr. 2, vom 30. Juni bis 7. Juli 1901 zur Theilnahme an den Schießübungen des 1. Geschwaders im Verbande an Bord S. M. S. „Kaiser Wilhelm II." kommandirt.

* **Fürst zu Sayn-Wittgenstein** ist mit seiner Familie heute morgen zu einem Besuche unserer Stadt hier eingetroffen und hat im „Danziger Hof" Wohnung genommen.

* **Herr General-Superintendent D. Doeblin** hat heute einen sechswöchentlichen Erholungsurlaub nach der Schweiz angetreten.

* **Kaiser-Schießpreis.** Die 6. Kompag[illegible] Infanterie-Regiments von der Marwitz (Nr. 61 in Thor[illegible] welche im vorigen Jahre als die am **besten schie**[illegible] Kompagnie des 17. Armeekorps den Kaiserpreis erhielt, hat sich dasselbe Ehrenzeichen auch in die[illegible] erworben.

* **Besuch des Kultusministers.** Der **Kultusminister** Herr Dr. **Studt** wird **heute Abend** mit dem Tageskourierzuge von Berlin eintreffen und im „Danziger Hofe" absteigen. Der Besuch ist auf 2 Tage berechnet. Herr Dr. Studt wird die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt besichtigen und verschiedene Konferenzen abhalten. Morgen Mittag wird er einer Einladung des Herrn Oberpräsidenten folgen und bei ihm das Diner einnehmen.

* **Das Panzerschiff „Hagen"** ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und ist neben der kaiserlichen Werft vor Anker gegangen.

tz. **Elektrizitätswerke Kummer.** Sonnabend fand eine **Generalversammlung der Aktionäre der Kummerschen „Elektrizitätswerke"** statt. Es waren cr. 60 Aktionäre zugegen. Eine mehrstündige Debatte gab keine vollkommene Aufklärung über die Lage des Unternehmens. Nach der Aussprache des Aufsichtsrathes scheint die mißliche Lage in erster Linie durch Festlegen der liquiden Mittel und namentlich durch den Bahnbau **Murnau-Oberammergau** herbeigeführt zu sein. Ferner entstanden große Einbußen durch die Bahnanlage in **Wetter an der Ruhr**. Außerdem sind ganz bedeutende Summen in **Tsingtau** festgelegt worden. Das ganze dort gegenwärtig angelegte Kapital ist **gefährdet**, da die große Zentrale welche die Beleuchtung der Stadt übernehmen soll, **unvollendet** ist. Im Verlaufe der Debatte wurde der **Vorwurf** gegen den Aufsichtsrath laut, daß er die mißliche Lage vorher gekannt haben müsse und versäumt habe, die Attionäre rechtzeitig darüber aufzuklären. Kommerzienrath **Kummer** versicherte, er habe nicht nur sein eigenes, sondern auch das Vermögen seiner Frau verloren. Die Aktien der Kummer'schen Anstalt werden gegenwärtig mit 4% bewerthet.

* **Die Rettungsstation Westerplatte der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger** hielt gestern Vormittag 9 Uhr eine **Rettungsübung** ab. Der in der Nähe des Kaiserstegs aufgestellte Signalmast markirte das in Noth befindliche Schiff. Ca. 100 Meter davon ab waren die Rettungswagen und der Raketenapparat aufgestellt. Zuerst wurde, um die Verbindung mit dem Schiff herzustellen, die Rettungsrakete abgebrannt, welche bekanntlich in ihrem Flug eine 2—300 Meter lange Bandleine abwickelt. Die Schußrichtung war mit solcher Präzision eingestellt, daß die Leine dicht am Mast herunter auf die Rahen niedersank. Von zwei Schiffern, welche die Besatzung des Schiffes vorstellten, wurde mittelst dieser dünnen Leine eine stärkere und darauf ein Tau „an Bord" gezogen. In dem Rettungsapparat, der sogenannten Hosenboje, war es möglich, die beiden Leute an dem Tau herunter zu dem Stande der Retter zu befördern. Alle diese Manöver wurden mit großer Geschicklichkeit und Schnelligkeit ausgeführt. An diese Uebungen schloß sich ein Auslaufen mit dem Rettungsbote. Die sämmtlichen Rettungsübungen waren in ca. 1/2 Stunde beendet, sodaß man annehmen kann, daß im Ernstfalle einem gefährdeten Schiffe in dieser kurzen Zeit Hilfe gebracht wird. Auf dem Stege wie am Strande wohnte eine große Menschenmenge dem interessanten Schauspiele bei, auch Vertreter der Lootsenstation waren anwesend.

* **Provinzialverband der westpreußischen Kommunalbeamten.** Unter dem Vorsitze des Herrn Oberinspektors **Wiletzke** fand gestern Mittag im Schützenhause der Verbandstag der westpreußischen Kommunalbeamten statt, welcher sehr gut besucht war. Nachdem der Vorsitzende in poetischer Form ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, erstattete er den Geschäftsbericht, aus dem wir entnehmen, daß dem Verbande 362 Mitglieder angehören, welche sich meist in Ortsgruppen zusammengeschlossen haben. Die Einnahmen betrugen einschließlich eines Bestandes aus dem Vorjahre 881 Mk., die Ausgaben 400 Mk., sodaß ein Bestand von 481 Mk. vorhanden ist. Der Unterstützungsfonds beträgt 122,86 Mk. Dem Kassenführer wurde nunmehr Decharge ertheilt und der Vorstand beauftragt, für die Hauptversammlung des Zentralverbandes welche am 24. und 25. August in Halle a. S. stattfinden wird, die Anträge, welche er im Interesse der westpreußischen Kommunalbeamten für nothwendig erachtet, zu stellen. Hierauf wurde der bisherige Vorstand durch Akklamation wieder und Herr **Walter**-Elbing neu gewählt. Als Delegirte für die Hauptversammlung in Halle wurden die Herren **Jaenisch**-Elbing und **Bork**-Graudenz gewählt und dann beschlossen, den nächsten Provinzial-Verbandstag in **Pr. Stargard** abzuhalten. Nach Beendigung der Verhandlungen nahmen die Herren das Mittagessen gemeinsam im Schützenhause ein. Am Nachmittag wurde ein Ausflug nach Zoppot unternommen.

* **Lawn-Tennis-Turnier in Zoppot.** Am Sonnabend fand unter dem Vorsitze des Herrn Regierungsrath **Busenitz** im Reichshofe eine Sitzung des Turnierausschusses statt, in welcher zunächst sechs Kommissionen gebildet wurden, welche bei dem Turnier in Funktion treten werden. In die **Preis- und Spielordnungs-Kommission** wurden die Herren **Busenitz**, **Schreiber** und **Schlepps**, welche die Preise einkaufen sollen, und die Herren **Seliger**, **Franke** und **Ertmann** gewählt. Die **Fest-Kommission** wird gebildet aus den Herren **v. Wedel**, **Auvers**, **Seliger** und **Frickel**, die **technische Kommission** aus den Herren **Sommerfeld**, **Scheunemann**, **Franke**, **Frickel** und **Ertmann**, die **Schiedsrichter-Kommission** aus den Herren **Schlepps**, **Seliger** und **Ertmann**, die **Handicaper-Kommission** aus den Herren **Schlepps** und **Ertmann** und die **Preß-Kommission** aus den Herren **Seliger**, **Ilgner**, **Rickert** und **Sander**. Das Turnier soll mit einem feierlichen Akt eröffnet und die Preise werden von einer Dame vertheilt werden. Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß Schluß der Nennungen nächsten Mittwoch Abends 8 Uhr erfolgt und daß am Donnerstag Nachmittag die Ausloosung vorgenommen wird.

* **Im Kurhaus Westerplatte** findet morgen, Dienstag, das zweite große Kunstfeuerwerk statt, dessen Ausführung wiederum dem bekannten Kunstfeuerwerker Berckholtz in Hamburg übertragen worden ist. Der herrliche Park bietet gegenwärtig einen wunderbar schönen Aufenthalt, so daß man bei günstiger Witterung auch morgen einen starken Besuch der Westerplatte erwarten darf.

* **Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern".** Im reichgeschmückten Garten des Kurhauses **Brösen** feierte der Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern" gestern Nachmittag und Abend sein **Stiftungsfest**. Trotz des rauhen, keineswegs warmen Wetters hatten sich die Mitglieder und Gäste in recht stattlicher Zahl eingefunden und belebten den schön gepflegten Park. Nach einem Konzert der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments begrüßte der Vorsitzende, Herr Strominspektor **Holz** in kernigen Worten die Erschienenen und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Ein hübsch gestelltes lebendes Bild fand reichen Beifall. Dann begannen die einzelnen Vorträge. Viel Interesse fand die „Aequator-Taufe" an Bord der „Hertha", die nach allen Regeln der seemännischen Kunst abgehalten wurde und auch dem Laien ein Bild von dieser originellen Prozedur unter dem Aequator gab. Lauter stürmischer Beifall folgte dieser eigenartigen Vorführung. Der stellvertretende Vorsitzende und Vorsitzende der Abtheilung Neufahrwasser, Herr Kapitän **Krüger**, wußte durch eine markige Ansprache zu fesseln. Musikalische Vorträge aller Art zeigten, daß im Verein auch der Gesang gepflegt wird. Der Abend rief die Mitglieder in das Kurhaus, wo bei Tisch der [illegible]abend'schen Verpflegung viel Lob gespendet wurde. Dann begann der Tanz, der sich bis zur Mitternacht hinzog.

* **Die heute beginnende Schwurgerichtsperiode** wird voraussichtlich bis Dienstag nächster Woche einschließlich dauern. Für den Montag ist die Verhandlung wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode gegen den Arbeiter **Theodor Kornack** in Schiewenhorst angesetzt. Für den Dienstag ist der zu verhandelnde Fall noch nicht bestimmt.

Gauturnfest des Unterweichselgaues.

(Spezialbericht der „Danziger Neueste Nachrichten".)

kl. Graudenz, 30. Juni.

Vom schönsten Wetter begünstigt nahm gestern das 10. Turnfest des Unterweichselgaues des Kreises I NO. der deutschen Turnerschaft hier seinen Anfang. Die alte Festungsstadt Graudenz, in der auch einst unser berühmter Fritz Reuter lange Zeit in Festungshaft sitzen müssen, weil er für die Wiederherstellung der Einigkeit Deutschlands zu sehr schwärmte, hat reichen Flaggenschmuck angelegt. Grenzpforten mit turnerischen Sprüchen grüßten die Turner.

Als der über Laskowitz kommende Zug gestern Abend gegen 7 Uhr in Graudenz eintraf, empfingen ihn die Mitglieder des Graudenzer Männer-Turn-Vereins und des Turn-Vereins „Jahn" und unter fröhlicher Marschmusik ging es dann nach dem Schützenhause wo die Quartierbillets vertheilt wurden. Bald waren die Quartiere aufgesucht und rasch die Bekanntschaft mit den Quartiergebern geschlossen, und dann gings wieder zum Schützenhause zurück, wo ein Eröffnungs-Commers stattfand. Die Liedertafel Graudenz, die in ihrem Liedervater, Herrn Näher, einen sehr tüchtigen Dirigenten besitzt, eröffnete den Kommers mit einem kräftigen „Grüß Gott" und dem Bundesliede. Nach denselben begrüßte der stellvertretende Vorsitzende des Graudenzer Männer-Turn-Vereins Herr Landgerichtsrath P[illegible] die fremden Turner und brachte ein kräftiges „Gut Heil" aus auf alle diejenigen, die das Fest kräftig gefördert haben. Bei dem Kommers wechselten jetzt Ansprachen und die verschiedensten Darbietungen ab. Bei den letzteren thaten sich besonders der Männer-Turnverein Graudenz mit seinen Pyramiden und der Turnverein „Jahn" mit seinen äußerst schwierigen Stabübungen hervor. Reicher Beifall folgte ihren Leistungen. Während hier das Gros der fremden Turner Bekanntschaften anknüpfte und feierte, saßen die Kampfrichter zusammen und stellten die Bedingungen für das umfangreiche Wettturnen fest. Dasselbe nahm heute Morgen 6 Uhr seinen Anfang. Um 5 Uhr hatte ein großes militärisches Wecken alle Turner aus ihren Quartieren vertrieben. An dem Wettturnen betheiligten sich 52 Mann; durchgenommen wurden von Geräthen Reck, Barren und Pferd, vom Freiturnen Hochsprung, Steinstoßen und Gewichtheben. Die Leistungen waren durchweg vorzüglich und fanden lebhaftesten Beifall.

Um 10 Uhr war das Wettturnen beendet, daran schloß sich ein Rundgang durch die Stadt und Festung; vom Schloßberge aus hatte man eine prächtige Uebersicht über die Niederung.

Bei dem Festessen, das um 1 Uhr im „Tivoli" begann, brachte der erste Bürgermeister Kühnast den ersten Toast auf den Kaiser aus. Dann toaste Herr Justizrath Kabilnski auf die deutsche Turnerei. An das Festessen schloß sich der Festzug; in den Straßen, die dieser passierte, bildete ein zahlreiches Publikum Spalier.

Nachmittags fanden im Schützengarten turnerische Uebungen statt, während ein nach tausenden zählendes Publikum denselben zuschaute. Um 7 Uhr wurden die Sieger aus dem Wettturnen von Herrn Dr. Hohnfeldt verkündet. Jeder Turner, der über 50 Punkte erreicht hatte, erhielt einen in einem Eichenkranz bestehenden Preis. Es waren dies folgende Turner:

Ortmann, T.-Kl. Danzig, 65½ Punkte, Marschalk, T.-V. Elbing, 61½ Punkte, Schelewski, T.-V. Elbing, 61¼ Punkte, Behrens, T.-Kl. Danzig, 61¼ Punkte, Dräger, T.-Kl. Danzig, 61 Punkte, Schroeter, M.-T.-V. Graudenz 61 Punkte, Schwendt, M.-T.-V. Danzig, 60¼ Punkte, Gorschalki, T.-Kl. Danzig, 60 Punkte, Noell, T.-V., Elbing, 58½ Punkte, Joh. Hermann, M.-T.-V., Graudenz 57 Punkte, Stacharowski, M.-T.-V. Danzig, 56 Punkte, Liebig, T.-V. „Jahn" Graudenz, 55¼ Punkte, Pape, T.-V. Elbing, 54¼ Punkte, Gehrick, T.-V. Elbing, 53½ Punkte, Erdmann, T.-Kl. Danzig, 53¼ Punkte, Pätzel, T.-Kl. Danzig, 52½ Punkte, Daumke, M.-T.-V. Danzig, 50¼ Punkte, Joh. Warkus, M.-T.-V. Graudenz, 50 Punkte.

Anerkennungen erhielten:

Kämmerer (T.-Kl. Danzig) 48 P., Braun (T.-V. Elbing) 47¼ P. und Grunert (T.-Kl. Danzig) 47¼ P., Feltzer (M.-T.-V. Marienwerder) 46¾ P., Warkus (Paul, M.-T.-V. Graudenz, 46½ P., Ahrendt (T.-V. „Jahn", Graudenz 46¼ und Hamen (M.-T.-V. Tiegenhof) 45¼ P.

Die Turner des Männer-Turn-Vereins „Jahn"-Graudenz betheiligten sich an dem Turnen, erhielten aber keinen Preis, da sie zum Oberweichselgau gehörten. An dem Wettturnen betheiligten sich 52 Turner. Nachmittag fanden Geräthe- und Freiübungen statt.

Lokales.

* **Von Danzigs neuerer Ausdehnung.** Altehrwürdige Festungswerke, die nicht nur dem Sturm der Zeit, sondern auch manchem grimmen Feindessturm erfolgreich Trotz geboten haben, verleihen einer modernen Stadt eigenen Reiz und es ist wohl begreiflich, daß ältere Bürger mit einem gewissen liebevollen Stolz auf einen solchen altehrwürdigen Festungsgürtel blicken und sich gern etwas davon erhalten möchten. Sind doch solche Werke gegen frühere Zeiten, in denen fast jede Stadt von einiger Bedeutung sich mit einem festen Schutz umgeben hatte, immer seltener geworden. Leider aber hat der Fortschritt der Zeit wenig Rücksicht für solche Pietät. Expansion, mächtige Ausdehnung in die Breite, fleißiges Anwachsen der Bevölkerung [illegible] sind die Hauptkennzeichen der modernen Großstädte; [illegible] der Handel allein vermag das zu bewirken, ein wichtigerer Faktor ist, für deutsche Städte insbesondere, die Industrie geworden, diejenige Industrie, welche nicht für einen engbegrenzten Rayon, sondern für die Nation und für das Ausland arbeitet. Mehr aber als der Handel braucht die Industrie Raum, bequemen Platz sich auszubreiten, möglichst nahe einem Handelscentrum, mit möglichst bequemer Eisenbahn- und Wasserverbindung, neben anderen Vorbedingungen. Und das sind Dinge, welche in einer von Festungswerken eingeengten inneren Stadt nicht so einfach zu beschaffen sind. [illegible] ein solches Städtewesen in einer hergebrachten beschaulichen, beharrenden Ruhe, wenn es nicht — die Fesseln sprengt und sich ein wenig Luft macht. Das ist ja bei Danzig der Fall gewesen, aber noch ist die seitdem vergangene Frist zu kurz, als daß sich die Wirkung schon völlig übersehen ließe. Wenn man aber indeß auf andere Städte in ähnlichen Verhältnissen blickt, kann man wohl hoffen, daß sie eintritt. In Köln z. B., wo die Erweiterung schon seit längerer Zeit vollendet ist, ist damit nach und nach ein frischer Zug gekommen, nicht allein in der erweiterten inneren Stadt selbst, sondern auch außerhalb des Rayons haben sich Industrien, deren Geschäftsbetrieb natürlich in der ganzen Stadt sich bethätigt, angesiedelt und erfreuen sich kräftiger Entwicklung, natürlich nicht ohne bedeutende Rückwirkung auf den Handel. Danzig hat übrigens in Bezug auf seine Einwohnerzahl eine sehr große Bodenfläche in der inneren Stadt, welche zu Wohnungs- und Geschäftszwecken bei Weitem nicht allenthalben in dem Maße ausgenutzt wird, wie sonst in modernen Großstädten. In einzelnen Stadttheilen könnte eine erhebliche größere Anzahl Einwohner Platz finden, ohne daß gesundheitswidrige Dichtigkeit der Bevölkerung [illegible], wenn eine moderne Bebauung in größerem Umfange Platz griffe. Aber vorläufig ist das noch nicht nöthig, vorläufig können die alten Verhältnisse [illegible] bleiben, und gerade in seinem jetzigen Entwicklungsstadium bietet Danzig ein besonders interessantes Städtebild. Neben ganz Altehrwürdigem findet sich das Modernste. Von den alten Thoren steht das bedeutendste, das Hohe Thor, jetzt frei auf ebenem Terrain, nicht mehr im Verband der Wälle, auch das Langgarter Thor ist seit einigen Wochen isolirt. Aber das Legethor giebt noch immer eine Vorstellung von den Verhältnissen vor hundert oder zweihundert Jahren. Und dann wie treu hat sich das Bild des Mittelalters in einzelnen Straßen erhalten, vor Allem in der Brodbänken-Gasse, der Jopengasse, der Frauen-Gasse, der Heiligen Geistgasse mit ihren Beischlägen, ihren hochgiebeligen altehrwürdigen Häusern, ihrer zum Theil fast stillen Beschaulichkeit, die fast vergessen läßt, daß man in dem betriebsamen Danzig zu Anfang des 20. Jahrhunderts sich befindet, ihren einzelnen grünenden Bäumen, die, liebvoll als freundlicher grüner Schmuck gepflegt, mit den Häusern um die Wette dem Himmel zustreben. Darüber hinaus ragen hohe Kirchen und andere öffentliche Gebäude, vor allem die massigen Formen der Marienkirche mit dem breiten stumpfen Thurm, der für die fesselnde alterthümliche Silhouette Danzigs, wie sie sich z. B. vom Bischofsberg besonders schön bietet, so wesentlich charakteristisch ist. Anderwärts, wie z. B. auf dem Langenmarkt, vereinigt sich das Moderne, hauptsächlich durch den regen elektrischen Straßenbahnverkehr repräsentirt, in eigenartiger Weise mit der Alterthümlichkeit der Bauwerke. Es ist ja bekannt, daß Danzig unter den deutschen Städten wenig Rivalen mit gleich gut erhaltenem mittelalterlichen Charakter hat. Aber mit echt moderner Schnelligkeit hat sich auf dem freigewordenen und eingeebneten Terrain der westlichen inneren Befestigungen ein moderner Stadttheil entwickelt, der in Bezug auf seine Abmessungen, an Vornehmheit der an ihm emporgewachsenen vielstöckigen Privathäuser den „Ringen" anderer Großstädte ebenbürtig zu werden verspricht; ein Blick z. B. vom Nordende des Dominikswalles über den Elisabethwall nach dem Bahnhofsplatz mit seinen geschmackvollen neuen Baulichkeiten läßt solche Erwartungen wohl begründet erscheinen. Noch harren weite Flächen des eingeebneten oder noch einzuebnenden Wallterrains der Bebauung; wenn erst der Gürtel sich geschlossen hat, dann dürfte Danzig einen so vollständigen und imponirenden Ring von breiten, mit Promenaden versehenen Straßen besitzen, wie kaum eine zweite Stadt ähnlicher Größe in Deutschland, und das von ihm umschlossene alte Danzig wird dann noch freundlicher, sympathischer erscheinen, als es jetzt schon ist.

* **Die Abendseefahrt des Kaufmännischen Vereins von 1870.** Der „Weichsel"-Dampfer „Richard Damme" war dazu ausersehen, die Mitglieder des Vereins und ihre Damen, fast 200 Personen insgesammt, an Bord zu nehmen zu der Seefahrt, auf die sich wohl die meisten schon lange vorher gefreut hatten. Der Himmel zeigte noch manche Wolke, als Sonnabend kurz nach 9 Uhr das Schiff vom Frauenthor hinweg die Mottlau hinunter dampfte, noch im hellen Dämmerlicht, während der Mond bereits in fast voller Scheibe über die alten, hochgiebeligen Speicher emporstieg. Je dunkler es wurde, desto prächtiger spiegelte sich sein magischweißes Licht auf der Weichsel und, als erst gegen 10 Uhr die See erreicht war, im wirbelnden Kielwasser des Bootes. Weiter entschwanden die Lichter der Neufahrwasser-Leuchtthürme, über die glatte See hinüber tönten die Klänge der Kapelle, welche vom Musikkorps des Grenadier-Regiments gestellt war, ein trotz allen Segeln fast stilliegender Schooner wurde passirt; die Leuchtthürme von Hela und Heisterneſt waren schon recht nahe sichtbar, als etwa ¾11 Uhr gewendet und nun auf Brösen zugedampft wurde. Die Strandhalle bot auf weite Entfernung hin mit ihrer glänzenden Beleuchtung ein prächtiges Bild. Gegen ¾12 Uhr war der Seesteg erreicht, mit Musik wurde nach der Strandhalle marschirt, wo sich bei Kaffee und sonstigem Trink- und Eßbaren — Herr Feyerabend hatte in jeder Hinsicht beste Fürsorge getroffen — sich die fröhliche Stimmung, die schon auf dem Schiff sich geltend gemacht hatte, noch vermehrte und schließlich ein Tänzchen arrangirt wurde, bis um 3 Uhr das Schiff wieder aufgesucht wurde. Dröhnende Kanonenschüsse vom Strande her gaben ihm das Geleite. Die Sonne sandte bereits recht warme Strahlen hernieder, als man gegen 4 Uhr an der Langen Brücke wieder eintraf. Man trennte sich mit der gegenseitigen Versicherung, daß das Fest sehr schön gewesen sei.

* **In der Danziger Singakademie** hat am Sonnabend, den 29. Juni die Wahl des neuen Dirigenten Herrn Fritz Binder aus Zweibrücken (Pfalz) stattgefunden. Derselbe, 28 Jahre alt, geb. in Baltimore als Sohn deutscher Eltern, hat seine Erziehung in Deutschland genossen auf der Realschule in Bremen. Schon als Kind von 5 Jahren zeigte er sich hervorragend musikalisch beanlagt, so daß er unterrichtet von Professor Reinthalen und Bromberger in öffentlichen Konzerten auftreten konnte. Seine Studien machte Herr B. zunächst 3 Jahre in Wien bei Prof. Leschitizki, später auf Rubinstein's Veranlassung am Konservatorium in Köln unter Prof. Wüllner, Seiß, Seusen, 1896 verließ er das Konservatorium mit Auszeichnung und übernahm die Dirigentenstelle des gemischten Chors in Solingen, leitete von hier aus Konzerte in Düren und trat in vielen Städten des Rheinlands sowie in Bremen und Dessau als Kammervirtuose auf. Seit einem Jahr dirigirt er den Cäcilienverein in Zweibrücken. Herrn B. geht ein vorzüglicher Ruf als Musiker voraus, er gilt sowohl als hervorragender Pianist, der große technische Fertigkeit vereinigt mit feingebildeter musikalischer Auffassung, wie auch als tüchtiger Dirigent von Symphonie-Konzerten und Chor-Gesangs-Aufführungen. Durch eine am Freitag veranstaltete Probe konnten Mitglieder der Singakademie die hervorragende Tüchtigkeit des Herrn Binder kennen lernen; es ist zu erwarten, daß derselbe nicht nur für die Konzerte der Singakademie sondern auch für das musikalische Leben der Stadt von bedeutendem Einfluß sein wird.

c **Der Westpreußische Fischereiverein,** welcher seine Thätigkeit zwar über die ganze Provinz ausdehnt, seinen Sitz und Vorstand aber in unserer Provinzial-Hauptstadt hat, unternahm am gestrigen Sonntage einen Ausflug in das Radaunethal bei Babenthal und nach Carthaus. Während die Ausflüge des Vereins in den letzten Jahren lediglich Fach- und Geschäftsinteressen galten, stand diesmal das gesellige Zusammensein und der Genuß der herrlichen Naturschönheiten unserer kassubischen Schweiz im Vordergrunde. Ueber 50 Mitglieder und Gäste, darunter viele Damen, hatten sich eingefunden, und das praktisch gewählte Programm fand unter der ausgezeichneten Führung der Herren Regierungsrath Busenitz und Dr. Seligo seine beste Lösung. Nach einer Bahnfahrt bis Zuckau fand ein zweistündiger Spaziergang durch das reizvolle Radaunethal bis Pechbude statt, von wo aus Wagen die Theilnehmer nach Carthaus führten. In Bergmanns Hotel war gemeinsames Mittagessen, worauf es wieder zu Wagen nach den Höhen bei Saworry, nach dem Smielnoer See und der Adlofshöhe ging. Zu Fuß erfolgte dann die Rückkehr nach Carthaus über den Philosophengang. Der überaus gelungene Ausflug darf gewiß als ein glücklich gewähltes Mittel des Vereins betrachtet werden, seine Mitglieder enger aneinander zu schließen und ihm durch Zuführung neuer Mitglieder seine Hauptaufgabe, das Interesse für die Fischzucht in unsern heimischen Gewässern zu beleben und die Hebung derselben zu fördern, leichter lösen zu helfen.

* **Sammlung der Binnenschiffahrts- und Flößerei-Verordnungen.** Der rege Verkehr auf der Weichsel und Nogat und ihren Nebenflüssen ist durch eine große Anzahl von Verordnungen geregelt, welche zu den verschiedensten Zeiten erlassen und in den Amtsblättern der Provinz veröffentlicht worden sind. Viele ältere Vorschriften sind in neuerer Zeit den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechend geändert worden, manche alte Verordnung ist jedoch noch in Geltung geblieben, so daß z. B. eine Verfügung vom 13. August 1822 noch heute zu vollem Recht besteht. So ist denn allmählich ein Zustand entstanden, der für die aufsichtsführenden Behörden unerquicklich, für die Schiffahrtsinteressenten geradezu unleidlich war. Als nun im Winter 1900/1901 die Schifferschule in Danzig ins Leben getreten war, kam der Regierungs-Bausekretär Herr Jacob, welchem der Unterricht in der Gesetzeskunde übertragen worden war, bald zur Ueberzeugung, daß eine Sammlung der einschlägigen Bestimmungen eine dringende Nothwendigkeit sei. Mit Genehmigung seiner vorgesetzten Behörde ging nun Herr Jacob an die schwierige Arbeit, festzustellen, welche Verordnungen zur Zeit noch gültig sind, und als das Resultat dieser Arbeit ist ein Werk entstanden, welches unter dem Titel: „Sammlung der Binnenschiffahrts- und Flößerei-Verordnungen für die Weichsel und Nogat, für deren Nebenflüsse und für die westpreußischen Küstengewässer und Häfen" soeben im Verlage der **A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei** erschienen ist. Das Werk ist aus der Praxis entstanden und auch für die Praxis bestimmt. Es zeichnet sich vor allem durch die klare übersichtliche Gruppirung des umfangreichen Stoffes aus so daß auch der einfachste Kahnschiffer sofort die Bestimmung heraussinden kann, welche für ihn zur Zeit von Wichtigkeit ist. Aber auch für den Stromaufsichtsbeamten wird das Werk unentbehrlich sein, denn er hat in demselben alles zur Hand, was er braucht und erspart sich so das mühsame Nachsuchen, welches bei der Größe des Stoffes auch bei der sorgfältigsten Registratur nicht zu vermeiden ist. Die Sammlung entspricht in diesem Falle wirklich einem dringenden Bedürfnisse und wird deshalb von allen Interessenten mit Freuden begrüßt werden.

* **Der Ortsverein Danzig des Verbandes der deutschen Buchdrucker** folgte gestern Vormittag mit Damen in Stärke von etwa 150 Personen einer freundlichen Einladung zur Besichtigung der Danziger Aktienbrauerei in Klein-Hammer. Unter sachkundiger Führung von oberen Beamten der Brauerei wurde dieselbe in allen ihren Theilen, sowie auch die Mälzerei eingehend besichtigt. Die Gesangsabtheilung des Vereins trug mehrere Lieder vor, worauf der Vorsitzende, Herr Nagrotzki, Namens des Vereins den Vertretern der Brauerei seinen Dank aussprach, welcher in ein Hoch auf das weitere Blühen und Gedeihen der Brauerei ausklang. Dann verbrachte man noch im Garten einige angenehme Stunden, und auch hier bot die unter der tüchtigen Leitung des Herrn Lehrer Lenz stehende Gesangsabtheilung sehr anerkennenswerthe Vorträge. Der Inhaber des Parkrestaurants, Herr Augustin Schulz, zeigte seinen Gästen liebenswürdiges Entgegenkommen.

* **Der gestrige Sonntag** hatte, obwohl das Wetter namentlich am späteren Nachmittag nicht immer sehr schön war, doch ein recht reges Leben auf allen Verkehrsmitteln, die Schiffe eingeschlossen, zu verzeichnen. Auf der Bahn betrug im Vorortverkehr die Streckenbelastung zwischen Danzig und Langfuhr 19 161, zwischen Langfuhr und Oliva 16 226, zwischen Oliva und Zoppot 13 648, zwischen Neufahrwasser und Danzig 6272 Personen. Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 9433, Langfuhr 1875, Oliva 877, Zoppot 1460, Neuschottland 286, Brösen 436, Neufahrwasser 562, zusammen 14 929.

* **Ueber den Militärdienst der Volksschullehrer** nach den neuen am 1. April d. J. in Kraft getretenen Bestimmungen hat, nach der „Pr. Lehrer-Ztg.", die von den Lehrervereinen der Provinz Hannover eingesetzte Militärkommission interessante Feststellungen gemacht. Sie hat sich an eine größere Anzahl Lehrer gewandt, die einjährig-freiwillig und auch an solche, die als Staatseinjährige gedient haben und von diesen über die in dem abgelaufenen Dienstjahr gesammelten Erfahrungen den Bescheid erhalten, daß jedem Lehrer dringend zu rathen sei, mit „Schnüren" zu dienen. Die in anderer Weise ihrer Militärpflicht genügten, bedauern lebhaft, nicht rechtzeitig unterrichtet gewesen zu sein über die Vorzüge des Einjährig-Freiwilligendienstes und über den Kostenpunkt des Dienens auf Staatskosten. Sie mußten erfahren, daß die übrigen Mannschaften sie als nicht „gleich gebildet" mit den Lehrer-Einjährig-Freiwilligen ansahen. Die Beförderung zu Ende des Einjährig-Freiwilligendienstes ist für die Lehrer sehr günstig gewesen. So wurden im Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 15 bei der Entlassung zum 1. April von 23 einjährig-freiwilligen Lehrern 19 zu Gefreiten oder Unteroffizieren befördert; das Offiziersaspiranten-Examen haben neun bestanden. Allen wurde bei der Entlassung von einem Vorgesetzten besondere Anerkennung für ihre Leistungen gezollt. Auch die Beförderung der Staatseinjährigen war günstig. Von 19, die bei dem genannten Regiment gedient haben, sind 15 befördert worden.

* **Den Anschluß der Spülleitungen** betreffend bringt der Magistrat in Erinnerung, daß laut früherer Anordnung im „Danz. Intelligenz-Blatt" in sämmtlichen an die städtische Wasserleitung angeschlossenen Grundstücken die noch bestehenden direkten Verbindungen zwischen den Wasserleitungsanlagen mit den Spülleitungen der Klosets durch Zwischenschaltung von Spülwasserbehältern oder anderen geeigneten Einrichtungen in indirekte umzuändern sind. Zur Ausführung ist Frist bis zum 1. Oktober 1902 gegeben. Gegen Hausbesitzer und sonstige Anschlußinhaber, die bis zu diesem Zeitpunkte dieser Anordnung nicht nachgekommen sind, wird mit Verhängung von Konventionalstrafen, eventl. Wasserabsperrung, vorgegangen werden.

* **Holzanbau in den Gemeinden u. A.** Die preußische Staatsforstverwaltung betrachtet es als eine ihrer Aufgaben, im Interesse der Landeskultur auf den Holzanbau in den Waldungen der Gemeinden, öffentlichen Anstalten, Privatgrundbesitzer u. A. anregend und fördernd auch dadurch einzuwirken, daß sie gutes Pflanzenmaterial zum Selbstkostenpreise denjenigen Waldbesitzern abgiebt, die nicht Gelegenheit haben, sich die erforderlichen Pflanzen selbst zu erziehen. In der Zeit vom 1. April 1900 bis zum 31. März 1901 sind auf diese Weise an Holzpflanzen aus den Staatsforsten abgegeben worden, in der Provinz Westpreußen 116 000 Laubhölzer und 2 479 500 Nadelhölzer, zusammen 2 595 500 Stück Holzpflanzen.

* **Polizeibericht** für den 30. Juni und 1. Juli 1901. Verhaftet: 20 Personen, darunter: 2 wegen Widerstandes, 1 wegen Bedrohung, 1 Messerstecher, 1 wegen Diebstahls, 7 wegen Unfugs, 2 Bettler, 1 wegen Einschleichens, 3 Obdachlose. Gefunden: Ausweiskarte für Commis L. Lachmann, Brieftasche mit Papieren für Friedrich Jacobi, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Verloren: 1 kleine goldene Damen-Remontoiruhr mit kurzer goldener Kette, 2 kleinen Kügelchen, kleinem Würfel und Büchelchen mit Aufschrift: „Unvergeßliche Tage und Daten". Vor etwa 3 Wochen 1 rothgestreifter Kissenbezug, enthaltend: Wäsche und Schuhmacher-Handwerkzeug, am 23. Mai cr. 1 blauer Beutel mit 70 bis 80 Mark, am 22. Mai 1 rothbraunes Portemonnaie mit ca. 13,30 Mk., Badebillets und Briefmarken, am 20. Mai 1 silberne Zylinderuhr mit silberner Kette, am 21. Mai 1 braunes Portemonnaie mit 52 Mk., am 19. Mai 1 Portemonnaie mit 10,15 Mk. und Briefmarken-Photographie, im Oktober 1900 1 Mosaik-Broche in Goldfassung, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

G. Pillau, 28. Juni. Die Königliche Hafen-Polizeiverwaltung macht bekannt, daß in der Zeit vom 6. bis einschließlich 26. August dieses Jahres das 3. Bataillon Fußartillerie-Regiment Nr. 2 an den Wochentagen von 7 bis 12 Uhr Vormittags in Richtung nach See aus den Küstenbatterien bei Pillau mit scharfer Ladung Schießübungen abhalten wird. Während des Schie[ßens] [illegible] ein oder auslaufen[illegible] welche unter [illegible] der kaiserlichen Marine. [illegible] wird auf dem Leuchtthurme eine viereckige rothe Flagge geheißt werden. Fällt das Schießen an einem Tage aus, so wird an Stelle der rothen eine weiße Flagge geheißt. Nach jedesmaliger Beendigung des Schießens wird die betreffende Flagge auf dem Leuchtthurm eingezogen. Das Gelände vor den Küstenbatterieen, sowie die Moolen werden durch Posten abgesperrt. Ein Hinausgehen über die Postenkette ist, weil mit Lebensgefahr verbunden, verboten. Auf ausgelegte oder in See treibende Fischnetze kann keine Rücksicht genommen werden und das Bataillon leistet dafür keinen Schadenersatz. — Die vorgestern hier aufgefundene Leiche gehört dem Käsehändler Haase aus Königsberg i. Pr. an und ist bereits durch dessen Frau rekognosziert worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 1. Juli.

Sittlichkeitsverbrechen.

Eine neue Schwurgerichtsperiode begann heute Vormittag unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsraths Schönfeld. Nach der Auslosung der Geschworenen und nach Zeugenaufruf wird der Eröffnungsbeschluß verlesen, nach welchem dem Schiffszimmermann Adolf Lehmann in Heubude zur Last gelegt wird, sich am 18. März in Heubude gegen die Aufwärterin Anna Streev auf gewaltsame Weise unsittlich vergangen zu haben. Anklagevertreter ist Herr Staatsanwalt Schreiber. Die Vertheidigung führt Herr Rechtsanwalt Keruth. 9 Zeugen sind geladen. Der Angeklagte ist im Jahre 1872 geboren, verheirathet und Vater eines kürzlich verstorbenen Kindes. Vorbestraft ist er 6 Mal wegen Körperverletzung, Beleidigung, Widerstand ꝛc., zum Theil mit mehrmonatlichen Gefängnißstrafen.

Die Verhandlung findet unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Die Geschworenen sprachen den Angeklagten des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig, billigten ihm indessen mildernde Umstände zu. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr Gefängniß. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten, da die im Rausche begangene That sich als ziemlich geringfügig herausgestellt hatte, zu **9 Monaten Gefängniß** unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft. Auch wurde der Haftbefehl vorläufig aufgehoben. Auf die geringste Strafe von 6 Monaten wurde deshalb nicht erkannt, weil der Angeklagte wegen Rohheitsvergehen schon vorbestraft ist.

Schluß 1 Uhr.

Standesamt vom 1. Juli.

Geburten. Seefahrer Johann Karau, T. — Schiffseigner August Lengowski, T. — Arbeiter Franz Krzyzykowski, T. — Arbeiter Michael Lischniewski, T. — Mühlenwerkführer Bruno Sawitzki, S. — Bahnmeister-Diätar Hermann Bamm, T. — Schuhmachergeselle Carl Fiebranz, S. — Restaurateur Conrad Stier, T. — Malergehilfe Max Blaschke, S. — Friseur Franz Derz, T. — Schiffseigner Augustin Scholla, T. — Maschinenbauer Gustav Landes, T. — Arbeiter Wilhelm Gutzmer, S. — Gärtnergehilfe Gustav Derda, T. — Bureaugehilfe Walter Carl August Palm, S. — Arbeiter Paul Bey, T. — Friseur Joseph Zielinski, T. — Seefahrer Paul Schmidt, T. — Kupferschmiedegeselle Heinrich Siemund, 2 S. — Schiffbauer Carl Riefeld, S. — Tischlergeselle Bernhard Malinowski, T. — Hauptmann im Inf.-Regt. Nr. 56 und Adjutant bei der 71. Infanterie-Brigade, Roderich Jachmann, T.

Aufgebote. Seefahrer Erich Hugo Lange, hier, und Maria Margarethe L[illegible] zu Weichselmünde. — Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 176 Adolf Karl Reinhold Schmidt und Anna Eleonore Luise Hein, beide hier. — Geschäftsreisender Carl Heinrich Manske, hier, und Martha Marie Schulz zu Bischofswerder. — Malergehilfe August Mertins und Auguste Emilie Welm, beide hier.

Todesfälle. Metalldreher Arthur Paul Otto Knoch, 20 J. — S. des Schmiedegesellen Anton Kolberg, 10 M. — T. des Zimmergesellen Wilhelm Maschke, todtgeb. — T. des Maschinenwärters August Albrecht, 3 M. — S. des Steinmetz Otto Karw, 6 W. — Arbeiterin Pauline Nowitzki, 52 J. — Pensionirter Bahnwärter Johann Heinrich Lulinski, 75 J. — S. des Schneidergesellen Friedrich Riemer, 19 Tage. — S. des Arbeiters Friedrich Zitzbarth, 2 J. — Pensionirter Telegraphist Wilhelm Kunz, 40 J. 5 M. — Kutscher August Jakob Heldt, 48 J. 5 M. — S. d. Schmiedegesellen Anton Sarnowski, fast 6 M. — T. des Uhrmachers Simon Lewy, 5 J. 6 M. — S. des Arbeiters Wilhelm Krupka, 2 M. — S. des Arbeiters Adolf Steinke, 4 T. — S. des Kupferschmiedegesellen Heinrich Siemund, 1⅓ Std. — Unehelich 1 T. und 1 S. todtgeb.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 1. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blacksod	758,8	SO	leicht	bedeckt	15,0
Shields	761,2	NO	leicht	halbbedeckt	14,4
Scilly	758,2	NW	schwach	Dunst	15,6
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	756,5	WNW	leicht	Regen	15,4
Helder	757,6	O	schwach	wolkig	16,9
Christiansund	769,8	ONO	schwach	bedeckt	11,6
Skudesnaes	767,3	N	mäßig	halbbedeckt	12,8
Skagen	765,2	SSW	f. leicht	heiter	17,6
Kopenhagen	765,2	W	f. leicht	wolkenlos	15,7
Karlstad	765,8	NO	leicht	bedeckt	16,1
Stockholm	763,8	N	leicht	bedeckt	14,0
Wisby	763,6	WSW	mäßig	Regen	14,5
Haparanda	762,4	NW	leicht	halbbedeckt	14,0
Borkum	760,5	O	frisch	halbbedeckt	16,7
Keitum	762,0	still	—	bedeckt	17,2
Hamburg	762,3	O.	mäßig	heiter	16,5
Swinemünde	764,5	ONO	f. leicht	heiter	14,3
Rügenwaldermünde	764,8	N	f. leicht	bedeckt	12,3
Neufahrwasser	763,9	NO	schwach	wolkenlos	15,2
Memel	764,5	N	leicht	bedeckt	15,4
Münster Westf.	758,2	SO	f. leicht	Regen	17,3
Hannover	770,7	O	mäßig	wolkig	17,8
Berlin	762,3	ONO	mäßig	heiter	15,2
Chemnitz	759,6	NO	mäßig	wolkig	19,7
Breslau	763,8	NO	leicht	wolkenlos	18,0
Metz	759,1	W	mäßig	bedeckt	16,4
Frankfurt (Main)	758,1	SW	leicht	Regen	18,4
Karlsruhe	759,7	SW	schwach	Regen	17,8
München	758,7	SO	frisch	bedeckt	20,8
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	766,7	NNW	leicht	bedeckt	10,2
Riga	761,4	N	f. leicht	wolkig	15,8

Wettervoraussage:

Ein Maximum bedeckt Nordeuropa und über 770 mm das norwegische Meer, während eine Depression unter 760 mm sich vom Ozean bis zur Mitte Kontinentaleuropas erstreckt. In Deutschland ist wenig Temperaturänderung eingetreten. In Mittel- und Süddeutschland ist das Wetter trübe, sonst heiter.

Vielfach Regen und Gewitter ist wahrscheinlich.

[illegible] fers „Petschora" ist [illegible] elloser Vollkommen- [illegible] vor 3 Uhr hatte sich die kleine [illegible] der mit Flaggenschmuck [illegible] Klawitter'schen Werft eingefunden und betrat alsbald die am Bug des ablaufbereiten Schiffes das hoch oben sich den Namen in russischer Schrift trug und auf dem deutsche und russische Fahnen lustig im Winde flatterten, errichtete Taufkanzel. Fräulein d'Ostrowsky, die Tochter des russischen Staatsraths und Generalkonsuls Herrn d'Ostrowsky, sprach in ihrer kurzen Taufrede den Wunsch aus, daß das Schiff der russischen Flagge Ehre bringen, seine braven Seeleute immer wohlbehalten führen und auch der Herstellerin, der Klawitter'schen Werft, immer zum Ruhm und zur Empfehlung gereichen möge. Dann nach etwa 3 bis 4 Minuten glitt der bräunlichrothe Rumpf, von den letzten Fesseln befreit, unter lautem Hurrahrufen hinab in die Weichsel; der Ablauf hätte gar nicht glatter verlaufen können. Auf dem Strom wurde das Schiff dann bald festgehalten und längsseite der Werft gelegt. — Die „Petschora" wird in Archangelsk als Heimathhafen erhalten. Die Kessel und Maschinen sind bereits montagebereit und werden diese Woche in Neufahrwasser eingesetzt. Das Schiff, das lediglich Frachtzwecken dienen soll und dessen wesentlichste Dimensionen bereits mitgetheilt wurden, hat ein Deplacement von ca. 900 Tonnen und eine größte Seitenhöhe von ca. 6 Metern. Es zeigt gefällige Formen und liefert einen neuen erfreulichen Beweis für die treffliche Leistungsfähigkeit der Firma Klawitter.

* **Zugeflogene Brieftaube.** In Praust ist eine mit Fußring D. B. 540 und dem Schutzstempel im Flügel versehene Brieftaube zugepflogen, die von Herrn Direktor Kawalki-Langfuhr abzuholen ist.

* **Bei dem Westpreußischen Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln** in Danzig ist der Ingenieur Probst jetzt mit der Stellvertretung des Oberingenieurs in Behinderungsfällen beauftragt und dem Ingenieur Kirschner ist die Berechtigung 1. Grades zur Vornahme der regelmäßigen technischen Untersuchungen und Wasserdruckproben ertheilt. Der Ingenieur Predelli ist ausgeschieden.

* **Von E. Püttner Führer durch Danzig** ist jetzt im Verlag von A. W. Kafemann eine kleine Ausgabe erschienen, die nur 50 Pfg. kostet und in handlichem Taschenformat eine kurze Beschreibung der Stadt mit 12 Abbildungen, sowie Stadtplan und Umgebungskarte enthält.

* **Deutsches Reichs-Gebrauchs-Muster.** Dem Zimmermeister Herrn Paul Bieschke hier ist vom Kaiserlichen Patent-Amt auf ein auf einer mit Linientheilung versehenen feststellbaren, hölzernen Führungsschiene gleitendes Lineal zur Erzielung paralleler Linien auf Papier" ein R.-Gebrauchs-Muster eingetragen worden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 30. Juni.

Angekommen: „Ellen," Kapt. Folmer, von Rönneby mit Steinen. „Hillichina," Kapt. Hein, von Storna mit Steinen. „Luna," SD., Kapt. Taarvig, von Lulea mit Eisenerz. „Elbing II," SD., Kapt. Rabiger, von Ruhrort mit Eisen. „Zwei Gebrüder," Kapt. Jung, von Stockholm mit Gasreinigungsmasse. „Telegraph," SD., Kapt. Budde, von Memel leer.

Gesegelt: „Ludvig," Kapt. Sjövall, nach Svendborg mit Holz. „Haus Ditlev," Kapt. Christensen, nach Memel mit Ballast. „Cippora," Kapt. Olsson, nach Lysekil mit Ballast. „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Blonde," SD., Kapt. Rosenbaum, nach London mit Gütern.

Neufahrwasser, 1. Juli.

Angekommen: „Freda," SD., Kapt. Holm, von Newcastle mit Kohlen und Koaks. „Oliva," SD., Kapt. Diekow, von Blyth mit Kohlen.

Ankommend: 1 Dampfer, 1 Segler.

Einlager Schleuse vom 29. Juni. Stromab: 10 Kähne mit Ziegeln. D. „Genitiv", Kapt. Görgens, von Thorn mit 160 To. Zucker an Raffinerie-Neufahrwasser. D. „Friede", Kapt. Groß, von Königsberg mit div. Güter an E. Berenz-Danzig. Herm. Schibber mit 166 To. Zucker, E. Ost mit 136 To. Zucker von Thorn an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser. J. Kawalzinskimit 100 To. Weizen, Th. Mianowicz mit 88 To. Weizen, Paul Ulawski mit 75 To. Weizen von Wloclawek an Carl Gottl. Steffens u. Söhne-Danzig. F. Görgens mit 152 To. Zucker und Th. Rochlitz mit 141 To. Zucker von Thorn an Raffinerie-Neufahrwasser. Stromauf: 3 Kähne mit Salz, 2 mit Gütern, 1 mit Kohlen. D. „Verein", Kap. Koch, an Meyhöfer-Königsberg, D. „Jul. Born", Kapt. Gotschalk, an v. Riesen-Elbing von Danzig mit div. Gütern.

Vom 30. Juni. Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln. D. „Linau", Kapt. Adler, von Cadinen mit Ziegeln an A. Zedler-Danzig. A. Omniezynski mit 101 To. Zucker und P. Bauermeister mit 101 To. Zucker von Nakel an O. Wanfried-Danzig. Stromauf: 1 Kahn Düngemittel. D. „Neptun", Kapt. König, an Neumann-Schwetz, D. „Frisch", Kapt. Bellmann, an A. Zedler-Elbing, D. „Montwy", Kapt. Lewkowicz, an Riefflin-Thorn, D. „Brahe", Kapt. Walencikowski, an Lublinski-Graudenz, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Handel und Industrie.

Rohzucker-Bericht von Wieler und Hardtmann, Aktien-Gesellschaft, Danzig, Neufahrwasser und Stettin. Kampagne 1900/1901. Zuckerverschiffungen über Neufahrwasser in Zollzentnern. 1. Rohzucker. Vom 16—30. Juni 1901 nach Großbritannien — Ztr., nach Amerika (Canada) — Ztr., nach Dänemark — Ztr. Total 1900/1901: 764 062, 1899/1900: 1 391 610 Ztr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1900/1901: 379 141, 1899/1900: 685 020 Ztr. Summa 1900/1901: 1 143 203 Ztr., 1899/1900: 2 076 630 Ztr. Total 1898/99: 2 392 535 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 30. Juni (excl. Raffinerielager) 1901: 29 767, 1900: 104 572, 1899: 65 412 Ztr. 2. Russischer Zucker 1900/1901: Nach Großbritannien 281 185, nach Hamburg 5120, nach Amerika 252 405, nach Finnland und Rußland 154 620, nach Schweden und Norwegen 750, nach Holland 8600, nach Portugal 1150 Ztr. 1899/1900: Nach Großbritannien 430 000, nach Hamburg 14 200, nach Amerika 36 920, nach Finnland und Rußland 71 640, nach Dänemark 300, nach Schweden und Norwegen 1700, nach Holland 19 030 Ztr. Summa 1900/1901: 703 830 Ztr., 1899/1900: 573 840 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser 75 072 Ztr., gegen das Vorjahr 78 072 Ztr.

Berlin, 29. Juni. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Der Ultimo ließ eine Besserung des Geschäfts in dieser Woche noch nicht aufkommen, die Produktion ist recht groß und mußte ein Theil der Einlieferungen zu Lager genommen werden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 100—104 Mk., do. IIa. Qualität 96—102 Mk. — Schmalz: Der Markt wurde durch die schwierigen Verhältnisse, in welchen sich auch die amerikanischen Börsen befanden, und die dortige Geldvertheuerung ungünstig beeinflußt und verlief in matter Haltung. Bei den geringen Vorräthen machte sich aber kein drängendes Angebot bemerkbar. Von einigen Importfirmen waren Offerten überhaupt nicht im Markt. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 50,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 51,00 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 52,60 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 54—55 Mk. — Speck: Preise unverändert.

New-York, 29. Juni Abends 6 Uhr. (Privat-Teleg.) [illegible]

Chicago, 29. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Teleg.) [illegible]

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. [illegible]

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 30. Juni. Wasserstand 3,75 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Pflugradt	Kahn	Weizen	Plock	Bromberg
Klimkowski	do.	do.	do.	do.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Fräuleins **Anna Katscher** in Danzig, Kohlenmarkt Nr. 10, wird heute am 28 Juni 1901, Nachmittags 4 Uhr 20 Minuten das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Adolph Eick** in Danzig, Breitgasse 100 wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **21. August 1901** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 18. Juli 1901, Vormittags 10½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 6. September 1901, Vorm. 10½ Uhr,

vor das unterzeichnete Gericht, Pfefferstadt, Zimmer 42 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **18. Juli 1901** Anzeige zu machen. (10295

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11 in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 147, belegene, im Grundbuche von Ziganken-berg, Blatt 103, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Max Baden** in Danzig, welcher mit seiner Ehefrau **Hulda** geb. Waldauer die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat, eingetragene Gebäude-Grundstück,

am 26. Juli 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 22 ar, 55 qm groß und mit einem jährlichen Nutzungswerth von 14 800 ℳ in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 22. Mai 1901. (8971

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Thorn, Araberstraße 13 belegenen Grundbuche von Thorn Altstadt, Band V Blatt 126 und Band XVII Blatt 472 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirths **Adolf Schrock** eingetragenen Grundstücke

am 29. August 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 126 besteht aus einem Antheil an [illegible]getheilten Hofräumen, auf dem ein Wohnhaus mit zwei Se[illegible]gebäuden und Hofraum und ein Hinterhaus stehen und ist in der Gebäudesteuermutterrolle von Thorn unter Nr. 113 mit 2800 Mark jährlichem Nutzungswerth eingetragen.

Das Grundstück Blatt 472 ist 4,52 ar groß, besteht aus einer Kegelbahn und ist in der Grundsteuermutterrolle von Thorn unter Artikel 409 und in der Gebäudesteuerrolle von Thorn unter Nr. 401 mit 180 Mark jährlichem Nutzungswerth eingetragen.

Thorn, den 17. Juni 1901. (10216

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Elsenstraße Nr. 18 belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 701 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Ernst Homeyer** in Danzig eingetragene Gebäude-Grundstück

am 19. September 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 7 ar 47 qm groß und mit 4008 Mark jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 24. Juni 1901. (1901

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Fischereinutzung in der Mottlau, Elfe, Giese und Heringslaake soll **vom 1. Februar 1902** ab auf weitere 8 Jahre verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf **Sonnabend, den 6. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr** im ehemaligen Steuerkassenlokale im Rathhause anberaumt. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserm 3. Geschäftsbureau eingesehen werden.

Danzig, den 22. Juni 1901. (16342

Der Magistrat.

Die

Michaelismesse zu Leipzig

beginnt für Gross- und Kleinhandel

Sonntag, den 25. August,

und endet

Sonntag, den 15. September.

* Die **Ledermesse** wird erst **Mittwoch, den 11. September** eröffnet und die **Messbörse für die Lederindustrie an demselben Tage, Nachm. 5—7 Uhr** im grossen Saale der „Neuen Börse" am Blücherplatze hier abgehalten.

Leipzig, den 6. Juni 1901. (9726

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter **Paula** mit Herrn **Eugen Marschalkowski** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Langfuhr, den 30. Juni 1901.
Ferdinand Jantzen, Rentier nebst Frau Elisabeth, geb. Schneider.

Paula Jantzen Langfuhr. **Eugen Marschalkowski.** Zoppot.
Verlobte.

Die Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hocherfreut an
Danzig, den 1. Juli 1901
Stadtrath Dr. Bail
und Frau **Hannah**, geb. **Apfelbaum.**

Ihre am 30. Juni 1901 stattgefundene Vermählung zeigen hiermit an
Robert Schinckel
Marie Schinckel geb. **Schröder**,
Graudenz. (10314

Gottes Güte schenkte uns heute ein kräftiges
Söhnchen.
Dieses zeigen hocherfreut an (10321
Wossitz, 28. Juni 1901.
Pfarrer **Lippky**
und Frau **Margarete**, geb. **Ostermeyer.**

Statt besonderer Meldung
Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an
Ohra, den 1. Juli 1901.
G. Nägele und Frau
Elise, geb. **Borzechowsky.**

Familien-Anzeigen finden in den **„Danziger Neueste Nachrichten"** die weiteste Verbreitung.

Gestern Abend 9¾ Uhr starb nach langem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Johanna Klatt
verw. **Kuhn**, geb. **Nalewski**
in ihrem eben vollendeten 74. Lebensjahr, was hiermit tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 29. Juni 1901.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Eugen Kuhn.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Juli cr., Nachmittags 3½ Uhr von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofes, Halbe Allee aus statt.

Sonnabend Abend 6 Uhr starb ganz plötzlich am Herzkrampf mein geliebter herzensguter Mann, unser Sohn und Bruder, der Königl. Eisenbahn-Telegraphist a. D.
Wilhelm Kunz
im Alter von 40 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Langfuhr, den 1. Juli 1901.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, Nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des St. Johann nach dem Langfuhrer Kirchhof statt.

Sonnabend, 29. Juni, Abends 8 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Therese Wohlgemuth,
geb. **Beier**,
im 39. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an
Scharfenort, 1. 7. 1901.
Der trauernde Gatte nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Freitag, Vorm. 10 Uhr, v. Trauerhause, Scharfenort nach dem Kirchhof zu Gischkau statt.

Auctionen

Auktion Altstädt. Graben 94.

Am Dienstag, 2. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (10333
2 Billards
öffentlich meistbietend gegen gleichbaare Zahlung versteigern.
Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Neufahrwasser,

Weichselstraße 6, im Lokale des Herrn **Tschirski.**
Dienstag, den 2. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Sopha und 1 Bücherregal mit diversen Büchern
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Wodtke, (10332
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion Neufahrwasser, Kirchenstrasse 8.

Dienstag, den 2. Juli cr., Vormittags 10 Uhr gegen baare Zahlung: (10219
französisch. Billard, Pianino, Pfeilerspiegel mit Marmor-Konsole, 7 Tische, 2 Dtzd. Wiener Stühle, Spiegel, Bettgestellen, Küchenspind, Eisspind und eine vollständige gut erhaltene Restaurations-Einrichtung.
F. Schlichting,
Auktionat. ger. vereid. Taxator, **Olivaerstrasse No. 5.**

Grosse Mobiliar-Auktion Fraueng. No. 33.

Mittwoch, den 3. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer nußb. Mobiliar als:
2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 18eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle mit Matr., 2 Ripssophas, 1 Geldschrank, 1 Herren- und 1 Damen-Fahrrad, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel mit Stufen, 1 elegante Saloneinrichtung, hell nußb., 1 Verandagarnitur, best. aus 1 Sopha, 2 großen u. 2 kleinen Sesseln, 1 Tisch und 2 Palmständern, 1 Pianino (die gekauften Möbel können evtl. behandgeldet werden und stehen bleiben) öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu u. daher zur Aussteuer sehr passend.
Die Auktion findet bestimmt statt. (10305
A. Loewy, Auktionator.

Plüschsopha, Tisch, Schrank, Vertikow, Bettgestell, 2 Nachttische, Regulator, Schreibtisch sofort zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1 Tr. (4721b

Verkauf.

Besitzung

bei Danzig, 400 Morgen, vorzügliches lebendes und todtes Inventar, gute Ernte-Aussicht 15-20 000 ℳ schlagbarer Wald bei geringer Anzahl. zu verk. Off. unt. **C 467** an die Exp. d. Bl.

Das Grundstück Baumgartscheg. 13

ist erbtheilungshalber zu verkaufen. Dasselbe eignet sich des großen Hofes und der auf dem Hofe befindlichen Baulichkeiten wegen hauptsächlich zur Tischlerei resp. Schlosserei.
Näheres Mittags von ½1 bis ½2 Uhr **Bartholomäi-Kirchengasse 4, parterre.**

Grundstück in Schidlitz für 8500 ℳ zu verkauf. Näheres **Andersen,** Holzgasse 5. (4953b

Ein Grundstück,

Hl. Geistgasse u. Nähe d. Damms gelegen, feste Hypotheken, ist bei 6000 Mk. Anzahl. preisw. zu verkaufen. Off. nur v. Selbstkäufern u. **C 476** an die Exp. d. Bl. (4933b

Ankauf.

Rentier sucht sofort größeres Zinshaus mit fest. Hypoth. u. 10-15% Anzahl. zu kauf. (4814b Off. unt. **C 171** an die Exp. d. Blatt.

Ein kleines Grundstück, Schankgeschäft, zu kaufen ges., am liebsten Altstadt. Offerten unter **C 468** an die Exped. d. Bl.

Gutes Grundstück mit Mittelwohnungen, nicht unt. 7% verz., vom Selbstkäufer zu kaufen ges. Offert. mit Lage unt. **C 483** Exp.

Suche ein Grundstück in nächst. Nähe v. Schidlitz zu kauf. Off. u. **C 463** an die Exp. (4927b

Pachtgesuch

Anst. Frau wscht. eine Bäckerei-Filiale v. gl. od. 1. Okt. zu übern. Off. u. **C 228** an die Exp. (4771b

Kleines Restaurant,

Bierausschank o. kg. Gastwirthschaft wird von sofort zu pacht. ges. Kauf später nicht ausgeschl. Off. u. **C 457** an die Exp. d. Bl.

Ein Kolonialwaaren-Geschäft wird zu pachten gesucht. Offrt. unt. **C 523** an die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Bett., Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch. rc. **J. Stegmann,** Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (3975b

Patentflaschen à 5 ₰ kauft **R. Schrammke,** Hausthor 2. (4903b

Milch gesucht. Schmiedegasse Nr. 4. (4886b

Gartentisch nebst Bank und Stühle zu kaufen gesucht. Off. unt. **C 464** an d. Exp. d. Bl. erb.

Einthür. Kleiderspind wird zu kaufen gesucht. Off. unt. C 469.

Achtung! Jeden Posten frische Milch kauft (4956b **Meierei Sandgrube 3/4.**

Kohlendampfer, Bleche, werd. zu kauf. ges. Off. bis Dienst. 12 Uhr unt. **C 504** an die Exped. dies. Bl.

Zweirädr. Handwagen wird zu kauf. gesucht Jopeng. 4. (10334

Bayr.- u. Seltrsfl. k. 1. Priestrg. 6, p.

Ein eisernes **Notenpult** für Violine wird zu kaufen gesucht Gr. Hosennähergasse 3, 3 Tr.

1 Repositor. nebst Tombank für Gard.-Gesch. pass., zu kauf. ges. Off. unt. **C 470** an Filiale Neufw.

2 Repositorien zu Schank- u. Materialgeschäften werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **C 494** an die Exp.

6 gute Futterschweine ca. 1 Ztr. schwer, w. zu kauf. ges. Offerten unter **C 501** an die Exp.

1 Bettgestell mit Matr., 1 kleines Wandschränkch., 4 Stühle, 1 Waschtisch, noch gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. unt. **C 474** an d. Exp.

Adlich Gut

in Ostpreußen mit Brennerei, in Größe v. 2900 Morg., gutes und reichlich lebend. u. todtes Inventar, schöne Flußwiesen, 20 000 Liter Kant., Herrenhaus mit sch. alt. Park, 1 Kilomtr. vom Bahnhof, Erbtheilungshalb. bei 80 000 ℳ Anzahlung zu verk. Ein **adlich Gut** v. 1880 Mrg., 85 Mrg. gut bestandener Buchenwald. Ein **Brauerei-Grundst.** mit Destillationsbetrieb. Ein **Gut** von 821 Morg., von 606, 420, 360, 280, 216, 226 Morg., bei Kölln Westpr. **Wasser- u. Holländermühlengrundstücke Kolonialwaaren- u. Destill.-Geschäfte** mit voll. Ausschank zu verkaufen durch
A. Adelhöfer, Mattenbuden 24, 1 Tr.

Verpachtungen

Barbier- u. Friseurgeschäft Langfuhr, Hauptstraße 72, an d. Husarenk. v. 1. Oktbr. zu verp. Näh. Hauptstraße 71 b. Wirth.

Krankheitshlb. ist e. flottgehende **Schankwirthsch. u. Restaurant** u. ca. **30 Morg. Land** von sogl. zu verpacht. Grundstück liegt in unmittelbarer Nähe einer bedeutenden Handelsmühle und ist beliebt. Ausflugsort, da nur 2 km von der Stadt. Off. unt. **4967b** an die Exp. d. Bl. (4967b

Verkäufe

1 gutgehendes, feines
Putzgeschäft
in **Stolp i. P.** ist plötzlich eingetretener Umstände halber sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Lager klein u. courant. Offert. unter **544 hauptpostlagernd Stolp i. Pomm.** erbeten. (4887b

Ein gangb. alt. Barbiergeschäft ist sogleich oder später zu verk. Offerten u. **C 516** an die Exped.

Umständeh. ist e. **Kolonialw.- u. Materialgesch.** mit nachfolg. Konsens, sehr g. Umsatz, n. d. Bhn., m. e. Anz. v. 1000-1500 ℳ sof. zu vk. Off. u. **4966b** a. d. Exp. (4966b

In der Tischlerei Rittergasse 17 sind gut gearbeitete, **birkene Möbel,** zu ganzen Ausst., 15 Proz. bill. wie bei Händl. zu verk. (4807b

Preiswerth zu verkaufen

Buffet, Kleiderschr., Vertikow, alles geschnitzt, Garnitur u. gr. Teppich u. 8eckig. Tisch, Trumeau, Schlafsopha, Regulator, 1 Hrn.- u. 1 Damenrad Milchkannengasse 14, Händler verbet. (4685b

Lagerthüren verkaufen billigst (9867 **Lietz & Co.,** Holz-Industrie, Zoppot.

Frische **Kartoffeln** billig zu haben Häkergasse 14, Keller. (4860b

Einen Posten kleingeschlagene **Ziegelbrocken** zu Beton habe ich billig abzugeben (4888b **R. Hoffmann, Brandg. Nr. 9f,** Baugewerksmeister.

Eßkartoffeln,

Bruce, Silesia, Topas Zentner 1,25 ℳ loko Hof verk. **Montu-Gr. Saalau** b. Straschin. (9345

6 Fahrräder, 40 Betten und Spiegel

sehr billig zu verk. (4759b
Milchkanneng. 15, Leihanstalt, Betten- und Spiegel-Handlung.

Ein patentirter (4889b
Sport- und Ausstellungs-Wagen
umständehalber billig zu verkf. **Schießstange Nr. 3, Sass.**

1 Arbeitstisch, 1,75 m lang, **1 Dezimalwaage** m. Gewichten, **1 Komtoirbarrière, div. Komtoirstühle, ca. 100 leere Säcke,** 10 ₰ das Stück, (10292
sofort billig zu verkaufen. Gr. Wollweberg. 8, pt.

Postanweisungen

bis zum Betrage von
5 Mark
kosten nur
10 Pfennige Porto.
Es sollte dies ein Grund mehr sein, Zahlungen in Marken, die oft verloren gehen, zu vermeiden.

Ca. 300 Taschen-Uhren

in Gold u. Silber f. Dam. u. Herr. **Uhrketten, Brochen, Ringe, Regulator, Uhren** sehr billig, **Armbänder, Halsketten** z. vk. **Milchkanneng. 15,** Leihanstalt u. Uhrenhandl. (4910b

1 Repositorium u. Tombank zu verk. Jopengasse Nr. 17.

Z. vrk. Handwkz. Gr. Nonneng. 13

3 gr. Vogelb. z. verk. Töpferg. 10, 3.

Ein dreiräd. Kinderwagen, ein eisern. Herd mit Rohr zu vrk. Langfuhr, Brüderstraße Nr. 17.

Neue Nähmaschine zu verk. Passage beim Portier.

Cylinderbureau, Kleiderspind, Matratzenbettg., Küchentisch billig zu verkaufen (4928b **Stiftsgasse Nr. 7, 1 Treppe.**

Kiesharfen Altst. Graben 63. zu verkaufen

Eine 5stufige neue verp. Seitentreppe ist b. z. vk. Tobiasg 17/18.

Eine Dezimal-Schale.

1 Faß Dachkitt, ca. 15 m alte Komt.-Barrière, passend zum Garten-Eingang rc. zu verkaufen **An der neuen Mottlau Nr. 3/4.**

Hobelbank, Holzdrechslerbank, Treppentraill. u. Rost. bill. zu vk. Altschottland 89. **S. Tomkowski.**

Eine **Tombank** zu jedem Geschäft pass., zu verkaufen. Zu erfr. Häkergasse 1, Restaurant.

Bierapp. m. Leitung., Tombank, Buffet b. zu verk. Töpferg. 29, pt.

Nußb. Konzert-Pianino

mit reicher Schnitzerei, fast neu, billig zu verk. Lastadie 22, part.

Pianino, fast neu. bill. zu vrk. od. vm. 1. Damm 18, p (4831b

Zu verkaufen:
1 eleg. Plüschgarn. 100 ℳ, Sophatisch, 1 nußb. Kleiderschr., 2 Paradebettgst. m. Sprungfdrmtr., Stück 40 ℳ, 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. 4 Damenschreibt., ein 2-person. Bettgest. mit Matr. 30 ℳ 1 Plüschsopha 2 ℳ, 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckiger Salontisch, 1 mod. Spieg. 13 ℳ, 1 Schlafsopha, 11 Ripssopha 26 ℳ u. 1 Geldschrank alles neu, zu verkaufen Frauengasse 33, 1 Treppe. (10105

Kinderwagen, Bettgestelle, a. m. Matr., Garderb.-, Flur- u. Küch.-schr., Vert., Soph. u. Tisch, Schlafkomm. bill. zu v. Häkerg. 10. (4788b

Zur Verpachtung des Obstgartens

auf dem fiskalischen Gute Gr. Podleß im Kreise Berent wird **Donnerstag, den 4. Juli, Nachmittags 2 Uhr,** im Gutshause zu Gr. Podleß Termin abgehalten. Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. (10307
Die fiskalische Gutsverwaltung.

Großes Garten-Restaurant

von sofort unter günstigen Umständen billig zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unt. **10182** an d. Exp. d. Bl. (10182

Jahresbericht der Kaufmannschaft.

Thätigkeitsbericht des Vorsteher-Amtes.

Der Thätigkeitsbericht des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft, welcher nach der allgemeinen Uebersicht den ersten Haupttheil des Jahresberichts bildet, bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom Mai 1900 bis zum April 1901. In seiner Einleitung erinnert er zunächst daran, daß in den Tagen vom 24. bis 26. Oktober 1900 der Minister für Handel und Gewerbe Herr Brefeld unsere Stadt besuchte und dabei Vorträge über einzelne Wünsche zur Besserung der Handels- und Verkehrsverhältnisse entgegennahm.

Aus einzelnen Abschnitten des ersten Haupttheiles des Thätigkeitsberichts bringen wir nun im Folgenden das für die breitere Oeffentlichkeit wesentlichste.

Hafen.

Bekanntlich ist die Erbauung neuer großer Hafenanlagen an der Schuitenlake im Gange. Ueber die Entwickelung dieser für die Zukunft der Stadt so außerordentlich wichtigen Frage äußert sich das Vorsteheramt der Kaufmannschaft sehr ausführlich. Wir haben ja während der Zeit der schwebenden Verhandlungen bereits ausführlich darüber berichtet, wollen aber doch hier nochmals die Ausführungen des Kaufmannschaftsberichts mittheilen, die in anderer Gruppirung die ganze Geschichte der Hafenfrage übersichtlich rekapituliren.

Es heißt da unter anderem:

Das Lesenau'sche Projekt, umfassend den Ausbau der Schuitenlake mit einer hauptsächlich für den Holzverkehr bestimmten bassinartigen Erweiterung am südlichen Ende und einem Schiffswendeplatz in der todten Weichsel, sowie den Abstich des Polnischen Hakens (Einmündung der Mottlau in die todte Weichsel) und den Ausbau der todten Weichsel von der Schuitenlake aufwärts bis etwa zum Ganskrug, wurde am 8. Juni 1900 in einer von dem Herrn Regierungspräsidenten einberufenen Versammlung von Vertretern aller betheiligten Behörden vorgetragen und fand in seinen Grundzügen allseitige Billigung. Wir gaben dabei die Erklärung ab, daß wir die von der kaiserl. Werft beanspruchten Gordungswände und Dalben am oberen Holmufer für den Handelsverkehr nicht weiter in Anspruch nehmen würden, sobald die darin vorgesehene bassinartige Erweiterung auf der Südostseite der Schuitenlake, einschließlich der erforderlichen Gordungswände und Dalben, hergestellt sein werde. Die Kosten der Ausführung des Projekts waren ausschließlich des Grunderwerbs von Herrn Lesenau auf 3 600 000 Mk. veranschlagt, für deren Aufbringung der Staat, das Reich, die Stadt Danzig und die Aktiengesellschaft Holm in Frage kamen. Bezüglich der Frage, wer Bauherr sein solle, war man einstimmig der Meinung, daß als solcher nur der Staat in Frage kommen könne.

Der Antrag des Magistrats hatte den Erfolg, daß hier am 22. Oktober 1900 unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten eine von Vertretern der betheiligten Zentral-, Provinzial- und Lokalbehörden beschickte Konferenz stattfand, in welcher sowohl das Projekt der Verbreiterung der Schuitenlake als die nach dem Holm herzustellende Eisenbahnverbindung erörtert wurde. Gegen das Schuitenlakenprojekt wurde von keiner Seite Einspruch erhoben. Nur wurde von den Vertretern der Ministerien die Forderung, der Staat solle Bauherr der Hafenerweiterung sein, rundweg abgelehnt und erklärt, daß nach den bestehenden allgemeinen Grundsätzen der Staat nur für den Hafentheil oberhalb der Schuitenlake Bauherr sein könne; für die Schuitenlake selbst könne als solcher nur die Stadt in Frage kommen und auch die Unterhaltung der ausgebauten Schuitenlake müsse die Stadt übernehmen. Dieser Forderung mußte man sich städtischerseits fügen und man konnte das um so leichter, als von Seiten der Ministerialkommissare der Stadt als Entgelt für die Kosten der Unterhaltung außer dem ihr jetzt bereits zufließenden Elftel des fiskalischen Hafengeldes ein zweites Elftel zugebilligt wurde.

Für die Eisenbahnverbindung nach dem Holm war im Stelle des früher in Aussicht genommenen Ausbaues der Schlachthofbahn von der Eisenbahnverwaltung ein neues Projekt aufgestellt worden, nach welchem die Bahnverbindung von Ohra ausgehen und den auf Strohdeich anzulegenden Bahnhof unter Umgehung der Stadt in weitem Bogen erreichen soll. Für die Verbindung mit dem Bahnhof Heubude war dann an Stelle der ursprünglich geplanten Fähre eine feste Brücke an der westlichen Spitze der Heubuder Kämpe vorgesehen. An dem östlichen Ufer dee Schuitenlake sollen drei Geleise für den Umschlagsverkehr verlegt werden. Der Uebergang nach dem Holm soll mittels Trajektschiffes erfolgen. Bis hierher wurde das Projekt von allen Seiten gebilligt. Schwierigkeiten ergaben sich aber bezüglich der Frage, ob auf dem Holm ein dem öffentlichen Verkehr dienender Bahnhof angelegt werden solle oder nicht. Schließlich ist ein Ausweg dahin gefunden worden, daß die Stadtgemeinde gegen die Zusicherung der Errichtung eines Bahnhofes auf dem Holm die Verpflichtung übernommen hat, auf die Dauer von fünf Jahren vom Tage der Betriebseröffnung der öffentlichen Güterabfertigungsstelle auf dem Holm an daselbst einen Güterumschlag von mindestens 60 000 To. in der Art zu gewährleisten, daß für jede an dieser Zahl fehlende Tonne am Ende des Rechnungsjahres 56 Pf., das sind 5,60 Mk. für den Wagen von 10 000 Kilogr., an die Staatseisenbahnverwaltung gezahlt werden. Für die Hälfte der von der Stadt gewährleisteten Verkehrsmenge, also für 30 000 Tonnen, haben die Nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerke der Stadt gegenüber die Gewähr übernommen, und wir haben für den Fall, daß der Stadtgemeinde trotz der Verpflichtung der Nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerke die Verpflichtung zu irgend welchen Zahlungen gegenüber der Königlichen Eisenbahnverwaltung erwachsen sollte, uns namens der Korporation verpflichtet, diese Zahlungen bis zum Gesammtbetrage von 50 000 Mark für die Stadtgemeinde an die Königliche Eisenbahnverwaltung mit der Maßgabe zu leisten, daß die in die Grenzen der Gewährleistung der Nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerke fallenden Beträge, soweit durch Verfolgung des Regreßanspruchs der Stadtgemeinde gegen die letztere Deckung zu erlangen ist, lediglich als Vorschüsse geleistet werden.

Was insbesondere die Verbindungsbahn nach dem Holm betrifft, so lag das Projekt hierfür zum Zwecke der landespolizeilichen Prüfung im November 1900 aus. Wir sahen uns genöthigt, gegen die Ausführung der über die todte Weichsel an der Heubuder Kämpe vorgesehenen Brücke in der projektirten Form Widerspruch zu erheben. Es sollte nämlich nach dem Projekte die Weichsel durch einen Damm überschritten werden, in dessen Mitte sich eine Drehbrücke mit zwei Oeffnungen von je 12 Meter lichter Weite befindet und deren Unterkante 3,5 Meter über Hochwasser liegt. Wir hielten Oeffnungen von 15 Metern schon mit Rücksicht darauf für erforderlich, daß die nutzbare Breite der Schleusenkammern bei Einlage und Plehnendorf 12,5 Meter beträgt, und Brückendurchfahrten den Fahrzeugen jedenfalls einen größeren Spielraum gewähren müssen, als Schleusen, welche zugleich als Leitwerke dienen. Außerdem erklärten wir es für wünschenswerth, daß neben der Drehbrücke für den Holzverkehr noch zwei feste Durchfahrtsöffnungen von je 15 Meter Breite vorgesehen würden, sowie daß die Unterkante der Brücken 5,55 Meter über Mittelwasser (d. i. die Höhe der Fußgängerrollbrücke über die Plehnendorfer Schleuse) betragen soll. Allen unseren Wünschen wurde in einer am 22. November 1900 abgehaltenen Konferenz von den Vertretern der Königlichen Eisenbahnverwaltung in bereitwilli[illegible]gung zugesagt.

Bezüglich der Aufbringung der Kosten für das Schuitenlakenprojekt wie für die Eisenbahnanlage wurde von der Stadt die unentgeltliche Hergabe des erforderlichen Grund- und Bodens zugesagt. Die Eisenbahnanlage führt im übrigen die Eisenbahnverwaltung aus und den Ausbau der todten Weichsel von der Schuitenlake aufwärts bis etwa zum Ganskruge die Königliche Hafenbauverwaltung. Der Ausbau der Schuitenlake und des Bassins an deren südlichem Ende nebst Schiffswendeplatz in der todten Weichsel sowie der Abstich am Polnischen Haken (Einmündung der Mottlau in die todte Weichsel) und der Ausbau der todten Weichsel bis zum Ganskrug sind auf 4 155 200 Mk. veranschlagt. Davon sollten das Reich, der Staat und die Stadt je ein Drittel übernehmen. Zu dem von der Stadt zu übernehmenden Drittel verpflichtete sich die Aktiengesellschaft Holm, einen Beitrag von 200 000 Mk. zu leisten; außerdem verpflichtete sie sich zur unentgeltlichen Hergabe des in ihrem Besitz befindlichen Grund und Bodens, soweit er für die Ausführung der Projekte gebraucht wird. Der Werth dieses Grund und Bodens ist auf 520 000 Mk. veranschlagt.

Mit diesen Abmachungen waren alle Betheiligten einverstanden, bis auf das Reich, welches erklärte, daß es an dem Ausbau der Schuitenlake keinerlei Interesse habe, und daß es deshalb irgend welche Verpflichtung, dazu einen Beitrag zu leisten, nicht anerkennen könne.

Es wurde denn auch trotz allen Bemühungen mit dem Reich bekanntlich keine Einigung erzielt. Dagegen wurde von der Stadtverordnetenversammlung am 29. November 1900 das Projekt und die Bewilligung des auf die Stadt entfallenden Antheils von rund 1 900 000 Mark einstimmig angenommen.

In dem Bericht heißt es dann weiter:

„Die dem Staat für die beiden Projekte zugedachten Leistungen fanden Aufnahme in den Staatshaushaltsetat und sind vom Landtage widerspruchslos genehmigt worden. Von Seite des Reichs aber verharrte man wider Erwarten auf dem in der Verhandlung vom 22. Oktober 1900 eingenommenen ablehnenden Standpunkte. Es kam daher in Frage, wie der Ausfall von beiläufig 1 385 100 Mk. zu decken sein möchte, um das Projekt zu retten. Die Rettung ist durch das Entgegenkommen der Königlich Preußischen Staatsverwaltung und der Aktiengesellschaft Holm gelungen. Die

Berliner Börse vom 29. Juni 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.60
do.	3½	101.60
do.	3	90.50
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	100.50
do.	3½	100.80
do.	3	90.50
Bad. St.-Anl.	4	104.30
Bayr. St.-Anl.	4	103.90
Sächsische Rente	3	89.25
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	95.00
do. do. 8	4	101.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	95.90
do. do.	3	85.90
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	96.40
Landschaftl.-Central-	4	102.40
do. do.	3½	97.30
do. do	3	87.50
Ostpreußische	4	101.80
do.	3½	96.60
do.	3	87.40
Pommersche	3½	97.40
do.	3	87.60
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	96.40
do. do.	3	—
Posensche 6.–10.	4	102.10
do.	3½	97.40
do. Ser. C.	3½	96.50
do. Ser. A. u. B.	3	87.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.75
" " 1.B.	3½	96.60
" " 2.	3½	96.40
" neuländ. 2.	3½	96.10
" rittsch. 1. 2.	3	87.25
" neuländ. 2.	3	87.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	87.40
" " kleine	5	87.30
" innere	4½	76.10
" kleine	4½	76.10
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	77.25
" 20 L.	4½	77.75
" 1897	4	72.00
Chinesische Anleihe	5½	102.40
Chinesische Anleihe 1895	6	101.80
" " 1896	5	93.75
" " 1898	4½	83.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	106.75
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.50
" Goldrente L. 500	1.30	30.00
" " L. 100	1.30	30.00
" " L. 20	1.30	30.00
Griech. Monop.	1¾	44.50
" 500 Frcs.	1¾	45.40
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	85.90
Ital. Rente	4	96.90
" 4000–100 Frcs.	4	96.90
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	70.40
Mexikaner 1899	5	97.00
" 200, 100 L.	5	97.60
" 20 L.	5	97.60
Oesterr. Gold-Rente	4	100.25
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	98.50
" Silber-Rente	4⅕	98.40
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.10
" " 2–8	4	98.10
Portugiesen 4½%	fr.	37.50
Rum. amort. Rente	5	90.50
" " 400 M.	5	90.50
" " 1892/93	5	91.00
" " 400 M.	5	91.00
" " de 1889	5	77.70
" " de 1890	4	78.00
" " de 1891	4	77.70
" " de 1894	4	77.70
" " 1000 Frcs.	4	78.25
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1896	4	77.70
" " 1000 Frcs.	4	77.70
" " 500 Frcs.	4	77.70
" " de 1898	4	77.70
" Schatzanw.	5	94.80
" 810 M.	5	95.30
" 405 M.	5	95.30
Russ. conf. Anleihe 1880 5 r.	4	99.10
" " 1 r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.00
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.90
Schweden 1880	3½	98.00
Schwed. Staats. 1886	3½	96.50
" " 1890	3½	97.50
Serb. Goldpfandbr.	5	96.90
Serb. Staatsr. 95	4	68.80
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.40
" " D.	1	24.25
" Adm. 1888	1	100.00
" " kleine	5	100.00
Ungar. Gold-Rente	4	99.40
" " 500 fl.	4	99.60
" " 100 fl.	4	99.60
" Kronen-Rente	4	94.10
" 1000–100	4	94.10
" Staats-Rente	4½	84.00
" Gold-Inv.	4½	103.90

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	46.25
" " 5.6. unk. 1904 f. 8.	4	42.60
" " 3. 4. f. 8.	3½	44.50
" " 7.8. unk. 1896 f. 8.	3½	41.10
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.00
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3⅓	90.30
" " 9. unk. 1905	3½	90.80
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk. 1900	4	98.00
" " S. 251–340 uk. 1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46–190 uk. 1905	3½	90.50
" " S. 301–330 uk. 1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.20
" " 7. unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	96.00
" " 6. unk. 1904	4	96.75
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11. b. uk. 1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.80
" 7. 8. unk. 1904	4	87.80
" 9. 10. unk. 1906	4	87.80
" 11. 12. unk. 1908	4	87.80
" 2. 3. unk. 1906	3½	82.00
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	98.00
" " 14. unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	90.70
" " 15. unk. 1904	3½	90.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.50
" " 17. unk. 1906	4	98.00
" " 18. unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	91.00
" " 1894	3½	91.00
" " 1896 unk. 1906	3½	91.20
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	99.70
" " 1901 unk. 1910	4	99.70
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
" " 1896 unk. 1906	3½	94.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	81.70
" "	4	81.00
" "	3½	74.50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	90.40
" " " 1908	3½	90.50
" " " 1908	4	98.80
" " " 1909	4	98.80
" " " 1910	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3⅓	94.10
" " " 1910	4	102.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.30
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	63.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	153.50
Große Berliner Straßenb.	10½	197.50
Königsberger Pferdebahn	—	45.00
Königsberg-Cranz	8	134.50
Lübeck-Büchen	6¼	137.50
Marienburg-Mlawka	3	73.90
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	85.00
" 60%	4½	86.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	124.10
Nordd. Lloyd	8½	115.00
Hansa-Dampfsch.	14	135.40

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	113.50
Ostpr. Südbahn	5	110.50
North. Pacific Vorz.-Act.	4	95.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	192.80
Bendix Holzbearb.	9	103.00
Berliner Holzkomptoir	0	67.90
Bochumer Gußst.	16⅔	175.10
Casseler Trebertrockn.	25	30.10
Danziger Aktienbr.	7½	117.50
Danziger Oelmühle	0	11.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	63.60
Dynamit-Trust	10	152.90
Elektr. Kummer	0	4.00
Gelsenkircher Bergwerke	13	167.75
Harpener	11	170.25
Hoecherl-Bräu	7	92.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	123.40
Inowrazlaw-Salzw.	4½	116.80
Königsberger Walzmühle	13	133.60
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	197.50
Orenstein u. Koppel	20	129.75
Schalker Gruben	75	335.00
Schütt Holzindustrie	10	97.25
Siemens u. Halske	10	153.00
Stettiner Cham.	25	270.00
Stettiner Vulkan B.	14	200.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	98.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	100.40
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.25
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.20
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.00
Kronpr. Rudolf	4	95.80
Moskau-Rjäsan	4	99.75
" Smolensk	4	98.50
Raab Oedenb.	3	75.10
Anatolische Bahnen	5	100.50
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.00
North. Gen. Lien.	3	71.70
Northern Pacific 1.	4	103.80
Ung. Gal. Verbd.]	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	148.00
Berliner Bank	5	89.00
" Handels-Ges.	8	136.90
" Kassen-Verein	8½	140.00
Breslauer Diskonto	4	86.25
Danziger Privatbank	7	115.00
Darmstädt. Bank Mk.	6	128.60
Deutsche Bank	11	193.25
Dsch. Effecten-Bank	4	108.50
" Genossenschaftsb.	5	103.75
" Grundschuldbank	0	3.10
" Hypothekenbank	6½	109.10
" Nationalbank	8	153.25
" Ueberseebank	8	131.00
Diskonto-Gesellschaft	9	176.70
Dortmunder Bankverein	8	115.00
Dresdner Bank	8	132.75
Hamburger Hypotheken	8	145.00
Hannoversche Bank	6	118.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.00
Landbank	7	116.75
Leipziger Bank	9	15.25
Mitteldeutsche Creditbank	6	107.50
Nationalbank f. Deutschl.	6½	111.30
Nordd. Creditanstalt	7½	113.60
Oesterr. Creditanstalt	10	203.80
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	108.00
Ostdeutsche	7	112.50
Preuß. Boden-Credit	7	127.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	157.25
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.20
" Leihhaus	6	105.25
" Pfandbrief-Bank	7	113.50
Reichsbank	10.96	153.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	120.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	142.80
Bayr. " " 100	4	158.25
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	128.80
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.60
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.70
Oldenburger Th. 40	3	130.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	107.70

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.25
Braunschweiger Th. 20	129.40
Finnländische Th. 10	68.50
Freiburger Fr. 15	27.80
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	26.40
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	358.60
" Credit v. 58 ö. fl. 100	364.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	296.40
Venetianer Le. 30	26.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	—
Napoleons	16.24
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1625
Am. Coupons zb. Newy	4.1575
Engl. Banknoten	20.37
Franz. "	80.85
Italien. "	77.35
Nordische "	112.40
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.95
" "	100 Fl.	3 M.	168.45
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.90
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.25
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.375
"	1 L. Strl.	3 M.	20.25
New-York	1 Doll.	vista	4.17
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.90
"	100 Fr.	2 M.	80.55
Wien	100 Kr.	8 T.	85.05
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.60
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.25
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Der Gang des Menschengeschlechts zur heiligen Stadt Gottes gleicht dem Gange einiger Pilgrime, die nach Jerusalem wallfahrten und allemal nach drei Schritten vorwärts wieder einen Schritt rückwärts thun.
>
> Jean Paul.

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

8) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Oft genug schreckte er Anfangs vor diesem Vorhaben zurück und gelobte sich, dem Spiel zu entsagen, ein ernstes, solides Leben zu beginnen. Aber in Stunden, da der Leichtsinn in ihm die Oberhand hatte, fand er stets Entschuldigungen für sein Thun.

Er mußte sich doch dafür bezahlt machen, daß er sein ganzes Leben in den Dienst des Gutes stellte! Und wenn die Art, wie er es that, dem alten Inspektor nicht gefiel! —

Ja, Wiegers war ihm störend. So bedauerlich es für den alten Beamten war, er mußte fort. Mit der Zeit würde er es schon dazu bringen. In dem System, das allmählich in Tostedt's Hirn entstanden war, paßte er nicht hinein.

Auspauvern! Das Wort hatte ihn förmlich heute durchzuckt. Das war es. Ausgepauvert mußte der Besitz werden!

Und wenn das Werk gethan war, was dann?

Ja — dann machte er mit dem Errungenen eine Reise ins Ausland und kehrte nicht zurück. Aber bis dahin war es noch lang, jetzt war an andere Dinge zu denken.

Es war etwas wie Wildheit in dem Blick, mit dem Tostedt die Felder und Waldungen vor ihm streifte. Die Begier eines Raubthieres und zugleich dessen Erbarmungslosigkeit, mit der er alle die Menschen, die unter seinem System leiden, ja zu Grunde gehen mußten, kaum eines Gedankens würdigte.

Zwischen alle seine Pläne aber kam ein Gedanke, der machte ihn heiß, trotz der frischen Märzluft.

Er lachte ihn fort. Wen bestahl er denn? Einen, der ihm alles verdankte, jeden Zoll breit Boden, jeden Halm — und der ihn doch zu dem gemacht hatte, der er jetzt war, ohne den er, wie einst, jedem frei ins Auge blicken könnte, im Gefühl unverletzter Ehre.

Mit grausamer Klarheit sah er die Umgestaltung seiner Seele vor sich unter dem Spiel des Geschickes, das seine That zu höhnen schien. Die Vorsätze, dem Knaben, den er zu seinem Retter gemacht hatte, durch treue Pflichterfüllung für seine unbewußte Wohlthat zu danken, hielt nicht Stand. Sein Verbrechen hatte ihn gezeichnet und ließ ihn nicht mehr frei.

Die Sonne schien noch hell und warm, als er dem Schlosse zuritt. Auf dem weichen Seitenwege, der von der Allee hinten herum in den Hof führte, ritt er unbemerkt an eine Gruppe Frauen heran, die sich um ein altes Korbwägelchen geschaart hatten, und schäkernd und lachend unter das Verdeck guckten.

„Joa, de Lisbeth, de hett orn'lich 'n Gotteswunner an den Jungen doahn," sagte die Eine eben, „bloß, daß hei noch nich sitten kann, äwer kiek, wo hei mi anlacht, hei griept ornlich nah mien Fingers!"

„Na aber! wenn hei wieder (weiter) nicks künnt!" rief Lisbeth, die zwischen den breiten Röcken verborgen gestanden hatte, ganz entrüstet. „De Arms streckt hei mi schon entgegen, kiek blos!" und sie faßte triumphirend die Händchen, die nach ihr reichten.

Da wurden sie den Reiter gewahr, die Unterhaltung brach jäh ab, alle traten verlegen bei Seite. Tostedt hatte sein Pferd angehalten, er wußte es nicht. Jetzt trieb er es heftig an und sprengte im Trabe auf den Hof.

Als er vom Pferde stieg, fühlte er wieder jene plötzliche Erschlaffung, die ihn hin und wieder, oft gerade im höchsten Vollgenuß des Errungenen überkam.

Es war nicht unmittelbar nach seiner Geburt gestorben, das kleine Grafenkind. Es lebte noch immer und würde leben bleiben.

Das Kind war das Gespenst, das zwischen ihn und die Ruhe der Seele trat. Sein schwacher, kleiner Athem löschte jedes neu aufflackernde Lebenslicht in dem Herzen des schuldigen Mannes.

Er ging auf sein Arbeitszimmer zu. Doch an dessen Thür kehrte er plötzlich um. Jetzt vor allen Dingen nicht allein sein mit den quälenden Gedanken. Jetzt Ablenkung, Zerstreuung!

Er trat in das Gemach seiner Schwester. Die junge Gräfin in tiefes Schwarz gekleidet, ging im Zimmer auf und ab und trug ihren zappelnden Jungen im kurzen, gestickten Unterröckchen auf dem Arm. —

Ein Hauch von Schwermuth lag über diesem Bilde holden Mutterglückes. Auch nicht in den frohesten Stunden konnte die Gräfin vergessen, daß das Auge des Vaters nie auf seinem Sohne geruht hatte.

„Sieh nur, Oskar," rief sie dem Bruder entgegen, „wie er die Beinchen schon ansetzt! Ich glaube wirklich, er steht bald allein, trotzdem er so dick ist. Die Amme meint auch, wir müßten ihn bald kurze Kleidchen tragen lassen."

Tostedt wandte sich, von einer peinlichen Empfindung berührt, ab, und seine Gedanken gingen zu dem bleichen Kindchen im Wagen, das er einen flüchtigen Augenblick gesehen hatte und das immer noch nicht sitzen konnte. Ganz unvermittelt fragte er plötzlich über die Schulter hinweg:

„Streckt Dir Hans denn schon die Aermchen zu, Hedwig?"

Die junge Mutter, die mit Stolz die Stehversuche des Kleinen auf der weichen Felldecke eines Ruhepolsters beobachtete und ihn dabei nur leicht an den nackten, runden Aermchen festhielt, wurde durch diese Frage beinahe beleidigt.

„Aber Oskar! Man merkt, daß Du ein Junggeselle bist. Dazu ist er ja noch viel zu klein."

Und als Entschädigung für diese ungebührliche Anforderung zog sie den Jungen an sich und küßte ihn innig, wogegen er aber durch energisches Hintenüberwerfen und lautes Geschrei protestirte.

Als Tostedt in sein Arbeitszimmer trat, stand der der Kutscher Wolfram und wartete auf ihn.

„Verzeihen der gnädige Herr, daß ich störe," fing er an. „Ich wollt man bloß gehorsamst um die Erlaubniß bitten, mich wieder zu verheirathen."

„Schon?" warf Tostedt gleichgültig hin.

„Ja —" meinte der Kutscher etwas unsicher. „Bei uns ins Haus fehlt die Frau und — ich dachte — es soll nämlich Bertha Hildebrandt, die Hebeamme sein."

Tostedt sah rasch auf. Der Zusammenhang mit den beiden dreihundert Thalern war ihm sofort klar, und es war am Ende das Beste für alle Theile.

Er senkte den Blick und spielte mit einem Federmesser. Es war das erste Mal, daß er mit Wolfram, dem dritten Träger des Geheimnisses, allein war.

„Das Kind scheint doch am Leben zu bleiben," sagte er endlich mit gezwungener Gleichgiltigkeit im Ton.

„Ja, gnädiger Herr, die Lisbeth, was meine Aelteste is, die hat's durchgekriegt. Es is rein garnich zu sagen, was die Dirn sich für Wirthschaft mit dem Jung'n gemacht hat. Tag und Nacht, ordentlich wie 'ne Alte. Eigentlich hätt' ich's wohl garnich leiden sollen, aber schließlich is man doch auch 'n Mensch. Und dann war die Bertha auch noch alle Tage da, hat die Lisbeth geholfen und Rath gegeben — ja, und nu haben wir's. Wenn's leben bleibt, so haben wir alle bloß Unannehmlichkeiten davon. Die Bertha macht sich jetzt schon alle Tag' Vorwürfe drum, ich habe Kosten und Umstände, denn schwer arbeiten wird der Junge doch nie können, und dem gnädigen Herrn wirds auch ein Aergerniß sein, den hier so rumlaufen zu sehen —"

„Es ist gut, gehen Sie nur."

Als der Mann fort war, saß Tostedt lange und starrte in trüben Sinnen vor sich hin. Er empfand es fast als eine körperliche Pein, daß dieser so tief unter ihm stehende Mensch sich erdreisten konnte, in seiner Seele zu lesen — und wahr zu lesen!

Und o — dieser bohrende Gedanke, der immer wieder und wieder kehrte: Es hätte alles, alles nicht

Marineverwaltung erklärte nämlich, wenn die Schuitenlake dort ausgebaut werde, so würden ja die Liegeplätze am Holm entbehrlich, also möge sie ihr der preußische Staat gegen eine zu vereinbarende Entschädigung überlassen. Die Entschädigung umfaßt eine baare Abfindung von 100 000 Mk. und zwei Geländestücke, deren Werth auf 400 000 Mk. zu schätzen ist: das neben dem städtischen Kielmeisterland am Mottlauufer gelegene, zu den ehemaligen Bastionen Mottlau und Luchs gehörige Gelände und das zwischen dem Hafenkanal und der Eisenbahn gelegene Gelände der ehemaligen Schanze V. Mit der Ueberweisung der Liegeplätze erklärten wir uns in einer mit Ministerial-Kommissaren hier am 19. Februar 1901 abgehaltenen Konferenz einverstanden, und zwar soll die untere Hälfte der Plätze der Marine überwiesen werden, sobald der Ausbau der Schuitenlake gesichert, die obere Hälfe, nachdem die ausgebaute Schuitenlake dem Verkehr übergeben ist. Die Leistungen der Kaiserlichen Marine im Gesammtwerthe von 500 000 Mk. hat der preußische Staat der Stadt überwiesen; ein weiterer des oben als fehlend bezeichneten Betrages von 1 385 100 Mk. wurde dadurch gedeckt, daß die Ausführung des Ausbaues der Schuitenlake der Aktiengesellschaft Holm mit einem Abgebot von 844 900 Mk. übertragen wurde und daß der preußische Staat auf seine Ersparniß aus diesem Abgebot zu Gunsten der Stadt verzichtete; zusammen mit der Ersparniß, welche der Stadt aus dem auf sie entfallenden Kostenantheil erwuchs, ergiebt sich für die Stadtgemeinde ein Gewinn von 563 267 Mk. Die preußische Staatsregierung hat sich ferner in Anerkennung der Thatsache, daß die todte Weichsel ein fiskalischer Hafen ist und bleibt, bereit erklärt, von den auf 270 300 Mk. veranschlagten Kosten des Ausbaus der todten Weichsel, dessen Ausführung der Staat als Bauherr übernimmt, nicht nur das eine Drittel mit 90 100 Mk. aufzubringen, das in dem Staatsbeitrage von 1 385 100 Mk. enthalten ist, sondern auch das zweite Drittel von 90 100 Mk. zu übernehmen, das in dem ausgefallenen Reichsbeitrage von 1 385 100 Mk. enthalten war. Nach Abzug dieser drei Beträge von 500 000, 563 267 und 90 100 Mk. von diesem ausgefallenen Reichsbeitrage blieben also 231 733 Mk. ungedeckt. Davon hat die Aktiengesellschaft Holm noch einen baaren Beitrag von 220 000 Mk. übernommen. Den Rest von 11 733 Mk. hofft die Stadt aus dem am 29. November 1900 bewilligten Betrage von 1 900 000 Mk. decken zu können.

Auch die Vorlage, welche diese neuen Abmachungen betraf, wurde von der Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung vom 21. März 1901 widerspruchslos genehmigt. So wäre denn die Angelegenheit nun durch alle Schwierigkeiten hindurch zu einem glücklichen Ende geführt gewesen, wenn nicht die Marineverwaltung, als es sich um die Ratifizirung des Abkommens vom 19. Februar 1901 handelte, erklärt hätte, sie könne das Abkommen nur vollziehen, wenn die Schuitenlake eine solche Linienführung erhalte und solche Geländetransaktionen vorgenommen würden, daß alles in der Nähe der Schuitenlake gelegene Gelände der Kaiserlichen Werft unmittelbar an die ausgebaute Schuitenlake zu liegen komme. Diese Forderung mußte nach der protokollarischen Erklärung in der Verhandlung vom 22. Oktober 1900, die Kaiserliche Marineverwaltung habe keinerlei Interesse an dem Ausbau der Schuitenlake und müsse deshalb die Leistung jedes Kostenbeitrages verweigern und nachdem infolgedessen die gesammten Kosten nur durch die, wie oben dargelegt, von andrer Seite bethätigte Opferwilligkeit aufzubringen gewesen waren, sehr überraschen. Sie machte wiederum neue, hoffentlich endlich abschließende Unterhaltungen nöthig, die zur Zeit noch schweben, von denen aber gehofft werden darf, daß sie zu einem günstigen Ergebniß führen."

Ueber die Frage der Hafengelderhebung äußert sich der Bericht: „So hocherfreulich die also nunmehr gesichert erscheinende wesentliche Verbesserung unserer Hafenverhältnisse ist, so hat man es leider im Ministerium der öffentlichen Arbeiten für angezeigt erachtet, uns einen wesentlichen Theil von dem, was uns die eine Hand gegeben, mit der anderen wieder zu entziehen: man hat gleichzeitig eine „Reform" unseres Hafengeldertarifs in die Wege geleitet, die zunächst darin besteht, daß man das Hafengeld für Dampfer um 20 Prozent erhöht hat, und des weiteren darin, daß man von den bisher im fiskalischen Hafen abgabenfreien Binnenschiffen ein Hafengeld einführt und von dem unterhalb der Plehnendorfer Schleuse liegenden Holz ein Holzlagergeld erhebt. Begründet wurde die Einführung dieser neuen Abgaben und die Erhöhung der bestehenden Abgabe damit, daß die Einnahmen des Danziger Hafens zur Deckung der Ausgaben nicht reichten. Es ist uns nicht bekannt geworden, in welcher Weise die Berechnung der Ausgaben vorgenommen worden ist, insbesondere ob nicht dem Danziger Hafen Ausgaben zur Last geschrieben worden sind, die ihn entweder garnicht oder doch nur zum Theil (z. B. Leuchtfeuer u. dergl.) treffen. Wie dem aber auch sein möge, jedenfalls scheint uns das ganze Prinzip, in einem großen Staatsgebiet jeder Hafen seine Ausgaben allein tragen zu lassen, nicht angemessen. Denn es würde zur Folge haben, daß in einem verkehrsreichen Hafen, wo sich die Abgaben auf eine große Anzahl von Schiffen vertheilen, die das einzelne Schiff treffende Abgabe niedriger ist, als in einem schwach frequentirtem Hafen, wo die Last der Abgaben von einer geringen Anzahl von Schiffen zu tragen ist, und die weitere Folge hiervon müßte sein, daß dem verkehrsreichen Hafen ein immer stärkerer Verkehr zufließt, während sich von dem schwach frequentirten der Verkehr noch weiter zurückziehen würde, denn selbstverständlich suchen die Schiffe die Häfen mit niedrigen Unkosten lieber auf als diejenigen, in welchen hohe Abgaben zu entrichten sind. Es könnte entgegnet werden, daß in einem verkehrsreichen Hafen ja auch die Unterhaltungskosten wesentlich höher sind, als in einem verkehrsarmen. Das ist aber doch nur sehr bedingt richtig; jedenfalls wachsen in einem verkehrsreichem Hafen die Unterhaltungskosten nicht entfernt in demselben Verhältniß wie der Verkehr selbst wächst. Wir meinen deshalb, daß eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben in den preußischen Häfen nur bezüglich ihrer Gesammtsummen vorgenommen werden sollte, damit auf diese Weise der verkehrsreiche Hafen den verkehrsschwachen Hafen mit trage und so auch dem letzteren die Möglichkeit des Aufblühens gewahrt bleibe. Hierin scheint uns auch ein Hauptvorzug der Zugehörigkeit zu einem großen Staate zu liegen, den ein kleiner Staat mit nur einem Hafen nicht bieten kann.

Der neue Tarif erschien unter dem 2. Februar 1901, also zu einer Zeit, da eine Sicherung der neuen Hafenprojekte noch nicht vorlag, mit Giltigkeit vom 1. April 1901 an. Er brachte die zwanzigprozentige Erhöhung des Seehafengeldes für Dampfer, zu unserer Enttäuschung aber nicht die gewünschte Begünstigung der Theilladungen und Zuladungen.

Am größten aber war unsere Ueberraschung bezüglich der neu eingeführten Binnenschiffsabgabe und des Holzlagergeldes. An Stelle der oben erwähnten städtischen Abgabe von 3 Mk., die auf die Tonne Tragfähigkeit berechnet beim Ein- und Ausgang eine Abgabe von etwa $1\frac{1}{2}$ Pfennig ausmachen würde, wurden zwei Güterklassen eingeführt und dafür Abgabensätze von 8 und 4 Pfennig für die beiden Güterklassen des Hafen-Tarifs eingeführt, also Sätze, die im Durchschnitt eine Vervierfachung des städtischen Hafentarifs darstellen! Und als Holzlagergeld wurde statt des vorgeschlagenen Tarifs von 1 Pfennig für das Quadratmeter und Jahr ein Satz von 0,2 Pfennig für das Quadratmeter und den Monat, also von 2,4 Pfennig für das Jahr eingeführt. Wir wandten uns unter dem 8. Februar 1901 gegen diese enorm hohen Abgaben, die namentlich für unsre Binnenschiffahrt nahezu einer Erdrosselungssteuer gleichgekommen wäre. Unsere Bemühungen wurden in dankenswerthester und wirksamster Weise vom Herrn Landtagsabgeordneten Stadtkämmerer Ehlers unterstützt und sie hatten den Erfolg, daß unter dem 11. März 1901 die Verfügung erlassen wurde, der Tarif für die Binnenschiffahrtsabgaben solle erst am 1. Oktober 1901, der Holzlagertarif erst vom 1. Juli 1901 an in Kraft treten. Am 3. April 1901 fand dann unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs-Präsidenten eine von den Vertretern der betheiligten Ministerien beschickte Konferenz statt, in welcher wir unsere Wünsche wegen Herabsetzung der neu eingeführten Tarife vertraten. Bezüglich der Erhöhung des Hafengeldes für Seedampfer um 20 Prozent mußten wir uns überzeugen, daß Bestrebungen auf eine Herabsetzung aussichtslos seien. Dagegen zeigten sich die Herren Ministerial-Kommissare geneigt, auf eine Herabsetzung der Binnenschiffahrtsabgabe und des Holzlagergeldes einzugehen. Wir schlugen als Binnenschifffahrtsabgabe Sätze von 2 und 1 Pfennig für die Tonne Ladung von Gütern I. und II. Klasse vor und als Holzlagergeld den Satz von 1,5 Pfennig für das Quadratmeter und das Jahr. Die Entscheidung über die Frage steht noch aus.

Weiterhin hatte das Vorsteheramt der Kaufmannschaft an den Herrn Regierungspräsidenten eine Eingabe eingerichtet, für den Hafen das Ein- und Auslaufen der Schiffe bei Nacht freizugeben, wodurch für viele Schiffe ein halber oder ganzer Arbeitstag gewonnen würde; erhielt aber auch hier einen ablehenden Bescheid. Ebenso fand die Kaufmannschaft, als von der Errichtung der ehemaligen Schanze IV zu einem Kohlenlagerplatz für Torpedoboote die Rede war, also an der schmalen Stelle der stärksten Krümmung des Weichselbettes, bei der Marineverwaltung kein Entgegenkommen; sie konnte daher auch ihr Einverständniß zu der Anlage der Ladestelle nicht geben.

Der dringende Wunsch der Kaufmannschaft nach Aufstellung von Portalkrähnen wird demnächst wenigstens theilweise in Erfüllung gehen; es sind die Ausschreibungen zu drei Portalkrähnen für den Freihafenbezirk erfolgt. Desgleichen wurde dem Wunsche, am rechten Weichselufer oberhalb Weichselmünde mehrere Liegeplätze für Seeschiffe zu schaffen, theilweise stattgegeben.

Betreffs der Abgaben für den Eisbruch wurde vom Vorsteheramt begutachtet, daß nur von den Schiffen, welche zur Eisbruchzeit ein- oder auslaufen, diese Abgaben erhoben wird, nicht aber für Verholungsbewegungen im Hafen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 29. Juni.

Fahrlässige Körperverletzung.

Der Kutscher Gottfried Ranowski, hier, fuhr mit einer Equipage im April die Langgasse herunter nach dem Langgasser Thor zu. Am Thor war starker Wagenverkehr, die elektrischen Wagen verengten die Passage noch mehr und obgleich Ranowski langsam fuhr, wurde ein alter tauber Mann, welcher das Zurufen nicht hören konnte und gerade über die Straße ging, überfahren. Verletzungen trug er nicht davon. Ein Verschulden konnte dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden. Das Gericht **sprach ihn frei.**

Der Fuhrhalter Max Boetzmeyer, hier, kam im Januar mit einem unbeladenen Lastfuhrwerke von Weichselmünde zurück. An einer besonders gefährlichen Stelle, wo der schmale Weg von beiden Seiten vom Wasser begrenzt wird, fuhr der Angeklagte Trab. Licht führte er nicht, obgleich die Dämmerung schon hereingebrochen war. Von einem langen Brett, welches Bötzmeyer quer über den Wagen gelegt hatte und das weit über den Rand hervorragte, wurde ein dem Fuhrwerke entgegenkommender Arbeiter vor den Kopf geschlagen und umgerissen. Der Verunglückte trug Verletzungen am Nasenbein und am Auge davon. Das Gericht erkannte in dem Verhalten des Angeklagten eine grobe Fahrlässigkeit und verurtheilte ihn zu **15 Mark Geldstrafe** ev. 3 Tagen Gefängniß.

Diebstähle.

Der vierzehnjährige Schüler Arthur Ficht in Langfuhr wurde dabei ertappt, als er einem Mitbewohner des Hauses aus einem Keller, den er mit falschem Schlüssel öffnete, einen halben Scheffel Kartoffeln stahl. Er wurde, da er schon einmal wegen Betruges mit einem Verweise vorbestraft ist, zu **einem Tage Gefängniß** verurtheilt.

Der Konditorgehilfe Otto Koelling stand unter der Anklage zwei Bäckergesellen aus einer verschlossenen Bodenkammer eine Uhr, einen Ring und ein Portemonnaie mit 18 Mk. Inhalt gestohlen zu haben. Er wurde aber da er nachweisen konnte, daß er sich in der fraglichen Zeit wo der Diebstahl passirt sein muß, bei seiner Mutter aufgehalten hatte, **freigesprochen.**

Sittlichkeitsverbrechen.

Der sechsundfünfzigjährige Schlosser Kresin wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an acht- und neunjährigen Kindern, zu **2 Jahren Zuchthaus** verurtheilt.

Lokales.

* **30. Bundestag deutscher Barbiere, Friseure und Perrückenmacher.** Der Verband deutscher Barbierinnungen hat, wie wir s. Zt. mitgetheilt haben, auf seinem letzten Bundestage beschlossen, seinen diesjährigen Verbandstag in unserer Stadt abzuhalten und zwar ist für denselben nunmehr die Zeit vom 21.—23. Juli festgestellt worden. Am Sonntag, den 21. Juli tagt am Nachmittag zunächst der westpreußische Centralverband, der in diesem Jahre auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken kann, dann findet am Abend der Empfang der Gäste und Delegirten im Schützenhause statt. Am Montag, den 22. Juli wird um 9 Uhr Vormittags die mit dem Bundestage verbundene Ausstellung feierlich eröffnet werden, dann beginnen um 10 Uhr die Verhandlungen im großen Saale des Schützenhauses. Am Abend findet ein Festakt zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Innung Danzig und später ein Festessen statt. Am Dienstag, den 23. Juli werden die Berathungen fortgesetzt und nach deren Beendigung erfolgt die Prämiirung der Aussteller. Für die Ausstellung, welche alle in das Fach einschlagende Artikel, Ausstattung des Frisirsalons und vor allem Parfümerieen umfassen wird, sind so zahlreiche Anmeldungen von den ersten Firmen Deutschlands eingegangen, daß sie sehr reich beschickt werden wird. Von großem Interesse wird die Ausstellung der Parfümerien sein, denn auch in diesem Industriezweige hat das deutsche Fabrikat einen Siegeszug durch die Welt angetreten. Es dürfte manchen unserer Leser nicht bekannt sein, daß auch Danziger Fabrikate sich im Auslande eines guten Namens erfreuen, so gehen z. B. von dem von Herrn Klötzky hergestellten Kopfwasser regelmäßig Sendungen nach Tokio in Japan und erst kürzlich ist wieder eine Sendung nach Ostasien abgegangen. (Wiederholt weil nur in einem Theil der Auflage.)

* **In welchen Perioden können Schiffsmannschaften, die auf ein Jahr engagirt sind, ihren Lohn beanspruchen?** Diese principiell wichtige Frage hatte das Hamburger Gewerbegericht in einer Verhandlung am 14. März d. Js. zu beantworten. Die „Allg. Schiff.-Ztg." berichtet darüber: Auf 16 Mk. 30 Pfg. verdienten Arbeitslohn klagte ein Schiffsjunge gegen einen Schiffseigner. Der Beklagte beantragte Abweisung der Klage. Er habe den Kläger auf ein Jahr engagirt und erst nach Ablauf dieser Dienstzeit habe Kläger Anspruch auf Lohn. Das Gericht verurtheilte den Beklagten nach dem Klageantrag. Es kann nach der Begründung des Urtheils dahin gestellt bleiben, ob Kläger vom Beklagten entlassen worden war oder ob er freiwillig von Bord gegangen ist, denn jedenfalls hatte Kläger nach der Gewerbeordnung ein Recht dazu, das Arbeitsverhältniß vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne Aufkündigung zu lösen, weil Beklagter ihm den schuldigen Lohn nicht rechtzeitig ausgezahlt hat und nicht auszahlen wollte. Wenn über die Zeit der Lohnzahlung nichts Anderes besonders vereinbart ist, so kann nach dem Binnenschiffahrtsgesetz der Schiffsmann, als solcher gilt auch der Schiffsjunge, am Schlusse jeder zweiten Woche die Auszahlung des verdienten Lohnes verlangen. Daß über die Zeit der Lohnzahlung etwas Besonderes vereinbart worden sei, hat Beklagter nicht behauptet.

1. **Beleihung von Schulverbänden.** Bei den Revisionen öffentlicher Sparkassen in Ost- und Westpreußen ist in letzter Zeit von den Revisoren mehrfach beanstandet worden, daß Darlehen an Schulverbände gegeben waren, obwohl die Schulverbände als solche im Geltungsbereiche der Schulordnung für Ost- und Westpreußen nicht beleihungsfähig sind, da sie nicht die Rechte juristischer Personen besitzen.

* **Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Verein** hält seine diesjährige (30.) Abgeordneten-Versammlung am 23. und 24. August in Königsberg i. Pr. ab.

* **Kreisärztliche Prüfung** betr. bringt der Herr Polizei-Präsident in Nr. 150 des „Danziger Intelligenzblatt", bekanntlich Amtsblatt der Polizeidirektion und des Magistrats, die ministerielle Bekanntmachung vom 30. März über den Gegenstand zur öffentlichen Kenntniß.

Handel und Industrie.

Bremen, 29. Juni. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco $43\frac{3}{4}$ Pfg.

Hamburg, 29. Juni. Kaffee good average Santos per Juni — Gd., per September $29\frac{1}{2}$ Gd., per December $30\frac{1}{4}$ Gd., per März 31 Gd. Behauptet.

Hamburg, 29. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni —, per Juli $9{,}32\frac{1}{2}$, per August 9,40, per September 9,30, per Oktober 8,85, per December 8,85. Ruhig.

Hamburg, 29. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6.30

Paris, 29. Juni. Getreidemarkt. Weizen matt, per Juni 20,00, per Juli 20,25, Juli-August 20,40, per September-December 21,35. Roggen ruhig, per Juni 15,25, per September-December 14,85. Mehl matt, per Juni 25,90, per Juli 25,80, per Juli-August 26,05, per September-December 27,20. Rüböl ruhig, per Juni $57\frac{3}{4}$, per Juli $57\frac{3}{4}$, per Juli-August $57\frac{3}{4}$, per September-December $59\frac{1}{2}$. Spiritus behauptet, per Juni 26, per Juli $26\frac{1}{4}$, per Juli-August $26\frac{1}{2}$, per September-December $27\frac{1}{2}$. — Wetter: Schön.

Paris, 29. Juni. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen $23\frac{1}{4}$ à $23\frac{1}{2}$. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni $27\frac{3}{8}$, per Juli $27\frac{5}{8}$, per Juli-August $27\frac{5}{8}$, per Oktober-Januar $26\frac{3}{8}$.

Antwerpen, 29. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli $16\frac{1}{4}$ Br., do. per August $16\frac{1}{2}$ Br., do. per September-December 17 Br. Ruhig. Schmalz per Mai 108,00.

Havre, 29. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 12 000 Sack, Santos 19000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 29. Juni. Kaffee good average Santos per Juni $35\frac{3}{4}$, per Septbr. $36\frac{1}{2}$, per Decbr. 37. Ruhig.

Petersburg, 29. Juni. Saatenstand um Mitte Juni neuen Stils: Wintergetreide gut im Südwesten, längs des mittleren Laufes des Dnieper und zum Theil in Mittel-Rußland, dagegen unbefriedigend und schlecht im Südosten und im Dongebiet, theilweise auch längs der mittleren Wolga, im Nordosten und im Nordwesten. In den übrigen Gebieten steht das Wintergetreide gut. Das Frühjahrsgetreide weist im Ganzen denselben Stand auf; unbefriedigend ist derselbe an der mittleren Wolga und am Ural. Die Trockenheit im Wolgagebiet hält an.

New York, 29. Juni. Weizen eröffnete willig mit niedrigeren Preisen in Folge ungünstiger europäischer Marktberichte, reichlicher Verkäufe und Angaben über günstigeren Stand der Ernte, und verblieb eine Zeitlang auf Zunahme der Ankünfte und Bradstreetsberichte in schwacher Haltung. Im späteren Verlaufe führte die Festigkeit in Mais und Deckungen seitens der Platzspekulanten eine Besserung herbei. Schluß stetig. — Mais stieg während des ganzen Börsenverlaufs auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte, Deckungen der Baissiers und unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren. Schluß fest.

Chicago, 29. Juni. Weizen anfangs willig im Einklang mit New York und auf reichliche Verkäufe, später trat auf Deckungen eine Erholung ein. Schluß stetig. — Mais steigerte sich im Verlaufe auf unbedeutende Ankünfte und Deckungen. Schluß stetig.

---

sein brauchen! Alles, die Qual, die Angst, die schwarze That mit ihren heimlichen, folternden Folgen, — alles wäre unnöthig gewesen —

Er erhob sich hastig und entnahm einem Wandschrank eine Flasche Curgao, von der er sich ein Gläschen nach dem anderen eingoß, bis die schwarzen Gestalten ihn verließen und glänzende Zukunftsbilder ihn umgaukelten.

Drittes Kapitel.

Im Laufe der nächsten Monate stellten sich schon leise und allmählich die Vorboten der großen Umwälzung ein, die Tostedt über das ihm anvertraute Gut beschlossen hatte. Der Inspektor Wiegers sah sich noch in demselben Jahre genöthigt, infolge steter Nörgeleien und unliebsamer Auftritte, die zum Theil in Gegenwart der Knechte stattfanden, seine Entlassung zu fordern. Wie schwer es ihm wurde, von der Stätte seines jahrelangen Wirkens zu scheiden, sprach er nicht aus, aber die sorgenvollen Furchen in dem ehrlichen Gesicht, das Zittern der sonst so energischen Stimme, der trübe Blick der Augen, alles das redete deutlich genug. Es war aber nur der Kummer des Gemüths, der ihn drückte, denn um das Pekuniäre brauchte er sich nicht zu sorgen, da er ein eigenes, kleines Vermögen besaß, und bei seiner an einen Pächter verheiratheten Tochter die willigste und freudigste Aufnahme fand.

Als der alte Hüter der Heydekamp'schen Interessen fort war, athmete Tostedt auf. Das andere war im Vergleich mit Wiegers Entfernung ein Kleines. An die Oberinspektorenstelle berief er einen noch verhältnißmäßig jungen Menschen, einen früheren Bekannten aus der Garnison, der gleich ihm selbst, aufs Leichtsinnigste gelebt und sein kleines Gut dadurch verloren hatte. Tostedt rechnete ganz richtig, daß dieser in seiner Noth die rettende Hand mit Freuden ergreifen und dem großmüthigen Freunde ergeben genug sein würde, um seine Motive ohne Worte zu verstehen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber allerlei von der Erdbeere plaudert ein Mitarbeiter der „Köln. Volksztg.": Die Erdbeeren wirken auf unsere Gesamtblutmasse wie die säuerlich frischen Obstarten: Sauerkirschen, Aepfel, Himbeeren, Johannisbeeren und Heidelbeeren. Sie kühlen und löschen den Durst, indem sie die rasche Fäulniß der Speisen im Magen und damit die Entstehungsursache des Durstes verhindern. Durch ihre kühlende Wirkung beruhigen sie das Gefäßsystem und regen die Eßlust an. Ihren Nährwerth erhalten sie durch den Zuckergehalt. Die Zuckerstoffmengen der auf dem höchsten Punkte der Reife angekommenen Erdbeeren sind abhängig vom Boden, vom Licht und Schatten, von Luft und Regen. Durch Zuckerzusatz wird die Erdbeere noch nahrhafter. Gewöhnlich enthält sie 4 bis 7,5 Prozent Zucker und gegen 2 Prozent Apfelsäure. In guten Jahren tritt die Säure mehr zurück und der Zuckergehalt nimmt zu. Die gewürzhafte Walderdbeere enthält 5 bis 6 Prozent Zucker. Wegen ihres Säuregehaltes befördern die Erdbeeren die Absonderung im Nahrungs- bezw. Verdauungskanale und sind deshalb vollsaftigen, gutgenährten, zu Schlagflüssen geneigten und gichtbehafteten Leuten zu empfehlen. Rein und unverdorben genossen, sind die Erdbeeren selbst für die meisten Kranken eine gesunde Speise. Die Bewohner des hohen Nordens, denen die Sträucher keine reifen Beeren, sondern nur noch sparsame Blüthen bieten, bereiten aus den jungen Blüthen einen Thee, den sie gegen Gicht und Rheumatismus trinken. Auch in Deutschland machen viele Landleute bei einseitigen Gesichtsschmerzen Ueberschläge von getrockneten oder frischen Erdbeerblättern. Die jungen Blätter geben einen angenehm schmeckenden und riechenden heilkräftigen Thee. Die jungen grünen Blätter zerschneidet man grob, rollt sie zwischen den Händen und trocknet sie auf einem warmen Eisenblech. Auf manche Personen wirken aber die Erdbeeren eigenartig. Sie bekommen nach dem Genusse rothlaufartigen, juckenden Hautausschlag an verschiedenen Körperstellen, besonders im Gesicht — ein etwas unangenehmes, aber belangloses und unschädliches Uebel. Auch Brustbeklemmung, leichte Hitze des Körpers kommen bei manchen vor, also das Gegentheil der kühlenden Wirkung. Noch sei bemerkt, daß Erdbeeren mit Rahm oder fetter Milch genossen schwerer verdaulich werden.

Ein päpstlicher Eisenbahnwagen. Man schreibt uns aus Paris: „Die „Monde illustré" bringt Abbildung und Beschreibung eines einzigartigen Fahrzeuges, des Bahnwagens Pius IX., den dieser Papst 1868 zu Paris bauen ließ. Der Wagen hat eine gewölbte Decke, über der sich vorn die Tiara, einer hohen Vase nicht unähnlich, erhebt. Der Mitteltheil der Decke ist höher, an den Seiten mit je sechs eingefaßten Bildern der Apostel versehen. An diese überhöhte Decke schließt sich hinten eine Art Portal an, das vom Kreuz überragt wird, mit dem großen päpstlichen Wappen in der Bogenfläche. Hier befindet sich der Thronsaal, von dem aus, über dem Bogen, der Papst den Segen ertheilen konnte. Vorn am Wagen befindet sich eine offene Vorhalle, durch ein Eisengitter abgeschlossen. Ueber den Eingang die Worte: Ite per mundum universum. In der Füllung der Thüre, roth auf Gold, die Worte des Buches der Könige: Feuriger Wagen, feurige Pferde, feurige Zügel. Der Thronsaal ist außen durch drei erhabene Engelsgestalten bezeichnet, welche durch Kreuz, Kelch und Bibel die Kirche versinnbildlichen. An der Lehne des gedachten Portals ist das Banner des Kreuzes mit den Zeichen des Brodes und Weines angebracht. Außer dem Thronsaale hat der Wagen das Zimmer der Leibwache und die Wohnräume des Papstes. Der Thron befindet sich unter einer Wölbung, in welcher die vier Evangelisten, Christus und die heilige Jungfrau umgehen. Dem Throne gegenüber Christus am Kreuze, in Holz geschnitzt, und die Kirche zwischen Petrus und Paulus; außerdem die Namen der Kirchenlehrer, während unten die Trümmer heidnischer Götzen und irriger Schöpfungen liegen. Rechts und links stellen Bilder, von Geromo, die Einweihung einer Eisenbahn und eines Hafens vor. Die Einrichtung besteht in einem Sofa, zwei Sesseln und einem Tisch mit einem Abdruck der Bulle der Unbefleckten Empfängniß. Das Wohnzimmer ist durch Behänge in Betsaal, Schlafzimmer und Kabinett getheilt. Das Betzimmer enthält einen Knieschemel, darüber die unbefleckte Empfängniß von Millet. Im Schlafzimmer ein Bett aus schwarzem Holz, mit Einlagen aus Elfenbein (römische Arbeit), Spiegel und Waschtisch. Die Wohnung war weiß ausgeschlagen, mit violetten Borden. Der Wagen kostete 120 000 Fr. und hat nur einmal gedient: zu einer Reise nach Neapel. In der Vorhalle sind die Wappen der Städte Rom und Neapel angebracht. Der Wagen befindet sich in Civita Veschia und soll durch Splitterdiebe, welche Andenken abschneiden, Beschädigungen erlitten haben.

Palastrevolution im Klub der geschiedenen Frauen Wiens. Die armen Geschiedenen von Wien scheinen nun mal Unglück zu haben. Auch ihr Klub, dessen wir häufig schon Erwähnung thaten, hat noch von jeher unter inneren Zwistigkeiten zu leiden gehabt. Gegenwärtig aber macht er eine besonders schwere Krise durch, es ist in seinen Mauern eine Palastrevolution ausgebrochen und zwar — vielleicht der erste Fall in der Geschichte — eine Palastrevolution von oben. Die Präsidentin des Klubs Frau Marianne Huber hat kurzer Hand die übrigen Vorstandsmitglieder ihrer Aemter entsetzt. Der Klub sollte „männerrein" erhalten werden. Frau Huber aber wollte wenigstens zu den Vorstandssitzungen Männer, zum mindesten einen Mann zugelassen wissen, nämlich Herrn Camillo Libicki, „Generaldirektor der Gesellschaft für Menschenschutz" und „Kaiserlichen Kommissar des Samariterbundes". Diplomatisch hält Frau Huber die Vorstandssitzungen in ihrer Privatwohnung ab, in die sie gleichzeitig auch einige Schauspieler und besagten Herrn Libicki zu sich zu Gaste lud. Die anderen kamen wohl nur des Vergnügens halber, Libicki aber hatte sich höhere Ziele gesteckt, er wollte Geschäftsleiter im Frauenklub werden, wie er es in den obengenannten Gesellschaften bereits war. Er wollte mit den Geschäften vor allem die Kasse in die Hände bekommen. Während sämmtliche übrige Vorstandsdamen sich dagegen auf das entschiedenste sträubten, trat die Präsidentin auf das wärmste für Libicki ein. Hätte sie in die Zukunft sehen können, sie würde es wohl nicht gethan haben; denn seit mehreren Tagen sitzt ihr Schützling hinter Schloß und Riegel. Der Streit um Libicki ist gegenstandslos geworden, aber seine zersetzenden Wirkungen sind noch nicht beseitigt. Als nämlich die Schriftführerin und die Kassirerin sich weigerten, der präsidentialen Anordnung gemäß, Geschäftsbücher und Kasse herauszugeben, und die übrigen Damen des Vorstandes sich auf ihre Seite stellten, erklärte die Huberin die ganze Gesellschaft für abgesetzt. Damit waren aber die Klubistinnen in ihrer Gesammtheit keineswegs einverstanden, sie verlangten Einberufung einer Generalversammlung. Da Frau Huber diesem Verlangen nicht nachgab, griffen die Schriftführerin und Kassirerin zum äußersten Mittel, sie suchten männlichen Schutz; sie riefen die Polizei zu Hilfe gegen den weiblichen Usurpator.

Familientisch.

Zitatenräthsel.

Aus folgenden 10 Zitaten ist je ein Wort zu nehmen, so daß die neuen Wörter im Zusammenhange ein Sprichwort ergeben:

Niemand ist vor seinem Tode glücklich zu preisen.
Von allem was die Insel heget, ist dieser Ring mein höchstes Gut.
Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
Der Mensch vergißt leicht, daß seinem Leben ein Ziel gesetzt ist.
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, daß ich so traurig bin?
Ein Sperling in der Hand giebt mehr, als zehn in der Tasche.
Ich habe keine Zeit, müde zu sein.
Geschehenen Dinge ist nichts mehr zu ändern.
Frisch gewagt ist halb gewonnen.

Auflösung folgt in Nr. 153.

Auflösung des Räthsels aus Nr. 149:
Friederike, Uckermarck, Somali, Zring, Beischläge, Ananas, Loreley, Langensalza. — Fußball.

Nach beendeter Putz-Saison stellen folgende Waaren, um damit zu räumen, zum

Ausverkauf.

Kinderhüte .... 20, 30, 40, 50 Pfg.	Corsets ..... 70, 100, 125, 150 Pfg.	Sonnen- u. Regenschirme 75, 100, 125 Pfg.
Damenhüte ... 30, 40, 50, 100 Pfg.	Handschuhe ... 10, 20, 40, 50 Pfg.	Stöcke .... 20, 30, 40, 50 Pfg.
Herrenhüte ... 50, 75, 100, 125 Pfg.	Strümpfe ... 10, 15, 25, 40 Pfg.	Portemonnaies ... 8, 15, 25, 40 Pfg.
Knabenhüte u. Mützen 30, 40, 50 Pfg.	Schürzen ..... 20, 30, 40, 50 Pfg.	Broschen ...... 10, 20, 30, 40 Pfg.
Hut-Blumen ..... 5, 10, 20, 40 Pfg.	Tricotagen .... 50, 75, 100, 125 Pfg.	Bierseidel .... 45, 75, 100, 125 Pfg.
Hut-Bänder ..... 5, 10, 20, 30 Pfg.	Herren-Cravatten .. 8, 10, 20, 30 Pfg.	Hosenträger .... 25, 40, 50, 75 Pfg.
Schleier .... 10, 25, 50 Pfg.	Kragen u. Manschetten 15, 30, 40 Pfg.	Chemisets .... 25, 40, 50 Pfg.
Rüschen u. Spitzen 5, 10, 15, 20 Pfg. p. Mtr.	Blusenhemden 100, 125, 150, 200 Pfg.	Markt- u. Handtaschen 40, 50, 75 Pfg.

Spielwaaren, Reiseutensilien, Nippes mit Ansichten, Einsteckkämme und Nadeln enorm billig.

Garnirte Damen- und Kinderhüte, einfache und feine Genres zu jedem nur annehmbaren Preise.

B. Sprockhoff & Co.

(10236

Mein diesjähriger Saison-Ausverkauf

hat mit **Freitag, den 28. Juni** begonnen und endet **Mittwoch, den 3. Juli.**

Derselbe umfaßt:

Ca. 630 **Wasch-Costumes** von $2\frac{1}{2}$ Mark an
„ 480 **Wasch-Blousen** „ $1\frac{1}{4}$ „ „
„ 95 **seidene Blousen** „ $4\frac{3}{4}$ „ „
„ 370 **Costum-Röcke** „ $3\frac{1}{2}$ „ „

wie **Stoff- und Reise-Costumes, Staubmäntel und Staub-Capes, Jaquets und Paletots, Golf-Capes und Spitzen-Kragen.**

Sämmtliche Piècen sind auf die Hälfte des bisherigen Preises herabgesetzt. (10095

Ernst Fischer,

Langgasse 17. Langgasse 17.

Der vorgerückten Saison wegen

Ausverkauf

von

Sommer-Kleiderstoffen

in modernen wollenen, seidenen und halbseidenen Geweben,
jetzt Meter 50, 60, 75, 90 Pf., 1,00, 1,25, 1,50 Mk. etc.

Waschstoffen,

echtfarbig, in den neuesten Geweben und Ausmusterungen,
jetzt Meter 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 Pf. etc.

Großer Gelegenheitskauf:

Schlafdecken

zu staunend billigen Preisen.

Gebrüder Lange, Gr. Wollwebergasse 9.

Rabattmarken werden auf alle Artikel ausgegeben. (9714

---

5 Mark

baares Geld

erhalten Sie von uns für ein vollgeklebtes Sammelbuch mit

grünen 10 Pf. Rabatt-Marken „Victoria".

Außerdem nehmen alle bei uns angeschlossenen Geschäfte das Buch bei Einkäufen mit

5,25 Mark

in Zahlung. (48585

Sammelbücher sind umsonst bei uns zu haben.

Rabatt-Marken-Vereinigung „Victoria",
Inh. S. Rosendorff,
Hundegasse 53, Hange-Etage.



Das (9502

Wanderer-Fahrrad

erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämmtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern

allein den Grand Prix.

Vertreter: **Herm. Kling,** Langenmarkt 20.

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher **Auflösung des Geschäfts** stelle mein reich sortirtes Lager in (43645

Sonnen- und Regenschirmen

zum vollständigen Ausverkauf.

Nr. 10 Große Krämergasse Nr. 10

Schirmfabrik von **Marie Froese.**
Repositorium zu verkaufen, Laden zu vermiethen.

Dr. Kneipe's

Arnika-Franzbranntwein,

bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 ℳ. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug **Dr. Kneipe.**

Zu haben **nur** in der (9550

Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.





Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse

Danzig, Hundegasse Nr. 106/7.

Zweig-Institut der Königlichen Westpreußischen Landschaft.
Gesetzliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Hypotheken-Regulirung bei landschaftlichen Beleihungen,
Ablösungen und Rentengutsbildungen.
Uebernahme aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Verzinsung von Spar-Einlagen.
Beleihung, An- und Verkauf von Werthpapieren.
Einlösung von Coupons und verloosten Effecten.
Conto-Corrent-Verkehr.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. (8176
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresors unter eigenem Verschluss des Miethers.

Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse.

Größere Abnahmeverpflichtungen nöthigen uns, unser reichhaltiges Lager in

Fahrrädern

zu bedeutend herabgesetzten, aber streng festen Preisen zum

Ausverkauf

zu stellen, und bieten wir damit Gelegenheit zu außergewöhnlich billigem Einkauf garantirt bester Qualitäten. (10256

W. Kessel & Co., Hundegasse 89.

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht

Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.

Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prospekte und Auskunft durch die **Städtische Bade-Verwaltung.**

6363m

...waltung erklärte nämlich, we...
...kaut werde, so würden...
...ich, also möge sie i...

Sächsisches Engros-Lager,

30 Langgasse 30.

Grosser Räumungs-Verkauf

in allen Abtheilungen zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Jeder Artikel trägt neben dem bisherigen Verkaufspreis **den jetzt herabgesetzten Preis.**
Wir führen heute folgende Artikel an:

Handschuhe.

Farbig mit Raupe . . . . Paar 20 Pfg.
Schwedisch, imitirt mit 3 Druckknöpfen . Paar 35 Pfg.
Sporthandschuhe, weiß und farbig, . Paar 46 Pfg.
Leinen, imitirt, ... Paar 48 Pfg.
Schwedisch mit 3 Druckknöpfen . . . . Paar 55 Pfg.
Halbhandschuhe . . . . . . Paar 14, 20 Pfg.

Reise-Artikel.

Reise-Necessaires aus Leder mit Einrichtung 2, 2.25, 3.50 Mk.
Damen-Plaids . . . . 1.25 Mk.
Handtaschen . . . . 50 Pfg. 1, 1.75 Mk.
Reiseriemen . . . . 45 Pfg.
Wachstuch-Necessaires . . . 20, 60, 90 Pfg.
Plaidhüllen, gezeichnet, ... 95 Pfg. 1.20, 2 Mk.

Damen-Confection.

Panama-Costümrock, gefüttert . . . . . 4.50 Mk.
Homespun-Costümrock . . . . 7.50 Mk.
Seidene Blousen in großer Auswahl.
Lawntennis-Blousen . . . . 3.75 Mk.
Matinés . . . . 3.75 Mk.
Strassen-Costumes
bedeutend unter Preis.

Damen-Wäsche.

Taghemden, Hemdenstoff mit Spitzen und handgesticktem Sattel 2 Mk.
Taghemden, Prisenform mit guter Spitze, elegant 1.85 Mk.
Taghemden, prima Dowlas, mit Spitzen, Achselschluß 1.10 Mk.
Taghemden, mit eleganter Faltengarnirung und Bandverzierung 1.75 Mk.
Taghemden, Hemdentuch mit Hand-Languette . . 1.75 Mk.
Taghemden, mit Besatzbördchen und Spitzen . . 1.20 Mk.
Nachtjacken, gestreift, Wallis mit Stickerei . . . 1.30 Mk.
Nachtjacken, gestreift, Wallis mit Spitzen . . . 95 Pfg.
Beinkleider, gestreift, Wallis mit bunter Stickerei 1.10 Mk.
Beinkleider, Madapolam mit Stickerei . . . . . 1.50 Mk.

Handarbeiten.

Stubenhandtuch, gez. . . . . 33, 58 Pfg.
Küchenhandtuch, gez. . . . . 33, 48 Pfg.
Bestecktaschen . . . . 70 Pfg. 1.20 Mk.
Betttaschen, gez. . . . . 14, 20, 38 Pfg.
Küchenstreifen, gez., 3 Stück . . . . . . 30 Pfg.
Staubtuchbeutel . . . . 25, 48 Pfg.
Klammerschürze, gez. . . . . 40 Pfg.

Bade-Artikel.

Bade-Anzüge für Kinder
roth Kattun . . . . 80, 90 Pfg.
bunt Perkal . . . . 1.15, 1.25 Mk.
Bade-Anzüge für Damen
roth Kattun . . . . 1, 1.25 Mk.
bunt Perkal . . . . 1.75, 2 Mk.
Bade-Mützen . . . . 15, 23, 38 Pfg.
Bade-Pantoffeln . . . . Paar 23 Pfg.
Frottir-Handtücher . . . . . . 35, 60, 85 Pfg.
Frottir-Badetücher . . . . 1, 1.40 Mk.

Corsetts.

Drellcorsett mit Bunt . . . . 1.65 Mk.
Hell Cöper, halbhoch . . . . 2.25 Mk.
Pariser Gürtel, Satin . . . . 2.50 Mk.
Netzcorsetts, hell . . . . 2.75 Mk.
Schwarz Satin-Corsett, Prima . . . . . 2 Mk.
Uhrfedercorsett „Luna", bester Stoff . . . . 2 Mk.
Nur tadellos gutsitzende Façons.

Weisswaren für Damen.

Japanselbstbinder, helle Farben, ... 15 Pf.
Japanbinder mit Goldbesatz . . . . . 37, 50 Pf.
Sammtbänder mit Goldspitzen . . . . 28 Pf.
Moiré Ballajeuse, alle Farben, . . . Meter 35 Pf.
Seidene Rockrüschen, alle Farben, Meter 22 Pf.

Schürzen.

Tändelschürzen, weiß mit Stickerei, ... 60 Pf.
Tändelschürzen, bunt gestickt, ... 85 Pf.
Tändelschürzen, zweifarbig mit Borde und Tarbelei 50 Pf.
Wirthschaftsschürzen, prima Stoff, . . . 1.25 Mk.
Wirthschaftsschürzen, gestreift, mit Träger, 85 Pf.
Wirthschaftsschürzen, extra weit, mit Besatz 75 Pf.

Herren-Artikel.

Stehkragen, alle Façons, 4fach Leinen . . . . 20 Pfg.
Liegekragen, 4fach Leinen . . . . 25 Pfg.
Serviteurs, gestickt . . . . 45 Pfg.
Manschetten . . . . 25, 30 Pfg.
Oberhemden, weiß . . . . 2, 3 Mk.
Oberhemden, bunt . . . . 2.75 Mk.
Hosenträger . . . . . . Paar 35, 48, 60 Pfg.
Batist-Schleifen . . . . Stück 3 Pfg.
Batist-Selbstbinder . . . . Stück 12 Pfg.
Cravatten, Diplomaten . . . . . 20, 28, 35 Pfg.
Cravatten, Regattes . . . . . . 20, 30, 40 Pfg.
Cravatten, Selbstbinder . . . . 48, 75 Pfg.
Cravatten, Plastrons . . . . 40, 75 Pfg.

Strümpfe.

Damenstrümpfe, schwarz . . . . 25 Pfg.
englisch, lang gewebt 35, 45, 60 Pfg.
„ lederfarbig . . 40, 50 Pfg.
schwarz, deutschlang, gestrickt . 50 Pfg.
Schweisssocken . . . . 12 Pfg.
Macosocken . . . . 18, 30 Pfg.
Reformsocken . . . . 30, 45 Pfg.

Blousenhemden

in großer Auswahl,
Stück 0,95, 1.25, 1.75, 2.25.

Damen-Jupons.

Wollrock mit Paspelung . . . . 2.00 Mk.
Alpaccarock mit Volant . . . . . . 2,40, 3,50 Mk.

(10302

Empfehle hiesige und fremde Biere wie:
Danziger Aktien 40 Fl. für 3 Mk.
Königsberger 32 „ „ 3 „
sowie **Jopen, Porter und andere fremde Biere** zu billigsten Preisen.
Sämmtliche Biere hiesiger Brauereien nach Belieben liefere 45 Fl. für 3 M. (9718
Konkel, Goldschmiedegasse 17 u. 18,
Eingang Heil. Geistgasse.

Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre bestbekannten Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (9553
Kostenanschlag gratis und franco.

Ostseebad Rügenwaldermünde
Kurhaus Hotel Strandschloss. Bes.: J. Thörmer Ww.
Am Strande und Hafen gelegen. Vorzügliche Verpflegung. Vollständige Pension incl. Logis zu mäßigen Preisen. Warme See- und Soolbäder bei eigener direkter Seeleitung. (9711m

---

Patente Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau
Eduard M. Goldbeck, Danzig
Hundegasse 123.
(9129

Max Olimski,
Juwelier,
9554) **29 Goldschmiedegasse 29,**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Uhren,
Gold- u. Silberwaaren.
Trauringe in allen Preislagen stets auf Lager.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler)**
Langgasse 65, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst. (9043

Schweizer- u. Tilsiter-Fettkäse per Pfd. 60 Pfg., □-Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfg., empfiehlt
4821b) **Dampfmolkerei** 38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16.



(7131m

Zahnschmerz
beseitigt sofort (6586
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enth.). Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Offerire in nur ganzen Waggonladungen gesunde
buchene Kloben
für 158 M. oder gesunde
buchene Schaalen,
ca. 57 cm. lang, für 152 M. p. Waggon; jeder Waggon enthält 24 Raummeter. Der Versand geschieht von Neustadt Westpr.; Preis versteht sich gegen netto Kassa franko Waggon Danzig (oder 2 M. billiger franko Langfuhr.) Bestellungen sind zu richten an (10121
Otto Tominski,
Holzhandlung u. Forstgeschäft Kl. Schwichow b. Lauenburg Pommern.

Königlich Preußische Klassen-Lotterie.
Ziehung 1. Klasse beginnt am 5. Juli.
Habe noch Loosabschnitte abzug.
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Jopengasse 18. (10298



Königlich Preuss. Klassen-Lotterie.
Zu der am 5. Juli beg. Ziehung 1. Kl. 205. Lotterie habe noch verschiedene Loosetheile verkäuflich **H. Gronau,**
10110) Jopengasse Nr. 1.

Königl. Preuß. Lotterie
Zur 1. Klasse, Ziehung vom 5. bis 8. Juli, habe 1/4 Loose à 12.15 Mk. inkl. Porto abzugeben. (10213
Conrad Hopp, Dirschau, Königlicher Lotterie-Einnehmer

Ia Tischbutter
liefert in Postpacketen für 1,10 M. pro Pfund franko Ritterguts-Besitzer **Flemming,** Klein-Malsau bei Rukoschin. (9495

Albert Siede's
Uhren-Reparatur-Anstalt „Fortuna", (4772b
Heil. Geistg. 48, Ecke Kuhgasse.

Keine Uhr kostet über 1,50 M. Reparatur ohne neue Ersatztheile. Feder nur 1,00 M. Glas, Zeiger, beste Sorte, à 20 Pf.
Als 200. Kunde wurde diesmal dem G. Herrmann, Rähm 6 eine Uhr, Werth 15 M., geschenkt.

Feinsten
Himbeer- und Kirschsaft,
1 Pfund 40 Pf.,
Apfelwein,
1 Fl. 30 Pf., incl.
Marmelade,
1 Pfund 30 Pf.,
Sardellen,
1 Pfund 1,40 M.,
Sardinen in Oel,
1 Dose 45 Pf.,
Delikate Matjesheringe
à 10, 15 und 20 Pf.,
Backobst gem.,
1 Pfund 40 Pf.,
Schnittäpfel,
à 30 und 40 Pf. p. Pfd.,
Kakao lose,
1 Pfund 1,20 M.,
Webers
Feigen-Kaffee,
1 Pfund 80 Pf.,
Karlsbader
Kaffee-Gewürz,
1 Pfund 80 Pf.,
Knorrs Hafermehl,
1 Pfund 40 Pf.
empfiehlt (102216
W. Machwitz
Heil. Geistgasse 4.

Sommersprossen
Schönheitsfehler aller Art, sowie Hautunreinigkeiten, Hautröthe werden schnell beseitigt und eine äusserst zarte, reine, weisse Haut erzielt durch das vorzügliche Kosmetikum Lentigin à Tube 1 Mk. bei **Arthur Otto,** Johannisg. u. **R. Zschäntscher,** 4. Damm. (9885

Meine anerkannt vorzgl. Hausschuhe u. Pantoffeln, sowie alle Arten Einlegesohlen empfiehlt billigst **B. Schlachter,** Holzm. 24. (9663

Ein Klavier ist zu verkaufen Breitgasse 114, part.

Plüschs.40, Ripss. 27, Schlafs.18, Chaisel.24 M., bk.Bttg.m.Mtr.2c. z.v.Vorst.Gr.17,E.Biervl.(4819b

Pfefferst.4,Bettgest.m.Mtr.zuvk.

Sophatisch bill. zu v.Kalkg.2, L.

Gut erh. Schlafsopha z.Ausziehn. u.Klapp.bill. zu v.Hausthor3,1,l.

Klappt. f.5M.vk.Abegg-Gasse4a,1

1 eis. Bettg. m. Mat., 1Küchschr., 1 Kindstuhl. z. vrk. 3. Damm 14.

Eis.Bandbettg.z.v.Schichaug.3,3.

N.Bett. b.z.v.Vst.Gr.30.1. (4902b

Rothbraunes Sopha, fast neu, billig zu verk. Tischlergasse 63.

Viereck. Tisch u.1 kl. Mehlkasten ist zu verkf. Altst. Graben 21a,pt.

Mah.Soph10,m.Wäschesch. 25M. zu verkf. Schüsseldamm 51 part.

Küchenglasschrank, 15, Bett 19, Sopha 20 Mk. z.v. Poggenpf. 26.

Guter Kleiderschrank ist zu verk. Kl.Krämergasse4, Eing. Pfarrh.

Korbstuhl,Kommode,Rohrstühl. zu verkaufen Altst.Graben 60, 1.

Sehr feine Aussteuer, nußb.Möbel mit Plüschgarnitur Trumeau, Schreibtisch, Bücherspind, Schränke, Sophas 2c. zu verkaufen Breitgasse Nr.19—20, 1 Treppe, rechts, von 10—6Uhr. DieSachen könn. noch steh. bleib.

Alt. ficht. Schrank u. 2 birk. Stühle zu vrk.Vorst.Grb.33a,H.

2br.**Bettgest.m.Matr., Muschel-Kleiderschrank,**Vertik.,Trum.-Spiegel, Plüschsopha, Stühle, Sophatisch, Speiseausziehtisch, Garderobenst., Ripss.,Küchensp. zu verkf.Frauengasse 44,2.(4936b

Sehr gut erhalt. Möbel als: Waschtisch m. Marmorpl., imit.Nußb., Spieltisch, Gobelin, Erkerbau, Notenetagere, Kind.-Wag. u. 1 weiß emaill. gr.Sparherd umzugsh. preisw. zu verk. Besicht. 1-3. Weidengasse 5, pt.

Räumungsh.! saub. Plüschsopha 29M., Rittersopha 27 M., Chaiselongue 22 M., mah.Sophat. 9 M., Pfeilerspieg. mit Stehkons.27M. 2 Bettgest.mit Matr., Kleidersch. bill. zu verk. Altst.Graben 38, pt.

E.eleg. nußb.Waschtt.pass.f.Aerzt. ist bill. z.verk. Tobiasgasse 17/18.

Großer Pfeilerspiegel ist zu verk. **Johannisgasse 21, unt.**

Bettgest. mit Matr., gr. Teppich, kl. Wäschespind, Sopha, Sophatisch, 2 eins. Tische, Eisschrank, Pult, 2 Gartenstühle und Bank, Spieltisch u. a.m. Halbegasse 4, 2 Trepp., an der Schmiedegasse.

Wanduhr u.Sommerüberzieher f.Fig.,bill.zu verk.Breitg.109,pt.

1rothbraun.Plüschsopha 1 2säul.mah.Sophatisch, 1 kl. dkl. Glasservante, 1 birk. Kommode, versch. Stühle, 1 Symphon. mit 15 Platt. zu vk.Petersiliengasse8.

1 weiß. Kleid mittl. Figur bill.zu verk.Katharinen-Kirchenst. 17, 1.

F. u. gr.Kld., f.n., schw. Krg. bill. zu verk.Langgarterwall 12,2,lks.

1schw.Jaquet, 1 gelbeBlouse für mittl.Fig. bill. z. v. Röperg.17, 1.

Jagdflinte, Zentralfeuer, zu verkaufen Scheibenrittergasse 8, 2 Tr.

J. schott. Schäferhund (Coli) bill. zu vk. Off. unt. C 477 an die Exp.

Ein brauner Wallach ist versetzungshalb. sof. zu verkaufen Vorstädtischer Graben 6, 1 Tr.

2 j. Hunde zu verk. Schüsseld. 38.

Kanarienh. à 6 u. 7 Mk., Weibch. 30 Pfg. zu h. Schüsselbamm 17,1.

Kräftiges Wagenpferd (brauner Wallach) ist zu verk. **W. Hachwitz, Langfuhr,** Hauptstraße 113.

Wohnungen.

Gegenüber Bahnhof Kassub. Markt 23, 1, modern ausgest. 4 Zimmer (2 Z. mit Parquet), Badezim., Küche, Mädchenz., Speisek., Kochgaseinrichtung, elektr. u. Gaslicht, sofort oder später zu vermieth. Auskunft parterre rechts.(4388b

Stadtgraben 8, neb.Reichshof, ist die 3. Etage, 5—6 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube vp. von gleich od. 1. Oktober cr. zu verm. Näheres daselbst beimPortier u. Hundegasse 70, 1 Tr. (10190

Altst.Graben 107,1,Wohnung 4Zimmer pp.,v.1.Oktober zu vm Preis 750 Mk. Näh.108,1. (4716b

Heumarkt 5 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stub., Küche, Keller, Bod. und Gart., zu verm. Miethe 1500 M. u. Wasserz. 36M.p. Jahr. (4729b

Steinschleuse 2b ist die **Hochparterre Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern, Badeeinrichtung, Zubehör zum 1.Okt. zu vermiethen. Besichtigung nach Meldung beim Schleusenwärter **Neumann** von 11 bis 1 und 4 bis 6 Uhr. (10016

Verläng.Pfefferstadt 79 am Haupt-Bahnhof **i. p. 1. Juli od. Oktober d. Js. hochherrschaftliche moderne Wohnungen** v. 4 u. 6, evtl. 7 Zimmern, Bad, Gas u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. jederzeit b. **Paul Schilling,** Am Jakobsthor 1, 1. (7954

Eine Wohnung zu vermiethen **Langgasse 2, 2,** zum 1. Oktober, 4 Stuben und Zubehör. Zu besehen von 10 bis 1 Uhr. Näh. im Laden bei Herrn **Deutschland.** (4809b

Paradiesgasse 6 a sind Wohn. von 3—4 Zimm., Cab. u. Zub. für 500-600 M. z. verm. Näh. **Meierei.** (4883b

Matzkauschegasse 10 herrsch. Wohnung von 4 Zimm., Cab., Bad 2c. für 1000 M. zu verm. Näh. Langenmarkt 2, 1. (4709b

Langenmarkt 2, 2, 5 Zimmer, Bad und reichlicher Zubehör, für 1200 M. zu verm. Näheres Langenmarkt 2, 1. (4708b

Langenmarkt 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör für 1800 M. inkl. Wasserheizung. Näheres Langenmarkt 2, 1. (4707b

Halbe Allee, Lindenstrasse 7, **Wohnung** v.4 Zimm.,Mädchengelaß, Balkon,sofort a.später zu verm. 42 Mk. mtl. inkl. Wassergeld. Näheres parterre. (4731b

Zu vermiethen Brodbänkengasse Nr. 24 Saaletage und 2. Etage. Zu erfragen Saaletage. (10106

Zwei herrsch. Wohnungen, bestehend aus je 4 Zim. und rchl. Zubehör vom 1. Oktober zu vermieth. Preis 550 M. jährlich. Näheres **Zoppot,** Danzigerstraße Nr. 66. (4855b

4 Zimm. nebst Zubehör, 3 Tr., M. 600, per 1. Oktober zu vermiethen Fleischerg. 55. (4859b

Ankerschmiedegasse 9 ist die2.Etage, best.a. 4Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm.Zu erfr.Hundeg.94im Bureau.(9333

Petershagen an der Promenade 29, vor der Kgl. Polizei-Direkt., sind hrsch.Wohn.v. 4-5Z., Balk., Bad,Mädchenst.,Dienerst., Speisek., Gas, vielZub.für 800-1100 M. zu v. Annehmlichk. Vor- u.Hintergrt.,gr. Hof,schöneLage u.Aussicht. Näh. 3. Etg. links. (4870b

Bischofsgasse 9 ist eine Wohnung, best.a.2 Stub., Küche, Keller, Bod., Trockenbod. u.Waschk. p.sof.od. 1.Juli zu vm. Näh. das. bei Hrn. **Röhr.** (8698

Herrsch.Wohn.,4Z.,Balk.u.Bd., Okt.preisw.z.v. Holzg.7,1.(4850b

Frdl.Wohn.,4Zim.,Entr., h.Kch. u. Zub. gl. od. Okt. für 520 M. zu verm. Näh. Sandgrube 53. (4895b

Hopfeng.91a 4Zim.,3.Et.,Mk.40, 3Z.,2.Et.,Mk.40, Okt.zu v.(4894b

Eine herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Badestube und Zubehör zu vermiethen. Näheres Schäferei 12/14, parterre. (4914b

Kleine Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör zu vermieth. Näheres Schäferei 12 14 b.Portier.(4915b

4. Damm Nr. 1 ist die freundlich geleg. 4. Etage, best. aus je 1 gr. u.kl.Zim., Entr., Küche, Kab. u. Zub. zum 15.Juli bezw. 1. Aug. zu verm. (10297

4. Damm 13 ist die 3. Etage für 750 Mk. per 1. Oktober zu vermiethen.

Langfuhr, Herthastr. 15 f. Wohnung v. 4-5 Zimmern u. Balkon f. 450-500 M. zu verm.

4 Zimmer, großes Entree, helleKüche, gr. Garten mit Laube, Bleichpl., Trockenplatz vom 1. Oktober zu verm. Langgarten96,3Tr.

Schidlitz, Weinbergstraße, sind 3 Wohn. v. Stube, K., K., gl. zu verm. Näh. Fischmarkt 23, i.Lad.

1 kleine Stube mit Küchenanth. zu verm. Jungferngasse Nr. 10.

Weidengasse 42, gr. Stube, helle Küche zum Juli zu vermieth.

Mattenbuden 15, 3, 4 Zimmer, Küche 2c., 425 Mk. jährl.,sof.zu v. (4918b

Wohnung v.2 Zimm.,Küche 2c.ist Heumarkt a. d. Promenade sogl. od. später an kleine anständige Familie in d.4.Etage für 27 Mk. monatl.zu vermiethen. Näheres Sandgrube 28, im Friseurgesch.

In m. neuerb. Hause Langfuhr am Markt habe noch Wohn. v. 4 u.6Zimmern, rchl. Nebengel.u. elektr. Beleucht., ebend. 2 große Läden, pass.zum groß.Waarenh., Konf.- u. Manufakturgesch., auch Möbelmag., v.gl. o.1.Okt.zu vm. Näh. Brunshöferweg 10. (10323

Langf. Brunshöferweg Wohn. v. 2 u. 4 Zimm. z. 1. Okt. zu vrm. Näh. Brunshöferweg 10. (10322

Tobiasgasse 29, Hofwohnung für 13 Mk. sofort zu vermieth.

Stadtgraben 20, 2. Etage, ist noch eine hochherrschaftl. Wohnung von 5 Zimm. (2 Stabfußböden), Balkon, Erker 2c., sogleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst hochpart. bei Frau **Gross.**

Heumarkt an der Promenade ist je eine Wohnung von 4 und 5 Zimmern, Badezimmer, Balkon, Erker 2c., per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Sandgrube 28 im Friseurgesch.v.11½-1 Uhr.

Zoppot, Franziusstraße, sind Winterwohnungen von 2 Zimm. und Zubehör für 12, 15 und 18 M. monatlich zu vermiethen. Näheres Wäldchenstraße 2.

Häkergasse21 eine Wohnung für 13,50 Mk. sof. zu vm. Näh. pt.

Langfuhr, Hauptstr.138, 6 Zimmer, Bad, Glasveranda, Balkon und Zubehör, Garteneintritt zum Oktober zu verm. Näh. das. hochpt. lks. **Paul Ehm.**

2Stub.,Entr., viel Zubehör Okt. zu verm.Langfuhr, Herthastr.14.

Langfuhr, Brunshöferweg 37, parterre und1.Etage, alleiniger Gart., 4 Zimmer, bewohnbares Entree, Glasveranda, Mädchenstube, viel Zubehör, Bleiche und Rolle, à 530 M., Oktbr. zu verm., fern.3Zm.,Cab., Speisek., Gart., Mädchst.,v.Zub., neu ren., 450.M.

Herrsch.Wohn., 3, 4 u.5Zim.Bad u. Garten sof. o. später zu verm. **Halbe Allee, Lindenstr.20.**(4961b

Elsenstraße Nr. 16 ist eine Wohnung v. 2 heizbaren Zimmern von sofort od. später zu vermiethen. (4960b

Hinterg. Stube, h.Küche, 3 Kam. für18Mk.sof.z.v.Nh.Hundg.24pt.

Mattenbuden10, neurenovirt. Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Boden an kinderl. Herrschaften sofort zu vermiethen. (4955b

Zwisch.Marktkalle u. Holzmkt. Altst.Graben11,2,helleWohnung v.3Zimmern,groß.hell.Küche 2c., (herrschaftlich. Hinterhaus) umständehalber sogleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1.Etage von 9—11 u. 3½—5 Uhr.

Wohn.v.gl. z.vm. Fraueng.20,pt.

Wohnungen zu 500 u. 600 M. von 4 und 5 Zimmern zu verm. Näh. Sandgrube 53, pt. (4952b

Thornscher Weg 12a, 3 freundl. Wohnung.,3Zm., Mdchk. 2c., Pr. 400,500 u. 480M.1.10. Näh. 1.Et.r. (4951b

Wallplatz 12 a, 1, 2 Zimmer, Zubehör, 300 M. u. Wasserzins, 2Zimm.,Kab.,Zub.,400M.u.Wssz.

Herrschftl. Wohn., 4 Zim., Bad,Waschk.,Mädchst.,Zb., Blk., Erk., 1. Okt. Stadtgr. Nr. 19. N. Komt. **Lichtenfeld,** Breitg. 128/29. (4945b

2 Zimmer, Kabinet, Küche, reichl. Zubehör, 3 Tr., an ruhige Einwohner zu vermiethen. Besichtigung Montag, Mittwoch und Freitag 10—12. Näheres Poggenpfuhl 17/18, 1 Tr. (4939b

Hochpart.-Wohnung v. 4 Zimm., Bad u.Zub.p.Okt.cr.zu vm. Näh. Schw.Meer10, **Brischke.** (4938b

Wohn. v.2 Zimm.,1Kab., Zubeh. z. Okt. zu verm.Näh.3.Damm9,1

Wohn. v.3Zimm.,1Kab., Balkon, Zub.z.Okt.zu v.Näh.3.Damm,9,1

Frdl. Woh. v. 1-2 Z., Entr., Kch., Zub. für 180, 275, 360, 396 M. an ruh. Einwoh. z. 1. Okt. zu vrm. Näheres Sandgrube 53. (4965b

Goldschmiedegasse 32 ist eineWohnung,2gr.Stuben,Cab., gr.helle Küche,Kell.,Bod. z.1.Okt. zu verm. Zu bes. 11-1. Näh. 3Tr.

Wohnung, 3 Zimmer,Zubehör v. 1. Oktbr. zu vermieth. Langfuhr,Hauptstr.71, a.d.Husarenk., kann möblirt abvermiethet w.

Heilige Geistgasse 10, 2.u. 3.Etage zus., 4 Zimm.,Entr., helle Küche u. Zub., Prs. 650 M. Oktob. zu verm. Näh. im Laden.

Langfuhr, Hauptstr.138, 3 Zimmer, Zub., Glasveranda und Garteneintritt zum Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst, hochpart., links, bei **Paul Ehm.**

1. Etage 6 Zimmer, Bad, Balkons und reichl. Zubehör, 3. Etage 3 Zimmer, Mädchenstube, Balkon und reichliches Zubehör zu vermiethen **Langfuhr, Hauptstraße 106.**

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 2c.:

I.	4 Zimmer, Zubeh.	900	Mk.,
II.	5 „	„ 1100	„
III.	3 „	„ 500	„

per Oktober zu vermieth. Besichtigung bis 5 Uhr Nachmitt.

Oliva Georgstraße Nr. 7 ist eine herrschaftliche Hochparterre-Wohn., links, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Entree, Keller, Bodenraum 2c. für Mk. 400 jährlich zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres ebendaselbst bei Frau **Gutsche.** (10316

Mattenbuden 15, 3.Et. **4 Zimmer,** Küche, Boden 2c. fortzugshalber f. **20 M.** monatl. **sofort** zu verm. Näh.das. (4941b

Oliva, Bahnhofstraße 3 ist eine Wohnung, 1. Etage, 3Zimmer,Balkon m. reichl. Zubehör p. 1. Okt. z.vrm. (4943b

An der neuen Mottlau 6 f.Wohnung., 5Zim., Alkov., Balk. u.Burschengel., 3 Zim. u.Zub. v. Okt. zu verm. Näh.das.pt. (4934b

Hohe Seigen 23 ist eine Hofwohnung für 22 Mk. an nur ordentliche Leute zu vermieth.

Eine freundliche Wohnung von 8 Zimmern, Badestube u. reichlichem Zubehör für 1600Mk.zum 1. Oktober, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Entree für 300 Mk. zu verm. Besichtigung von 10—2 Uhr. Näheres bei **Niossen,** Kaninchenberg 12 b.

Hirschgasse 11 frdl. Hofwohnung für 16 M. von gleich zu vermieth.

Petershagen an der Rad. 6, Wohnung, 4 Stub., reichl. Zub., Garteneintritt, f. 555 Mk. inkl. Wasserzins zu vermiethen.

Schichaugasse 9, 1 Tr., 3 Zimmer versetzungshalber zu verm., Preis 480 Mk. pro anno.

Jopengasse 50, 5 Zimmer und viel Zubehör zu verm. Besichtigung von 11—2.

Gesunde Hochprt.-Wohn., 3 M.v. d.Bahn, v.3 Zim.ist z.Okt.zu vm. Kleinhammerw. 13, p., r. (4924b

Langfuhr vis-à-vis dem Bahnh. ist 1.Et.eine ges.Wohn v.4Zimm. zu Okt.zu vm.Nh.Kleinhammerweg 13,pt.,r.v.8-10u.2-7U.(4923b

Fleischerg. 78 eine Wohn. von 3 Zimm.,Mädchenst.,Zub.zu vm.

2Stub.m.Kch..renov.,26 M.,sof.zu verm. Näh. Hundegasse 24, Lad.

Neuschottland 21a f. Wohng. von Stube, K., Bod. und Keller zu vermiethen. (4925b

Zimmer.

Jopengasse 51, 2 Treppen, möblirtes Vorderzimmer vom 1. Juli zu vermiethen. (4651b

Frdl.mbl.Zimmer,a.W.Klavier, sof.zu vm.1.Damm22 23,3.(4765b

Gut möbl. Vorderzimmer mit separatem Eing. sofort zu verm. Paradiesg. 6/7, 2 Tr. lks. (4917b

Möbl. Zimmer zu vm. Schüsseldamm 2, 1, NäheWallterr.(4916b

Breitg.105 möbl.Zimmer z. vm. (4913b

Ein möbl. Zimmer zu verm. Langgarten 32, 3 Tr. (4906b

Ein möbl. Zimm., sep. Eing., v. 1.Juli Breitgasse 102 zu v.(4905b

Schönes, gr., mbl. Vorderz. f. 18 M. zu v. 1. Damm 15,3. (4904b

Gut möbl.Vorderz.,sep.Eg.,zu v. An d.groß.Mühle 1 a, 1. r.(4899b

Saub. möbl. Zimmer i. a. e.Hrn. **Sandgrube 20 a,**1Tr.,zu v.(4898b

Schmiedeg. 3, 2, eleg. möbl. Garçonwohn. zu verm. (4778b

Hundeg. 23 find möbl. Zimmer auch mit Pension zu vm. (4921b

Möblirte Wohnung Kohlengasse 9, 1 Tr., zu vermiethen. Näh. 2 Trepp. (4865b

Johannisgasse 43, Eingang Johannisth., ist eine freundliche Stube an e. ält. Dame zu verm.

Brodbänkengasse 31, 1, kleines möbl. Zimm. zu verm.

Fischmarkt 45, 1, fein möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren mit auch ohne Pension zu verm.

Pfefferstadt49, sep. möbl.Zimm., Burschengel. f. zu v.Näh.imLad.

2. Damm 9, Eing. Breitg., 1 Tr., möbl. Vorderzimmer zu verm.

Vorst. Graben 44b, hochpart., ein möbl. Zimmer mit Pens., im herrsch.Hause, an 1 Hrn. sof. z.v.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Töpfergasse 14, 3 Tr.

Heil. Geistgasse 33, 1, freundl. möbl. Zimmer, sep., zu verm.

Schön. möbl.Zimm. sof. od. spät. zu verm. Goldschmiedegasse34,3.

Poggenpfuhl 20, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Jopengasse 29, 1 möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen.

Ein Kabinet ist an Herrn od. Dame zu v. Am Stein 15, 1 Tr.

Brandgasse3,mbl.Zimm. m.Kab. u. sehr guter Pension zu verm.

Eine möblirte Wohnung für 2 Herren mit guter Pension von sogleich zu vermiethen Heilige Geistgasse Nr. 78.

2 zus.Wohn. u.Schlafz., eig.Entr. an Hrn.od.D.Holzg.8b,2,zu vrm.

Ein gr. leeres Zimmer zu vm.im anst. Hause Hintergasse 13 prt.

Breitgasse 22, 1Tr., gut möblirt. Vorderzimmer gleich zu verm.

Frauengasse 23,2, freundl.möbl. Vorderz. an einen Herrn zu vm.

Fein möbl. Vorderzimmer, sep. geleg.,mit a.ohne Pension,sofort zu verm. Fleischergasse 8, 1 Tr.

HeiligeGeistgasse 97, 2 Tr., eleg. möblirtes Zimmer zu vermieth.

Goldschmiedeg.14, fr. möblirtes Vorderz. an e.Hrn. bill.zu verm.

Mattenbuden 9,1, ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer mit recht guter Pension zu hab.

Eine freundliche Stube ist Fleischergasse 34, part., im Seitengebäude sofort zu vermiethen. Näheres part. (4926b

Thornscher Weg 8pt., r. möblirt. Vorderz. sep. Eing. z. vm. (4931b

Fleischerg.87, 1Tr.,m.Zim.z.vm.

Heil. Geistgasse 65, 2, freundlich möbl. Vorderzimmer zu verm.

Anst. möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. Paradiesgasse 2, 2 Tr.

Vorst.Grab.24,1, möbl. Vorderzimm. n. Cab., sep.Eg., zu verm.

Breitgasse42, 2 Trepp., 2 gut und sauber möbl. Zimmer, separ., an einen od.zwei Herren.

Poggenpfuhl 32, 2, gut möbl. Zimmer und Kabinet, sep., sofort zu vermiethen, auch tageweise mit 1 oder 2 Betten.

Mbl.Zimm.z.v. Tobiasgasse 21,2

Poggenpfuhl 51, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth

Einfaches möblirtes Zimmer zu verm. Altstädt. Graben 42, 1.

Ein gut möblirtes Zimmer zu verm. vis-à-vis der Katharinenkirche neb. d. Katharinenschule 3.

Saub.möbl.V.orderz.sof. zu vm. Töpferg.33, Kolonialw. geschäft.

Leeres Vorderzimmer ist zu vermiethen Fischmarkt 6, 2 Tr.

Breitg.121,1, fb.mbl.Vrdrz. z. v.

Frauengasse 20, 2, ein freundl. möbl.Vorderz. von gleich zu vm.

Gut möbl. Zimm. v. gl. zu vm. Petersilieng. 13, E.Langebr.13,2.

Ein kl. Zimmer an junge Leute zu verm. Bootsmannsgasse 12,1.

Freundl. möbl. Vorderzimmer, sep.Eingang, zu vm.Breitg.112,2

Frauengasse 22, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Langfuhr. 2 eleg.möbl.Zimmer, Entree, Glasveranda, ganz sep. Garten, an einen oder mehrere Hrn. zu verm. Off. unter **C 515.**

Scheibenrittergasse 8, 2 Tr., möbl. Vorderzimmer zu verm.

Gut mbl.Zim.u.Kab.m.Klav.sof. zu vm.Vorst.Grab.65,1 lk. (4962b

Pfefferstadt 16, möbl. Stube an 1-2Herren m.Pens.zu vm.(4958b

Zimm. u. Kab., gut möbl., an Herrn zu verm. Heilige Geistgasse 36, 3, Eg. Korkenmacherg.

Möbl. Part.-Zimmer f. 1-2 Hrn. m.Pens.b.zu vm.Poggenpf.33,pt.

Gut möbl. Zimmer in Langf. zu verm. Markt 112, bei **Gassner.**

Kohlenmarkt 25, 1 Tr., ein fein möbl. Zimmer, separ. Eing., mit Schreibtisch, sof. zu v.

Baumgtschg. 3-4, 1, r., gut möbl. Zm.,sep.E., Nähe Hauptbhf., z.v.

Heil.Geistgasse10,1. ein fein möbl.,sep. Vorderzimm.an e.Hrn.zu verm.

Hundeg.119,3, eleg.möbl.Vrdrz., auch mit Pens.u.tagew. zu verm.

Fr. möbl. Zm., sep.E., mit guter Pens.f.40 Mk.mon. sof.z.vm. Am Sande 2,3, rechts, Vorderhaus.

Hundegasse 36, 3, fein möbl. Zimmer zu vermiethen. (4949b

Röperg.6,1,möbl.Wohn.sof.zu v.

Gut möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang sofort zu vermiethen. Paradiesg. 6,7, 2 Tr. lks. (4917b

Jopengasse 51, 2 Tr., hübsches möbl. Vorderzimmer zu verm.

1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist bill. an Hrn. od. Dame zu verm. Frauengasse 38, pt.

Möbl. Zimmer von gleich zu beziehen Junkergasse und Altst. Graben Ecke 12/13, 1 Tr., r.

Pfefferstadt 28, 1 Tr., möbl.Zmm. u.Cab.zu vm. (4950b

Breitgasse 1,1, am Holzm., möbl. Stube mit Cab. u. Burschengel. sofort zu vermiethen. (4948b

Möblirte Zimmer sind von gleich mit voller Beköstigung zu 38, 45, 48, 52 u.58 M. zu verm.Poggenpfuhl 92, Vorst. Graben Ecke, i. Speiselok. (4947b

Frauengasse 9, 2 Tr., gut möbl. Vorderzim. sof. billig zu verm.

Feines freundl. möbl. Zim. m.s. Eg. ist Brodbänkeng. 22, 2 zu v.

Breitgasse 86 ist ein gut möbl. Zimmer sogl. zu verm.

Breitgasse 6, 3, freundl. Zimm. v. gleich zu vermiethen a. e.Hrn.

Langgasse 54 ist ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer an e. Herrn zu verm. Näh. 3. Etage.

Hundegasse 43, 4 Tr., möbl. Zimm. m. a. o. Pens.z.vm.

Ein gut möblirt. Zimmer ist billig zu vermiethen Ketterhagergasse 2, 1 Treppe.

Altstädt. Graben 29, 2, möbl. Zimmer m. a.o. Pens. z. v.

Heil.Geistgasse 120 von gl. od.sp. gut mbl.Zim.z.v. A.W.Brschgel. (4944b

Cabinet mit auch oh. Bett. z. vm. Poggenpfuhl 66, 2 Tr. b. **Kühn.**

Möbl. Zimmer sep. Eing. gleich zu verm. Poggenpfuhl 26, part.

Karreng.1, 3Tr.hint., einf.möbl. Zimmer gleich zu vermiethen.

Lastadie 13,1,l., g.möbl.Zimm. sof. bill. zu vm.

Freundlich möblirt. Zimmer zu verm. Pfefferstadt 12, 2 Tr.

Steindamm24a,Gartenh.,p.lks., ist f.10 Mk.e.möbl.Zimm. zu vm.

Gut möbl. Zimmer in feinem Hause, part., sep. geleg., sof. zu verm. Kassub. Markt 23, pt.

Kohlenmarkt 13, 2, fein möbl. Vorderzimmer mit Schlafzim. mit guter Pension zu vermth.

Brodbänkengasse 33, 1, gut mbl. Vorderzimmer gl. z. v.

Möbl.Wohn-u.Schlafzimm., ganz separat, zu vermiethen **Töpfergasse 14, 1. Etage.**

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing. bill. zu vm.Ketterhagergasse 6, 2.

Heil.Geistgasse 35,2Tr.,fein mbl. Zimmer u. Cab. f. 25 Mk. zu vm.

Schmiedegasse 8, Saaletg. ist ein fein möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen.

Heile frdl.Stube, pass. für alteL. o.f.2Fr., bill.zu v. Tischlerg.56,3.

Möbl.Zim.b.z.vm.Hinterg.14,2.

1. Damm 10, 2 Tr., freundlich möbl. Vorderzim. zu vermieth.

Gr. Krämergasse 10, 1, möbl. od. leere Zimm. zu verm.

Frauengasse 52, 3, ein möblirtes Vorderzimmer mit oder ohne Pension von gleich zu vermieth.

Fraueng.8, 1, sep.gel.,eleg.möbl. Vorderz.u.Kab., ev.Burschgl.z.v.

Vorstädt.Graben 64,2 Tr. ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Langgarten 83, 1, frd. m.Vrdrz., sep.Eg.,m.a.o.Bek.an 1-2 H.zu v.

Ein möblirt. Vorderzimmer zu verm.Breitgasse 116,3 Trepp.

Heilige Geistgasse 36, 2, fein möbl. separ. Vorderzimmer an 1 a. 2 Herren m. Pension zu vm.

Paradiesgasse19, Eg. Böttcherg. möbl.Zimm.an Hrn.od.D.zu vm.

Hundegasse 97, 1, freundl. möbl.Zimmer zu verm.

Poggenpfuhl 17/18, 3, ist ein gut möbl. sep. Zimm. bill. zu verm.

Röpergasse 22 b, 1. Et. mbl.Zimmer,sep.Eing.,bill.z.vm

Möblirte Zimmer sind von sofort zu vermiethen **Langenmarkt 37, 2. Etage.**

Fraueng.10, 1, gut mbl. Vorderz. n.Kab.an 1-2H.zu vm., a.W.Pens.

Möblirtes Zimmer ist von sofort zu vermiethen. Zu erfragen Mattenbuden 12.

Fein möblirt. Vorderzimmer zu vermieth. Kassubischen Markt 6.

Frdl. hell. möbl. Zimmer sofort zu verm. Schmiedegasse24, 1 Tr.

Breitgasse 33, 1 Tr., ist ein möbl. Vorderz., sep. Eing., gl.zu verm.

Möblirt.Zimmer mit separatem Eing. zu verm. Hintergasse 13, 1.

Hundeg. 60, 1, mbl. Zimmer mit Pension f. 43—50 M. sofort z. v.

Gut möbl. Zim. sep. mit auch oh. Pens. zu vm. Fleischerg. 9, 2 Tr.

Breitgasse79,2, eleg.m.Zimm. m. Cab. an 1 od. 2 Hrn. zu verm.

Möbl.Zim.an Hrn. od. Dame gl. zu verm. Hundeg.24, 1Tr.rechts.

Fischmarkt6,2,möbl.Vorderzimm. aufWunsch Pension zu vermieth.

Sehr frdl.mbl.Vordz.gl.od.spät. für 15M. zu vrm. Fraueng. 28, 3.

Frdl. möbl.Vorderzimm.,separ. Eing., billig zu verm. Schüsseldamm 5b, 2, r., Eing. Faulgrab.

Freundl. Zimmer und Kabinet an 1—2 Herren zu vermiethen Breitgasse 90, 3 kleine Treppen.

Log.z.h. Baumgartscheg.23a,pt.l. (4880b

Jung. Mann f. gutes u. billiges Logis Vorst. Graben 67, unten.

1-2 anständ. jg.Leute finden gute Schlafst. Baumgartscheg.6,Th.5.

Logis im eigenen Zimmer an anständ. Herrn sof. od. später zu vermieth. Breitgasse 3, 1 Tr. lks.

Anständig. junger Mann findet gutes Logis Dienergasse 8, 2.

[illegible]

Junge Leute finden gutes Logis Kassubischer Markt 2, 2.

Logis zu haben Altst.Graben60,1

Herr.f.Logis.Pfaffeng.6,2.(4968b

J.Mann f. g. Schlafst.Pfefferst.2.

Junge Leute finden kräftiges, bill.Logis Poggenpfuhl 33, part.

Gut.Logis zu hab. Faulgrab. 17.

Gut.Logis z.h. Häkergasse10,2,v.

Beff.Log.,Wch.10M., Tobiasg.11.

Anständ. jung.Mann find. Logis mit Beköst. Hintergasse 19, part.

1-2 jg.Leute find. gut.Logis m.a. ohne Bek. Brodbänkeng. 12, 3.

Jg. Leute f. Logis Häkerg. 22, 2.

Anständiger jung. Mann findet Logis Näthlergasse Nr. 6.

Ein jung. Mann findet gutes Logis. **Drehergasse 19, 2 Tr.**

J.Leute erh. Logis Schüsseld. 38.

Jg. Leute finden gutes Logis Pfefferstadt55,2, Eg.Baumgtschg.

J. Mann find. gute Schlafstelle Kleine Mühlengasse 3, Plätterei.

Jg. Mann findet Logis im Kab., sep. Eing., Häkergasse 12, 3 Tr.

J.Mann f.Logis Poggenpf. 21,2.

Anst.Logis z. hab. Hinterg.14, 2.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Rähm 6, parterre.

Junger Mann findet gut. Logis Vorst. Graben 28, **Schöneck.**

Ein anst. Mädch. f. b.e.Wwe.gute Schlafstelle Johannisg. 35, part.

Ordl. junge nur anst. Leute find. gutes Logis Johannisg. 33, 1.

Jung. Mann find. gutes Logis mit Beköstig. Fleischergasse 8, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis Schmiedeg.26, 1 Tr.vorne.

Jg.Mann find.Schlafst.m.Kaffee im sep. Zimm. Altst.Grab. 73, 1.

G.Log. zu hab. Schmiedeg. 25, 1.

1 oder 2 Person.a.Mitbewohn. k.sich meld.Vorst.Graben69,1lks.

Bei e. Wwe. k.sich e. ord.Mitbew. meld. Rammbau 16, 2, Vordrh.

Pension

Gute Pension mit eigenem Zimmer zu haben Vorst.Graben 66,2. (4799b

Heil. Geistgasse 49, 1, gute Pens. für Damen und Kinder frei. Frau Musiklehrer **Pegelow.**

Mitpensionär gew.Tobiasg.11,1

Pension für 2 Herren frei Breitgasse 42, 2 Tr.

Div. Vermiethung

Großes Geschäftslokal, auch zu Bureaus passend, billig zu vermiethen Langenmarkt 2, 1. (4710b

In meinem Neubau **Langfuhr, Marienstrasse 11,** ist ein **Eckladen** mit Wohnung, großer Keller, eine **Bäckerei** mit Kohlenofen und Wohnung zu vermiethen.

Die inneren Einrichtungen können noch nach Wunsch der Miether getroffen werden.

Meldungen erbitte an Herrn **Koenig,** Elsenstr, 10 und den Unterzeichneten. (9416

Otto Richardi, Baugewerksmeister, Ulmenweg 9.

Langfuhr, Hauptstrasse 8, ist ein Laden mit auch ohne Wohnung zu vermiethen.(4896b

Mehrere Pferdeställe nebst reichlichem Futtergelaß und Wagenremise sofort zu vermieth. Näh. Poggenpfuhl 67, **Arthur Dubke.** (4669b

Komtoir, (4616b Hundegasse 64, pt., bisher von Hrn. **Rudolf Steimmig** in Benutz. gewes., habe anderweit.zu verm. **Herm. Mielke,** Hundegasse 64, 1.

Laden, Stub.,Kch., gr.Kell. z.v. Brtg.105. N.2T.(4951b

Laden Portechaisengasse 1 sofort zu verm. Näh. nebenan im Laden.

Pensionsgesuch

1-2 Schülerinnen der höheren Lehranstalt finden sofort od. z. Oktober Pension. Off. u. **C490** a. d. Exp.d.Blatt.erb.

Wohnungsgesuche

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche und Zubehör, wird vom 1. Oktober d. Js. auf der Altstadt (Fischmarkt bis Gr. Gasse) zu miethen gesucht. **Off. u. C 398** an die Exp. (4897b

Eine kl.Balkonwohnung, 3 Zim., Kabinet, Zub., wird in frequent. Lage Langf. z. Okt. von älter. kinderl. Ehepaar gesucht. Offrt. unter **C 459** an die Exp. d. Bl.

Suche v. 1.Oktober eine passende **Wohnung** zur Einrichtung einer **Frühstücksstube.** Off. m.Preisangabe unt.**C 479** an d. Exped. d.Bl. erb.

Neufahrwasser, Wohnung v. 3 Zimm. und Zubehör zum 1. Oktober von einem Beamten ges. Off. mit Prs. unt. **C 482** an die Exped.

Wohnung von Stube und Küche zu miethen gesucht.Offert. mit Preis unt. **C 496** an die Exp.

Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör, 1. od. 2. Et., zum 1. Okt.zu miethen ges. Breitg. u. Dämme bevorz. Off. u. **C 510** e.

Zum 1. Okt. eine Wohnung ges. 3 o. 4 Zimm. Pr. 550-650 Mk. Off. unter **C488** an die Exp.d.Bl.

Zu Pranst Wohnung [illegible] gesucht. Offerten u. **D. M. 586** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg i. Pr.** (10313

Wohnungen v. 5 Zimmern, event. 3 Stuben u. 2 Cab. für 7-800 Mk. ges. Offert. unt. **C 499** an die Exped.

Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, westlich der Radaune, zum 1. Oktober gesucht. Off. mit Preisangabe unter **C** [illegible] an die Expedition d. Bl. (4922b

Zimmergesuche

Alleinsteh. ältere Wittwe sucht Kabinet oder Logis als Mitbew. b. alleinst. Dame. Off. unt. **C473.**

Gesucht von jüngerem Beamten möbl. Zimmer mit Pension sofort. Offerten mit Preisangabe unt. **C 500** an die Exp. d. Bl. erb.

Div. Miethgesuche.

Sofort ein Laden gesucht! In guter Geschäftslage Danzigs mittelgr. Laden mit trock.Lager- oder Kellerräumlichkeiten sofort gesucht. Zeichnung, Miethspreis 2c., unt. „Papierbranche" **10179** an die Exp. d. Bl. (10179

Eckladen zum Restaurant nebst Wohnung zum 1. Okt. Rechtst. gesucht. Offert. u. **C 486** Exped.

Kl. Lokal zur Kondit.-Kommandite resp. Restaurant und Café zum 1. Okt. auf d. Rechtstadt gesucht. Off. u. **C 485** Exp.

In frequentester Lage Danzigs (Langgasse bevorzugt) wird ein **Laden** in mittlerer Größe, für ein feines Geschäft passend, zum 1.Oktober cr.zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **C 475** an die Exp. dies. Blatt.

Offene Stellen

Männlich.

Tüchtiger Fachmann, nicht unter 25 Jahren, aus der (10180 **Tapetenbranche als Leiter** ein. Filiale bei hoh. Gehalt sucht **Gustav Schleising, Bromberg.** **Lebensstellung, hohe Tantième.**

Malergehilfen, ordentl., für einfache Arbeiten, auf Neubauten (Schulen, Bahnbauten) finden bei zufriedenstellender Leistung Winterarbeit bei hohem Lohn. Event. Akkordarbeit. (10117 **Otto Karuuth,** Malermeister, Lauenburg i. P.

Zwei tüchtige Ofensetzer können sofort eintreten bei **H. Seidel, Stolp in Pom.,** 10259) Wilhelmstraße 11.

Ein Schmied, aber nur ein sehr tüchtiger,der auf der Beschlagschmiede gewesen sein u. seinen Zuschläger stellen muß, findet zu Martini Stellung auf Dom.Czerbienczin bei Sobbowitz Westpr. (10274

Ein Schmiedegeselle, der schon im Hufbeschlag und Wagenbau eingearbeitet ist, findet von sogleich Stellung bei **A. Albrecht,** Marienwerder. (10187

Junge nücht. Malergehilfen können bei hohem Lohn und Reisevergütig. eintreten. (10168 **Ernst Marx, Bütow.**

Für mein **Getreidegeschäft** wird ein jüngerer (4909b **Buchhalter** zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. **C426** an die Exp.d.Blatt.erb.

Ein jüngerer Hausknecht kann sich melden (4893b Schlachthofs-Restaurant.

Wir suchen zum mögl.sofortigen Antritt einen energischen **1. Kupferschmied.** Nur solide, zuverlässige und gewandte Arbeiter wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse melden. (10282 **Zucker-Raffinerie Danzig in Neufahrwasser.**

Agenten gesucht für eine süddeutsche, leistungsf. **Nähseiden- und Stickseiden-Fabrik.** Branchekundige Vertreter erhalten den Vorzug. Offerten mit Referenzen an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M. unter **F. V. C. 248.** (10270m

Aelterer Bureaugehilfe, mit dem Kostenwesen vertraut, wird für einAnwaltsbureau ges. Offerten unter **C 481** an d. Exp.

Tüchtigen Konditorgehilfen sucht **A. Meyer,** Konditor, Oliva.

Schneidergesellen, Rockarbeiter, könn.sich meld. Langenmarkt 27.

Eingeführte Kaffee-Rösterei sucht tüchtigen **Vertreter.** Offerten unter **Z 53** Hotel Reichshof.

Einen tüchtigen Polsterer und Dekorateur, der selbstständig arbeitet, verlangt **Krause,** Langfuhr.

Schneiderges.ges. Hausthor4a,3.

Tücht. selbstständig. arbeitender **Schirrmeister** wird von einer kleinen Maschinenfabrik gesucht. Off. u. **C 386** an die Exp. (4892b.

Schneiderg. m.s. Johannisg.68,1.

Die Hauptagentur einer guteingeführten Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-Versicherungs-Gesellschaft ist an einen thatkräftigen Herrn unter günstigsten Bedingungen zu vergeben eventl. wird Fixum gewährt. Offerten unter **B 644** an die Expedit. d. Bl. (9701

2 Tischlergesellen auf Möbel finden dauernde Beschäftigung. **H. Philipp** [illegible] (10303

Für Berlin u. Schlesw. f. Kutsch., Knechte u. Jg. (R. fr.) Breitg. 37.

Hausdiener und Kutscher sofort gesucht **Breitgasse 37.**

Einen Tischlergesellen sucht sof. **M. Lingnau,** Ohra, Hauptstr. 4.

Lohnender Nebenverdienst durch Herst.u.Vrk.v.Schönheits-, Arznei-, Viecharznei-, Kitt-, Asthma-, Witterungs-, Ungeziefer u.viel.and.Mitteln. Recpt. u.Anweis.bill. Man schr.a.„**Verdienst**" postl. Homburg v.d.H. (10319m

Tücht. Gehilfe gesucht. Uhrmach. **Schwarz,** Langfuhr.

Schneiderges. ges. Schüsseld. 10.

Sofort gute Existenz! Für m. altbek.Hamb. Zigar.-Haus f. sof. achtb. tücht. Herren, w. Gastw., Händl.2c.bes. Mon.120M.u.hohe Prv. **OttoDettmann,Hamburg25.** (10310

Tücht. Barbiergehilfen und 2Lehrlinge stellt ein **W. Remus,** Friseur, Stadtgebiet 7. (4959b

Ein junger Hausdiener von gleich gesucht Jopeng [illegible]

2. Buchhalter mit doppelter Buchfüh[illegible] ständig vertraut per [illegible] Offert. u. **C498** a. d.Exp.d.Bl.erb.

Zuverlässige tüchtige Hausdiener sucht **A. Fast,** Langgasse Nr. 4.

MehrereBuchh.,Korrespond., Kassenb.,Komtoirist, Lagerist u. **Verk.** werd. sof. verl. Rückp. Off. u. **010318** an d. Ex[illegible]

Malergehilfen, (dauernde Beschäftigung, hoher Lohn) können eintreten bei **P. Kruck,** Malermeister, Tiegenhof. (10336

Schneidergesellen kön[illegible] melden **Tischlergasse 28, 2.**

Suche von sofort 2 gute Rockarbeiter. **Tandetzki,** Langfuhr, Eichenweg 15, Gartenhaus.

4—500 Mark monatlich sind ehrlich, ohne bes. Rüc[illegible] leicht zu verdienen. Instr[illegible] gratis u. franko. (10309 **A. Regler, München,** Körnerstraße 3.

Schneidergeselle, auf best. Hosen geübt, melde sich Schmiedeg.24,1.

Schneidergesellen stellt ein **Pätsch,** Gr. Gerbergasse 8

Lehrling mit nur guter Schulbildung für das hiesige Bureau einer großen Assekuranz-Gesellschaft gegen monatliche Remuneration per sofort gesucht. Selbstgeschrieb. Offert. unt. **C 514** an die Exped.

Ein Sohn anständiger Eltern kann sich als **Kellnerlehrling** melden **Hôtel du Nord.** (4942b

Kellner-Lehrling kann sofort eintreten **Bodmann, Zoppot,** Schützen-Vereinshaus, Kaiserthal.

Laufbursche der beim Maler gewesen, kann sich melden Beutlergasse Nr. 5.

Ein ordentlicher, kräftiger **Laufbursche** k. sich meld. Heil. Geistgasse 68.

Laufbursche kann sofort eintret. Töpferg.33, Delikatessengeschäft.

Kräftiger Laufbursche kann sich sofort melden Jo[illegible] **Kusen,** Häkerthor.

Laufbursche, Sohn ordentlich. Eltern [illegible] sich Breitgasse Nr. 36.

Ein Laufbursche wird gesucht Langgasse [illegible]

Ein kl.Laufbursche, 14 J[illegible] melde sich Hundegasse 6[illegible]

Laufbursche kann sich me[illegible] **Bruno Willdorff,** Lang[illegible]

Weiblich.

Lehrmädch[illegible] für die feine Küche kön[illegible] melden. **Café Cen[illegible]** Langgasse Nr. 42.

Zur Erledigung der Korrespondenz mittels Schreibmasch suchen wir damit vertraute **junge Dame,** die perfekt stenographirt. Antritt möglichst sofort. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **C 472** an die Exped.

Eine musik. gebildete **junge Dame** wird für eine hies. Musikalienhdl. gegen monatl. Remunerat. ges. Off. unt. **C 396** an die Expd. erbet.

Erwachsene Arbeiterinnen können sich melden **Dampfziegelei Hartmann,** Danzig, Halbe Allee.

Damen, in feinen Häkelarbeiten recht geübt, finden dauernde Beschäftigung. Probearbeit erbet. **Albert Zimmermann,** Langgasse 14. (10280

Geschäfts-Eröffnung!

Telephon No. 1183.

Hierdurch zeigen wir dem verehrten Publikum von Danzig und Umgegend ganz ergebenst an, dass wir mit dem heutigen Tage im Hause

Jopengasse No. 53

ein Installations-Geschäft für Gas-, Wasser- und Kanal-Anlagen

unter der Firma

Wesslowski, Schumann & Co.

eröffnet haben.

Wir übernehmen **Neu- und Umarbeitungen, sowie Aptirungen von Gaskronen** zu elektrischem Licht; ferner **Reparaturen, Neubronziren von Elektrisch-, Gas- und Lichtkronen, Hängelampen, Kandelabern, Wand-, Tisch- und Klavierleuchtern** in jeder gewünschten Nuance. Gleichzeitig machen wir auf unsere

Galvanische Anstalt

aufmerksam und führen wir jede Art von **Vergoldung, Versilberung, Vernickelung, Verkupferung und Vermessingung** aller Metalle aus. Auch werden alle Arten **Dreh- und Drückarbeiten** übernommen.

Indem wir das pp. Publikum darauf aufmerksam machen, dass wir Fachleute sind, glauben wir die beste Garantie für sachgemässe Ausführung zu billigsten Preisen bieten zu können und bitten uns durch Aufträge gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll (10299

Wesslowski, Schumann & Co.,
Jopengasse No. 53.

Peter Claassen,

Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur,

jetzt Langgasse 73.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Mein Lager enthält noch große Bestände in **Sommerhandschuhen** für Damen, Herren und Kinder zu sehr billigen Preisen.

Auch in **Sommertrikotagen, Strumpfwaaren, Tüchern, Unterröcken, Hosenträgern, Sport- und Badeartikeln** bin ich noch sehr sortirt.

Den Rest in Kleidchen, Anzügen, Mädchen-Jaquettes u. Pijeks, sowie einen großen Posten **Hemdblousen** verkaufe ich zu nochmals bedeutend ermäßigten Preisen. (9392

Bekanntmachung!

Vom 1. Juli dieses Jahres an hat die Firma

Theodor Werner,

Schuhwaaren-Spezial-Geschäft,

Danzig,

Große Wollwebergasse 3 und Langgasse 10,

die Ausgabe unserer blauen Rabattmarken

übernommen, was wir hiermit einem geehrten Publikum ergebenst anzeigen. (10291

Danziger Rabatt-Sparbank.
S. Loewenstein.

Total-Ausverkauf

Wegen Aufgabe des Geschäftslokals werden folgende Artikel vollständig und zu Spottpreisen ausverkauft:

Handtuchhalter	Nippes	Ledertaschen	Strickwollen
Paneelbretter	Zinkgußwaaren	Zigarrentaschen	Baumwollen
Bauerntische	Metallluxuswaar.	Portemonnaies	Kurzwaaren
Rauchtische	Photographierhm.	Photographie-	Posamenten
Zigarrenschränke	Spazierstöcke	Postkarten-	Nähartikel
Hausapotheken 2c.	Fächer 2c.	Poesie-Albums 2c.	Knöpfe 2c.

Schluß des Ausverkaufs September d. J.

Berliner Waarenhaus,
Gr. Wollwebergasse 13.

Repositorium, Firmenschild, Gaskronen 2c. stehen zum Verkauf. (10296

„Augusta"

Allg. Deutsche Invaliden- und Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Invaliden-Versicherung mit **Invaliden-** und **Altersrente, Sterbe-** und **Krankengeld.**

Die Invaliden-Versicherung ist unkündbar und gilt nicht nur für **Körperverletzungen,** sondern auch **für innere Erkrankungen.**

Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherung

zu den **zeitgemässesten** Bedingungen. (8681

Pensions-Ergänzungs-Versicherung

für **Staats-** und **Kommunal-Beamte.**
Vermittler bezw. Vertreter unt. günst. Bedingungen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt
die Bezirksdirektion für Ost- und Westpreussen in Danzig,
Stadtgraben 7.

Kaiser-Borax

für Toilette u. Haushalt.

Das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten Reinigungszwecke und ist ein vielfach bewährtes Hausmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

542m

Nähterin für Damenschn. sof. ges. Petershag. a. d. Rad. 21—22.

Tüchtige Masch.-Nätherin k. sich m. Schidlitz, Mittelstr. 25. (49086

Eine Aufwärterin für Vormitt. wird gesucht Gr. Berggasse 8, 2.

Krankenwärterin kann sich sof. meld. Altst. Graben 57, 1 Trep.

Nähterin ges. Pfefferstadt 56, 1.

Frisiren wird gründlich erlernt, auch in kurzer Zeit, Hl. Geistgasse, Ecke Laterneng. 5.

Tücht. Taillenarbeiterinnen gesucht Kohlenmarkt 18, 1 Trp.

Hilfsarbeiterinnen
zur **Schneiderei** finden in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung
Marie Schnaase,
Hundegasse 55, 1 Treppe.

Zoppot. Gesucht sofort für die Saison eine anständ. energ. Person (Frau od. Mädch.) mit guten Empfehl. zur Aufsicht im kalt. Seebad. Gefl. Offert. an **Zencke,** Zoppot, Warmb. (49356

Plätterinnen,
aber nur solche, die im Plätten von feiner Wäsche perfekt sind, per sofort gesucht, ebenso
Kostum-Plätterinnen.
Dampfwäscherei Kraatz,
Ohra. (10303

Tüchtige, erfahrene
Verkäuferin
bei hohem Gehalt für meine Buch- und Papier-Handlung gesucht. **Franz Nelson,** Neuenburg Westpr. (10308

Jung. Mädch. v. 14-15 J. f. leicht. Aufwrtst. Petershg. h. d. Rad. 3.

Eine Buchhalterin,
welche selbstständig korrespondirt, wird für ein Destillationsgeschäft per 1. Juli zu engagiren gesucht. Off. u. **C 497** an die Exp.

Gebildetes, erfahrenes Kinderfräulein gleichzeitig als Stütze, wird b. hoh. Lohn gesucht. **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Bei höchst. Lohn u. fr. R. f. Mädch. f. Berlin, Schlesw. u. a. Städte, für Danzig für angen. leichte St. zahlr. Köchinn., Stub.- u. Hausm. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37.

J. Mädch. v. 14—16 J. zu kleinen häusl. Arb. ges. Abegg-G. 11b, 1.

Mädchen v. 14-15 Jahr. f. d. Vrm. ges. Goldschmiedegasse 32, hochpt.

Aufwärterin mit Buch od. Zeugnissen für den ganzen Tag kann sich melden Altst. Graben 71, pt.

Junges Mädchen von 14 bis 16 Jahr. m. sich Holzmarkt 10.

Ein jung. Mädchen, i. d. Damenschneid. g., find. d. Besch. u. jg. Mdch., w. d. Schn. e. w. Breitg. 6, 3.

Eine Aufwärterin von 13 bis 14 Jahr. gesucht Jopengasse 6, 3.

Mädchen, i. Hosennähen geübt, m. sich Vorst. Graben 65, Hof, 3 Tr.

Jg. Mädchen, i. d. Damenschneid. geübt, k. s. m. Ankerschmiedeg. 3, 2.

Besch. Laufmädchen v. ordtl. Eltern, 14-16 Jahre alt, m. Buch sof. ges. Marx, Jopengasse 62.

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei gründl. und leichtfaßlich erlern. wollen, können sich mld. **Olga Jantzen,** Modistin, Hundegasse 126.

Tüchtige ordentliche
Einlegerin
zum sofortigen Antritt sucht **S. Schwalm's** Buchdruckerei, Langfuhr, Hauptstraße 104.

Suche tücht. Hausmädch., Mädch. fürs Land, Herdmädchen, bess. Stubenmädchen u. Kinderfrauen **Mack Nachf.,** Jopengasse 57.

Eine **moralische Dame,** gesetzt. Alters und mit guten Empfehl. wird zur Führung resp. Bedien. e. Probirstube ges. Off. m. Lebensl., evtl. Photogr. u. **C 507** Exp. (49376

Für Zoppot wird eine
Französin
gesucht, welche geneigt ist, drei Kindern wöchentlich 2 Konversationsstunden zu geben. Off. mit Bedingungen unter **H. G.** postlag. Zoppot erbeten. (49326

Bescheidenes junges Mädchen (eingesegnet) als Lehrling geg. Entschädigung sofort gesucht. **Willdorff,** Milchkannengasse 31.

Mädch. auf Herrenarbeit geübt melde sich Tischlergasse 58, 1.

Aufwärterin für Vormittags gesucht Gr. Krämergasse 10, 2.

Taillenarbeiterin für die feine Schneiderei findet dauernde Beschäftigung Johannisgasse 18.

Suche
Stützen, die kochen können, zum sof. Eintritt bei hohem Gehalt, Köchinnen, Haus-, Stuben- u. Kindermädch., sowie mehr. Hausdiener für hier und auswärts. Frau **Elise Mohr, Heil. Geistgasse 44.**

Eine anst. ält. Frau od. Mädchen, d. kochen kann, wird z. Führung eines Haushalts gesucht Petershagen an der Radaune 6, part.

Junge Mädchen
können unentgeltlich die Damenschneiderei erlernen Langenmarkt Nr. 37, 2. Etage.

Jüngeres Fräulein
mit leichten schriftl. Arbeiten vertraut, sicher im Addiren, wird bei bescheid. Ansprüchen in ein Bureau gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter **C 492.**

Hilfsarbeiterinnen, in Schneid. gesucht Röpergasse 13, 3 Trp.

Hand- u. Maschinennähterin, in Herrenarb. geübt, kann sich meld. Hint. Adlersbrauhaus 16, 2 Tr.

Ein junges ordtl. Mädchen von sofort gesucht Stadtgebiet 37, pt.

Mädch. z. Rolledreh. f. d. ganzen Tag könn. s. meld. Nied. Seig. 15.

Eine Hilfsarbeiterin für Damenschneiderei kann sich melden Breitgasse 107, 2 Tr.

Mädchen v. 14 Jahr. z. lcht. Milchtragen wird ges. Röpergasse 16.

Tüchtige Hosennähterin find. sof. Beschäftigung Fischmarkt 39, 2.

Junge Frau oder älteres Mädchen
zur Beaufsichtigung einer klein. Kantine gesucht, dieselbe muß nebenbei auch plätten und Wäsche ausbessern. Offerten unter **C 502** an die Exped. d. Bl.

In einem Atelier z. Anfert. f. Dam.-Gard. k. zur Erl. dies. Branche n. ein. jg. Dam. eingest. werd. **Cl. Arendt,** Hl. Gstg. 123, p.

Geübte Maschinenn. a. D.-Hemd. k. sich m. Schüsseldamm 30, 1. Et. r.

Stellengesuche

Männlich.

Holzbranche.
Erfahren. Beamter der Holzbranche, in Letzterer an hiesigen gröss. Holzgeschäft läng. Jahre thätig, durchaus zuverläßig mit Lohn- und Krankenkassenwesen vertraut, sucht pass. Engagemt. Offerten unt. **C 484** an die Exp.

Verheiratheter, umsichtiger Schlosser, der kl. Reparaturen im Hause übernimmt, sucht eine Vizewirthstelle. Offerten unter **C 453** bis 3. Juli an die Exped.

30 Mk. dem, der mir zu einer dauernden Portier-, Kassenbote-, Registratur- oder ähnlichen Stelle verhilft. Kaution vorhanden. Off. unter **C 493** an die Exped. d. Bl.

Handwerker, verh., wünscht v. 1. Oktober Vice- bezw. Portierstelle zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Gefällige Off. unt. **C 495** an die Exp. erbeten.

Weiblich.

Komtoiristin, mit Buchführung, Komtoirarb., Schreibmaschine u. Stenographie vertraut, sucht per sogleich oder später Stellung in ein. hies. Komtoir. Gehaltsansprüche bescheiden. Offerten unter **C 324** an die Exp. (48486

Eine Frau bitt. um Stellen zum Waschen Heilige Geistgasse 78, 3.

J. Frau bitt. u. Beschäft. i. Häkel- od. Stickarbeit Katergasse 14, 2.

Aelt. Wirthschaftsfräulein,
mos., sucht Stellung b. Herrn, Arzt bevorzugt, nach außerhlb. Off. unter **C 478** an die Exp. d. Bl.

Kräft. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Ochsengasse 9, part.

Schneid. sucht in u. auß. d. Hause Beschäftig. Karpfenseigen 21, p.

Ordtl. Frau sucht St. z. Waschen u. Reinmach. Langgart. 28, Hof.

Fr. b. u. Nachmst. Kökscheg. 2, i. K.

E. Fr. b. u. St. z. Wsch. Katerg. 23, 2.

Nähterin, d. g. schneid., s. Besch. Off. u. **C 458** an die Exp. d. Bl.

Nähterin, die a. schneidert, sucht Beschäftig. Töpfergasse 18, part.

Jg. Frau sucht Stelle zum Wasch. u. Reinmach. Nied. Seigen 1 Hof.

Aeltere Frau sucht für Vor- oder Nachmittag Aufwartestelle Goldschmiedeg. 8, Hof parterre.

Waschfr. s. Besch. Katerg. 5, 2 Tr.

Anst. Mädchen bittet um einen leichten Dienst Johannisg. 31, H.

Wäscherin v. außerh., die im Fr. trockn. u. bleicht, b. um St.- u. Monatsw. Off. u. **C 511** Exped.

Ein anständ. älteres Fräulein, welches 4 Jahre in einem hiesig. Konfiturengeschäft als erste **Verkäuferin u. Buchhalterin** thätig w., sucht p. sofort passende Stellung. Off. u. **C 508** an die Exp.

E. Plätterin b. u. Besch. auß. d. H. Zu erfr. Baumgartschegasse 24, 1.

Jung. Mädch. w. d. Schneid. erl. u. in d. f. Küche erf., sucht Stellg. als Stütze v. gl. **Neumann,** Halbe Allee, Michaelsweg 16. (49466

E. Waschfr. v. außerh. b. u. Wäsche. Es w. i. fr. getrockn. u. gebleicht. Offerten unt. **C 513** an die Exp.

Jg. alleinst. Frau sucht e. Aufw.-St. f. d. gz. Tag. Johannisg. 16, 2.

Empfehle Köchinnen, Haus-Stuben- und Kindermädchen Frau **Elise Mohr,** Heilige Geistgasse 44.

1 jg. kräft. Amme sucht i. anst. H. St. Zu erfr. Burggrafenstr. 5, 2.

Junges anständ. Mädchen sucht Aufwartestelle Baumgartschegasse 23, **Schültz.**

Ein j. Mädch. m. g. Zeugn. b. um e. St. f. d. g. T. Mattenbud. 19, Th. 6.

Ord. Frau bittet um eine Aufw.-Stelle Hint.-Adlersbrauh. 17, 2.

Ordentl. saubere Frau bittet um eine Komtoir- oder Botenstelle. Zu erfr. Kl. Rammbau 6a, 1 Tr.

Ord. Mädch. sucht Stell. z. Wasch. u. Reinmachen 1. Damm 2, 3 Tr.

Verloren und Gefunden

Ein Bund Budenzeug verlor. von Heumarkt bis Stadtg., abz. g. Fndg. **Wisotzki,** Ohra Küperd. 3.



Renommirtestes Handels-Lehr-Institut
für einfache u. doppelte
Buchführung
Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine
Garantie f. vollständige Ausbildung. (9501
G. Wischneck,
Bücher-Revisor,
Breitgasse No. 60,
Saal-Etage.

Blaue Zensurenmappe verlor. auf dem Heimwege vom Königl. Gymnas. Bitte abzug. Kaninchenberg 10, 1. Reg.-Rath **Goebel.**

Sonnenschirm,
schwarz-weiß karrirt, verloren. Gegen hohe Belohn. abzugeb. Langfuhr, Kastanienweg 4b. pt.

Verloren.
Pompadour, schw. Seide m. roth. schmal. Streifen, verlor. Zoppot v. Bahnhof, Seestr. bis Südstr. Inh. 2 Taschentüch., Portemon. u. Inh. Abzug. g. Belohn. Zoppot, Südstr. 18, 2, Danzig, Rähm 1, 1.

Verloren!
Eine weiße Kleidertasche, enthaltend 1 Schlüssel, 1 br. Lederportemonnaie mit Inhalt, 1 Taschentuch, gez. **E. G.,** gestern Nachmittag in Jäschkenthal (Bauersplatz), verloren. Gegen Belohnung abzg. Burgstraße 20, Gartenhaus, parterre links.

Ein Trauring verloren von Drehergasse nach Lastadie. Abzugeben Kassubischer Markt 15, Hofthüre 8. Der Finder erhält eine gute Belohnung.

Ein kleines graugelbes
Wachtelhündchen
hat sich verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Frauengasse 29, 1 Treppe.

Sonntag, den 30. Juni, auf der Westerplatte, von der Strandhalle bis zum Kurhaus 1 gold. Damenuhr, mit der Nr. 728887 verl. Abzugeb. **Breitgasse 38.**

Ein **Schirm** i. Jäschkenthal verloren. Gegen Bel. abzug. Langf., Marienst. 14, 2 neb. Kl. Hammerp. od. Danz., Spendhausneug. 5, 3, l.

Gespr. gelbl. Zigarrentasche mit Inhalt verloren. Gegen 2 M. Belohn. abzugeb. Hopfengasse 98/100 b. H. **Alb. Fahrmann**

1 sch. Hund m. Halsb., g. Füße, g. Schnauze eingef. Tischlerg. 3-5, 3.

Portemonnaie m. Inh. a. 29. Mg. v. Langgrt. b. Langgrt. Wall vrl. Abz. Langgarter Wall 12, 2 Tr.

Unterricht

Am 1. Juli cr.
beginnt ein neuer Cursus in
Buchführung, Contorarbeiten, Schreibmaschine und Stenographie. (10191
Für gewissenhafte Ausbildung wird garantirt. Honorar mäßig.
Kgsb. Handels-Lehr-Institut
von Bücher-Rev. **Troedel**
Danzig, Langenmarkt No. 26.

Primaner ertheilt in Danzig oder Zoppot Nachhilfestunden. Offert. unter **C 456** an die Exp.

Ferien-Kurse im (85176
Schön- u. Schnellschreiben
eröffne f. **Schüler.** Honorar mäß. **B. Groth, 3. Damm 15,** 1. Et.

Capitalien.

Mündelgelder
habe ich zu vergeben **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. 9280

Darlehen
von 100 M. aufw. zu koul. Beding. sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Aufr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

Geldsuchende
erhalten sof. geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW., 48, Wilhelmstr. 134. (9164

3000 M. auf sich. Hypothek zu verg. Off. u. **C 392** an die Exped. (49006

16000 Mark werden hint. einer Amortisations-Hypothek, die sich pro anno um 1000 Mk. verringert, wegen Todesfalls der bisherigen Gläubigerin zu cediren gesucht. Selbstdarleih. erfahr. d. Nähere unt. **10266** in die Exp. d. Bl. (10266

Welche Lebens-Versicherung giebt bei Abschluß ein
Darlehen von ca. 400 Mk.?
Off. u. **C 454** a. d. Exped. dies. Bl.

100 Mk. a. Wechsel v. Eigenthümer gesucht. Off. u. **C 452** an d. Exp. d. Bl.

Auf Werderbesitzung, ca. 4 Hufen kulmisch,
50 000 Mark
zur ersten Stelle $4\frac{1}{2}$% gesucht. Off. v. Selbstdarl. u. **C 463** a. d. Exp.

20–25 000 Mk.
a. herrschaftl. Wohnhaus, in best. Lage, Taxe 126 000, Feuerkass. 103 000, Miethe ca. 7000 M., hinter Bankgeld u. v o r 13 000 M., 3. St., zu guten Zinsen per Juli/August gesucht. Offert. v. Selbstreflekt. unt. **C 471** an d. Exped. d. Bl. erb.

Junger Mann, in sicherer Stelle, sucht per sofort **Darlehn von 500 Mark** gegen gute Bürgschaft auf ein Jahr, hohe Zinsen und eventl. Provision. Rückzahlung auch Ratenweise. Offerten unt. **C 455** an die Exp.

20 000 Mark
sehr sichere Hypothek, zu cediren gesucht. Offerten unter **10230** an die Exped. (10230

15000-20000 M. zur 1. Stelle zu begeb. Off. u. **C 519** an die E. d. Bl.

16 000 Mk.
6prozent. Hypothekenbrief mit Damno zu zediren. Off. unter **C 512** an die Exp. d. Bl. (49636

2000 Mk. z. 1. od. 2. sich. Stelle zu haben. Off. u. **C 525** an d. Exp. (49576

2—3000 Mk. werden auf ein Grundstück sofort gesucht. Off. unter **C 503** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

9- bis 10 000 M. werden vom Selbstdarleiher hinter 15000 M. Amortisationsgelder gesucht, welche schon 4000 M. amortisirt hab. Miethe 3100 Mk. Offerten unter **C 506** an die Exped. d. Bl.

Suche hint. 27000 M. Kindergeld 9000 M. zu cediren. Offerten von Selbstdarl. unt. **C 505** an d. Exp.

3—400 Mark
suche gegen mehrfache Sicherheit sofort vom Selbstdarleiher. Off. unt. **C 509** a. die Exp. (49646

15000 Mk. will ich zu 5 Proz. auf herrschaftliches Haus cedir. Offerten unter **C 489** an die Expedition dieses Blattes erb.

Vermischte Anzeig

Hrn.-Shlipse w. v. Seiderest. sb u. b. angf. Schüsseld. 23, 2, **Podlich.**

Möbeltischler
empfiehlt sich zum Aufpoliren und Repariren von Möbeln bei saub. und billigst. Ausführung. Off. unt. **C 433** an die Exp. (49196

Hilfe und Rath
in allen Prozessen, auch in Ehe-, Alimente- u. Strafsachen 2c. ertheilt Rechtskonsulent **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Gemüthliches Heim
möchte alleinsteh. anständ. Dame, Mitte 40er Jahre, von liebenswürdigem Charakter, mit eingerichteter Wirthschaft einem älteren anst. Herrn in gesichert. Lebensstellung bereiten, der geneigt, eine glückliche Ehe einzugehen. Nur wirkliche reelle Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse bis zum 8. d. Mts. u. **C 487** an die Exp. d. Bl.

Verreise auf ca. 14 Tage
Zahnarzt H. Fleischer.

Kinderlose Herrschaften wünschen ein **Kind, Mädchen** von anständiger Herkunft, von 1—2 Jahren für eigen anzunehmen. Off. u. **C 283** an d. Exp.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Loose hat noch abzugeben
C. Schmidt, (9279
Königl. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Jopengasse 66.

Kräftiger Privat-Mittagstisch zu haben Breitgasse 79, 2.

Kräft. Mittagstisch in u. auß. d. Hause empf. Hl. Geistgasse 109, 1.

1 Kind (Junge) ev., w. i. Pflege zu geben Kl. Hosennäherg. 12, 4.

W. Näht. w. g. e. Frau Blusennäh. z. erl. u. z. w. Pr.? Off. u. **C 481** a. d. E.

Als guter Klavierspieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 99, 2.

Klagen,
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Schirmrep. u. Bez. w. f., schn. u. b. a. Schirmf. **S. Deutschland,** Lngg. 2. (9559

* **Von den Marine-Kaiser-Manövern** haben wir bereits mehrfach Mittheilungen gebracht. Der besseren Uebersichtlichkeit wegen wiederholen wir die Bestimmungen über die Zusammensetzung der Flotte hier nochmals nach dem Wortlaut der kaiserlichen Verordnung, welche Folgendes bestimmt:

1. Die diesjährige Uebungsflotte tritt, soweit nicht im Nachstehenden für einzelne Theile derselben andere Bestimmung getroffen ist, am 11. August in Wilhelmshaven zusammen und wird nach Beendigung der von Mir abzuhaltenden Manöver und nach Anordnung des Chefs der Uebungsflotte aufgelöst.

2. Die Uebungsflotte ist zusammenzusetzen aus:
I. Meinem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." als Flottenflaggschiff nebst einem Torpedoboot als Tender;
II. dem 1. Geschwader mit den Linienschiffen „Kaiser Wilhelm der Große", „Kaiser Barbarossa", „Wörth", „Weißenburg", „Brandenburg", „Kurfürst Friedrich Wilhelm";
III. dem 2. Geschwader mit den Linienschiffen „Baden", „Württemberg", „Sachsen" und den Küstenpanzerschiffen „Siegfried", „Odin", „Hagen", „Aegir";
IV. der 1. Aufklärungsgruppe mit den Kreuzern „Victoria Louise", „Hela", „Jagd";
V. der 2. Aufklärungsgruppe mit den Kreuzern „Nymphe", „Gazelle", „Niobe";
VI. der 1. Torpedobootsflottille;
VII. der 2. Torpedobootsflottille;
VIII. Meinen Spezialschiffen „Grille", „Pelikan", „Zieten".

3. Das Flottenflaggschiff und das 1. Geschwader, das sich mit seiner aus Ostasien zurückkehrenden 2. Division nach den darüber von Mir besonders erlassenen Befehlen zu vereinigen hat, treten erst nach Eintreffen in Wilhelmshaven in den Verband der Uebungsflotte ein.

4. Das 2. Geschwader formirt mit dem Zeitpunkt der Rückkehr des 1. Geschwaders; bis dahin verbleiben die Linienschiffe der „Sachsen"-Klasse unter Führung des 2. Admirals des 1. Geschwaders, die Küstenpanzerschiffe unter Führung ihres Divisionschefs.

Dem 2. Geschwader werden die 2. Aufklärungsgruppe und die 2. Torpedobootsflottille unterstellt.

5. Die Kreuzer und Spezialschiffe treten in den Verband der Uebungsflotte zu nachstehenden Zeitpunkten ein:
mit dem Zusammentritt der Flotte: „Jagd", „Niobe";
mit dem Eintreffen des 1. Geschwaders in Wilhelmshaven: „Viktoria Louise", „Hela", „Gazelle";
zu den vom Staatssekretär des Reichs-Marineamts festzusetzenden Zeitpunkten: „Nymphe", „Pelikan", „Ziethen".

Die „Allg. M.-Korr." bemerkt zu der Zusammenstellung: „In der Danziger Bucht beginnen am 1. September die großen strategischen Schlußmanöver, denen der Kaiser beiwohnen wird. Die Blokadeübungen und Landungsmanöver dauern bis Mitte September. Dann folgt die Auflösung der Uebungsflotte, worauf die Schiffe nach Danzig, Kiel oder Wilhelmshaven heimkehren.

Wenn auch die Gesammtzahl der an den Flottenübungen theilnehmenden Schiffe eine recht stattliche ist, so darf doch nicht übersehen werden, daß die Flotte eine ziemlich bunte Musterkarte von Schiffstypen und unter den Linienschiffen solche enthält, die theils veraltet sind („Baden", „Sachsen", „Württemberg") theils zu klein und schwach, um als Linienschiffe zu gelten, wie die Küstenpanzerschiffe „Siegfried", „Odin", „Hagen" und „Aegir". Die Schiffe der Flotte sind dadurch in ihren Leistungen durchaus ungleichwerthig, die Uebungsflotte bildet daher noch keineswegs ein homogenes, organisches Ganze, wie es im Ernstfalle, zwecks vollständiger Ausnützung des Gefechtswerthes, unbedingt erforderlich ist. Auch die Schiffszahl der einzelnen Geschwader ist ungleich und erreicht nicht die normale Zahl von 8 Fahrzeugen in zwei Divisionen nebst einem Führerschiff; denn das erste Geschwader zählt 6, das zweite 6 als Linienschiffe geltende Schiffe.

Somit lehrt der Augenschein, daß zu den diesjährigen Uebungen alle verfügbaren Linienschiffe oder als Linienschiffe gerechneten Fahrzeuge in die Front eingestellt sind, daß wir noch weit entfernt sind von der Möglichkeit, eine organisirte Schlachtflotte von gleichartigen Schiffen oder taktischen Verbänden aufzustellen, ein Zustand, der hoffentlich durch die Wirkungen des Flottengesetzes sich zwar nach und nach, aber doch nur in langsamem Tempo zum Besseren wenden wird.

Weiter berichtet unser u-Mitarbeiter:

Das Schulschiff „Stosch" trifft von Eckernförde kommend am 12. Juli in Zoppot ein und geht nach dreitägigem Aufenthalt nach Kiel.

Der „Kaiseradler", die frühere Kaiseryacht „Hohenzollern", hat Ordre erhalten, nach Danzig zu gehen und hier für die Herbstmanöver in Dienst zu stellen. Nach Beendigung derselben verbleibt der „Kaiseradler" in Danzig. Das Schiff war seit dem Jahre 1892, als es durch die jetzige Kaiseryacht „Hohenzollern" ersetzt wurde, nicht im Dienst.

V. Berlin, 1. Juli. (Privat-Tel.) Für die Danziger Flotten-September-Manöver hat sich der Kaiser die Verwendung des schwimmenden Materials persönlich vorbehalten. Der Kaiser wird einen Theil dieser strategischen Manöver persönlich leiten.

* **Saison- und Rückfahrkarten nach Bröfen.** Die Danziger Elektrische Straßenbahn giebt vom 1. Juli ab auf den Linien Krahntor—Bröfen und Langfuhr—Bröfen Rückfahrkarten im Preise von 60 Pfg. für die erstere, 40 Pfg. für die zweite Linie, welche zugleich zur einmaligen Benutzung des Seebades berechtigen, aus. Außerdem werden Saisonkarten für 30 Tage, beliebig anfangend, zum Preise von Mk. 7,00 und Mk. 4,00 ausgegeben. Alles Nähere ist aus den Inseraten in heutiger Nummer ersichtlich.

* **Drei Menschenleben dem Messer zum Opfer gefallen.** Eine Bluthat versetzte gestern Vormittag die Besucher der Markthalle in die größte Aufregung. Als gegen 9 Uhr die unverehelichte etwa 40 Jahre alte Aufwärterin Karoline Nowitzki von der Häkergasse kommend die Markthalle aufsuchen wollte, stürzte sich plötzlich der Arbeiter Paul August Klatt auf sie und versetzte ihr einen wuchtigen Messerstich dicht unter der linken Schulter, so daß sie sofort bewußtlos niederstürzte. Die Zeugen dieser grauenhaften Szene waren im ersten Moment ganz starr vor Schrecken, dann drängten sie sich an den Mörder und wollten ihn lynchen. Auf diese Weise wurde es diesem unmöglich gemacht, zu entkommen, und er ließ sich dann, ohne Widerstand zu leisten, von einem Schutzmann verhaften. Ueber die Motive seiner That befragt, gab er an, daß er mit der Nowitzki früher längere Zeit zusammengelebt habe, in der letzten Zeit habe sie ihn jedoch verlassen. Da habe ihn die Rache und die Eifersucht übermannt und er habe ihr den Tod zugeschworen. Leider hat der Bösewicht, der übrigens 55 Jahre alt ist, seine Absicht nur zu gut erreicht, denn das bedauernswerthe Opfer seiner Rache ist noch im Laufe des gestrigen Tages im Lazareth in der Sandgrube, wohin sie sofort geschafft worden war, gestorben.

Zwei weitere Erstochene. Der Metalldreher Knox aus Plehnendorf ging am letzten Freitag Abend auf dem Fußwege längs der Weichsel von Plehnendorf nach Heubude. In der Nähe von Grünenberg kamen ihm 5 Burschen entgegen, Lehrlinge der Klawitterschen Werft, Namen Lehmann, Pohl, Schneider, Hoffmann und Schiemann, die den friedlich seines Weges gehenden Knox anrempelten, weil der Weg nicht breit genug war und die Burschen es nicht der Mühe werth hielten, hintereinander zu gehen, um Platz zu schaffen. Dadurch kam es zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf die Fünf auf den Knox losstürzten und ihm 12 Messerstiche beibrachten. Knox wurde sofort in das städtische Lazareth gebracht, wo er am Sonnabend an den erhaltenen Verletzungen gestorben ist. — Ein zweites Opfer forderte das Messer am Sonntag früh. Der Arbeiter Schröter gerieth auf dem Jungstädtischen Holzraum mit dem Arbeiter Wambach in Streit. Der letztere versetzte dem Schröter mehrere gefährliche Messerstiche, die dessen sofortigen Tod zur Folge hatten. — Sämmtliche Messerstecher wurden verhaftet.

c. **Unfälle in Neufahrwasser.** Beim Schaukeln auf einer Hängeschaukel kam gestern Nachmittag ein ca. 16jähriger Bursche dadurch zu Schaden, daß ihm die Schaukel beim Rückschlage gegen den Unterleib schlug, wodurch anscheinend erhebliche innere Verletzungen stattfanden. — Ein weiterer Unfall passirte einer älteren Frau, indem sie sich beim Sturz von einer Treppe einen Bruch der Kniescheibe zuzog. Beide Verletzte wurden noch Abends um 11 Uhr mit dem Sanitätswagen in das städtische Lazareth gebracht.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 1. Juli. Thorn + 3,18, Fordon 3,32, Culm 3,48, Graudenz 3,98, Kurzebrack 4,66, Pieckel 4,58, Dirschau 4,46, Einlage 3,38, Schiewenhorst 2,90, Marienburg 3,74, Wolfsdorf 3,40 m.

Ein Telegramm unseres Thorner k-Korrespondenten berichtet heute Mittag:

Das Hochwasser der Weichsel ist auf 3,05 gefallen, die Ladegeleise der Ufereisenbahn sind wieder wasserfrei, so daß der Umschlagverkehr wieder ungehindert erfolgen kann.

* **Im Apollo-Theater** gastirt während des Monats Juli das unter Leitung von Margarethe Urban stehende 1. Norddeutsche Possen-Ensemble. Jeden Abend gelangen zwei Possen zur Aufführung.

* **Als geheilt entlassen** wurde am Sonnabend aus dem Krankenhause der Malergehilfe Friedrich Hannmann der vor drei Wochen vom obersten Stockwerk in den Keller des Eisenbahndirektionsgebäudes stürzte und bekanntlich anfänglich todtgesagt wurde. Um so erfreulicher ist nun seine völlige Wiedergenesung.

* **Hochwasser.** Die Fluthwelle hat heute bereits mit ihrem höchsten Punkt die Weichselmündung schon fast erreicht; sie erstreckt sich noch bis über Dirschau hinauf, das 4,76 Meter Pegelhöhe meldet, weiter oben fällt das Wasser weiter, in Thorn ist es z. B. seit Sonnabend bereits fast $1\frac{1}{2}$ Meter gefallen.

* **Diebstähle.** Der Arbeiter Eugen Schilkowski stahl auf einem Neubau ein Jaquet und eine Hose im Werthe von 20 Mk. Er wurde verhaftet. Die unverehelichte Rosalie Konsorski wurde gleichsfalls wegen Kleiderdiebstahls ins Polizeigefängniß übergeführt.

* **Wegen Widerstandes** gegen die Staatsgewalt wurde der obdachlose, achtmal vorbestrafte Arbeiter Albert August Grell verhaftet.

Provinz.

l. **Schönsee,** 28. Juni. Durch königlichen Erlaß ist aus den bisher zum Ansiedelungsgute Rynsk gehörigen Vorwerken Ludowitz, Mariankcn, Janowo und dem Restvorwerk Arzechowko eine Landgemeinde mit dem Namen „Leutsdorf" gebildet worden. Die Gemeinde ist 750 Hektar groß und zählt rund 300 Einwohner.

* **Marienburg,** 29. Juni. Vom Miswalder Personenzug entgleisten gestern Abend bei der Einfahrtsweiche in Schroop sämmtliche Personenwagen, während Maschine und Packwagen auf den Geleisen blieben. Menschen sind nicht verletzt, der Materialschaden ist nicht sehr bedeutend. Die Passagiere wurden im Packwagen weiterbefördert. Heute ist die Strecke wieder frei gemacht.

* **Mewe,** 29. Juni. Gestern ertrank der zwölfjährige Schelski beim Baden in der hochangeschwollenen Ferse.

* **Konitz,** 30. Juni. Fräulein Rudat, das bei Rittel angefallene Mädchen, befindet sich andauernd leidlich, sodaß ihre Erholung zu erhoffen ist. Das Gerücht, Morczug habe dem Untersuchungsrichter ein Geständniß abgelegt, bestätigt sich anscheinend nicht.

Stuhm, 29. Juni. Um sein Pferd zu tränken, fuhr heute Vormittag der Maschinenfabrikant Hammerski, der außerdem seinen Lehrling auf dem Wagen hatte, auf dem Wege nach Stuhmsdorf in den Hintersee. Der Wagen schlug im Wasser um. Hammerski und der Lehrling kamen unter den Wagen, wurden aber gerettet, und das Pferd ertrank.

Rachelshof, 29. Juni. Von einem Radfahrer mit schwarzem Schnurrbart wurde gestern am frühen Morgen die Eigenthümerfrau Suckau aus Hintersee im Weißhöfer Forst beim Beerensammeln überfallen und ein Verbrechen an ihr versucht. Auf ihr und ihrer Mutter Hilfegeschrei eilten Leute hinzu, und dadurch wurde der Attentäter verscheucht, ohne erkannt zu sein.

-h. **Krojanke,** 28. Juni. Die Schafzucht hat im Laufe der letzten Jahre erheblich abgenommen. Vor etwa 10 Jahren stand dieselbe in hoher Blüthe und brachte reichen Gewinn. Die Klein-Besitzer haben die Schafzucht fast gänzlich eingestellt. In diesem Jahre wurden nur etwa 800 Zentner Wolle von hier nach dem Berliner Wollmarkt geschafft. Zwar wurden im Monat März größere Posten Schmutzwolle angekauft, aber gegen früher steht das Ergebniß erheblich zurück. Dominal- und Landwolle wurde in Berlin von den hiesigen Händlern zum größten Theil mit 85 bezw. 1,05 Mark per Zentner verkauft. Schmutzwolle ist in diesem Jahre besonders schlecht, da in Folge der großen Dürre des Vorjahres große Mengen Staub in die Wolle gelangt sind. Auch die dürftige Winterstreu hat viel zur Verschlechterung der Wolle beigetragen.

e. **Stolp,** 28. Juni. Gestern fiel beim Abladen von Strauchholz der Deputant Ernst Ehlers aus Gr. Maschnin rücklings vom Wagen. Er zog sich hierbei einen Schädelbruch zu und war auf der Stelle todt.

* **Heydekrug,** 29. Juni. In Szibben tödtete sich der Hausbesitzer Zebadies durch einen Halsschnitt; er war durch Vermögensverluste tiefsinnig geworden.

* **Posen,** 29. Juni. Der Provinzial-Ausschuß beschloß, dem einzuberufenden außerordentlichen Provinzial-Landtage eine Vorlage zu unterbreiten, durch welche zum Zwecke der Linderung der durch Mißwachs entstandenen wirthschaftlichen Nothlage eine Summe bis zu 500 000 Mark zur Gewährung zinsloser Darlehne bewilligt wird.

* **Posen,** 1. Juli. (Tel.) Die „Posener Ztg." meldet: Regierungsrath Dr. Rörig von der biologischen Abtheilung des Reichsgesundheitsamtes habe auf Veranlassung des Oberpräsidenten über den Umfang der durch die Zwergcicade an dem Sommergetreide verursachten Schädigungen in der Provinz Posen Untersuchungen vorgenommen und gefunden, daß das als Auswintern bezeichnete Verkümmern und schließlich gänzliche Verschwinden des Winterroggens vielfach auf die Fritfliege zurückzuführen ist, welche infolge des gleichzeitigen Auftretens der Zwergcicade ganz unbeachtet blieb und stellenweise einen viel größeren Schaden als jene verursacht hat.

Thorn, 29. Juni. Als bei einer großen Angriffsübung der Truppen des zweiten Armeekorps im Gelände des hiesigen Schießplatzes der Fesselballon der Festung Thorn zur Beobachtung aufgelassen wurde, riß, als der Ballon in einer Höhe von 100 Metern war, das Drahtseil. Mit rasender Geschwindigkeit wurde der Ballon in nordöstlicher Richtung der russischen Grenze zu getrieben. In der Gondel des Ballons befand sich ein Offizier der Luftschifferabtheilung. Ueber die Landung ist bisher keine Nachricht eingegangen

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 1. Juli.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juli Mk. $9,32\frac{1}{2}$, August Mk. 9,40, Sepember Mk. 9,25, Oktober Mk. 8,85, November-December Mk. $8,82\frac{1}{2}$. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juli Mk. $9,32\frac{1}{2}$, August Mk. 9,40, September Mk. 9,30, Oktober Mk. 8,85, November Mk. 8,80.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 1. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 16° R. Wind: N.

Weizen flau. Gehandelt ist inländischer hoch 772 Gr. Mk. $172\frac{1}{2}$ per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 732 und 738 Gr. Mk. 131. Alles per 714 Gr.

Hafer inländischer Mk. 130 per To. gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 130 per To. bezahlt.

Erbsen russischer zum Transit mittel Mk. 110 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie, grobe Mk. 3,95, Mk. 4,00, feine Mk. 3,75, feine besetzt Mk. 3,40 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,20, 4,25, 4,30 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	29.	1.		29.	1.
Weizen Juli	164.75	165.50	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	106.75	107.75
" Sept.	165.75	166.25	Mais amerik. Mixed loco, höchster	107.—	108.—
" Okt.	166.50	167.25	Rüböl Okt.	51.30	51.10
Roggen Juli	137.75	137.50	" Nov.	—,—	—,—
" Sept.	142.25	142.25	Spiritus 70er loco	—,—	—,—
" Okt.	142.50	142.75			
Hafer Sept.	128.50	128.75			
" Okt.	128.50	128.75			

	29.	1.		29.	1.
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A.	101.60	101.90	Ostpr.Südb.-A.	—.—	86.50
$3\frac{1}{2}$% "	101.50	101.70	Franzosen ult.	140.90	139.30
3% "	90.50	90.50	Drtm. Gronau	154.—	154.—
$3\frac{1}{2}$% Pr. Consl.	100.50	100.70	Marienb.-Mlw.St.Act.	73.80	73.90
$3\frac{1}{2}$% "	100.80	100.80	Marienbg.-Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3% "	90.50	90.70	Danziger Oelm. St.-A.	11.—	11.25
$3\frac{1}{2}$% Wp. "	96.75	96.80	Danziger Oelm. St.-Pr.	63.60	63.75
$3\frac{1}{2}$% " neul. "	96.10	96.40	Harpener	170.25	161.25
3% Westpr. " "	87.25	87.25	Laurahütte	197.50	186.40
$3\frac{1}{2}$% Pommer. Pfandbr.	97 40	97.50	Allg. Elkt.-Ges.	192.80	182.75
Berl.Hand.Ges.	139.60	138.40	Barz. Papierf.	208.—	207.50
Darmst.-Bank	128.60	128.50	Gr.Brl.Str.-B.	197.50	198.—
Danz. Privatb.	115.—	—.—	Oest.Noten neu	85.20	85.30
Deutsche Bank	193.50	193.70	Russ. Noten	216.—	216.—
Disk.-Kom.	176.70	177.—	London kurz	20.375	—.—
Dresden. Bank	132.75	133.—	London lang	20.25	—.—
Oest. Kred. ult.	202.80	203.40	Petersbg. kurz	215.25	—.—
5% Itl. Rente	96.90	96.75	Petersbg. lang	—.—	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.20	59.25	Nordd.Cred.-A.	113.50	—.—
4% Oest. Gldr.	100.25	100.60	Ostdeutsche Bk.	112.50	—.—
4% Rumän. 94 Goldrente	77.70	78.—	$4\frac{1}{2}$% Chin. Anl.	83.—	83.25
4% Ung. "	99.50	99.50	North. Pacific-Pref. shares	95.10	95.10
1880er Russen	99.10	99.20	Canad.-Pac.-A.	100.10	100.90
4% Russ. inn. 94	96.—	96.—	Privatdiskont	$3\frac{1}{4}$%	$3\frac{1}{8}$%
Trk. Adm.-Anl.	100.—	100.20			
Anatol. 2. Serie	99.—	99.—			

Tendenz: Zu Beginn war die Börse schwach veranlagt, in Montanwerthen, auf stärkeres Angebot, zusammenhängend mit der Insolvenz zweier unbedeutender Spekulationsfirmen die einen beschränkten Operationskredit genossen. Banken zeigen bessere Widerstandsfähigkeit. Im Ganzen vollzog sich das Geschäft schleppend, wegen der zum Juli-Termin stattfindenden Kurs-Zu- und Abschläge. Fonds preishaltend, desgleichen Bahnen. Im spätern Verlaufe Montanwerthe gut erholt. Banken ungleichmäßig. Sonstiges unverändert.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 1. Juli.

Neben fortdauernden Klagen aus Rußland ist in den auswärtigen Berichten keine Anregung zu finden. Die Abwickelung der Juli-Verbindlichkeiten vollzog sich bei ziemlich großen Andienungen ruhig und hat dem Preise von Weizen keine Verschlechterungen gebracht, während Roggen auf Grund jener Klagen es sogar zu einer kleineren Preisbesserung hat bringen können. Hafer wenig belebt, die Haltung war aber fest. Rüböl ohne Aenderung und still. Spiritus ohne Umsatz, weil sich Kauflust nicht zeigte. Der Weizenvorrath von 7299 Tonnen zeigt eine Vermehrung von 5664 Tonnen seit Monatsfrist, der Roggenvorrath von 6080 To. ein Anwachsen um 4168 To.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Taufe der Großfürstin.

Petersburg, 1. Juli. (W. T.-B.) In der Kirche des großen Peterhofer Palais fand gestern die Taufe der Großfürstin Anastasia statt. Nach dem Familiendiner überreichte der Kaiser dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin den Andreas-Orden.

Paris—Berlin.

Paris, 1. Juli. (Privat-Tel.) Die Morgenblätter konstatiren das zufällige Zusammentreffen des Sieges Fourniers beim Automobilrennen in Berlin und Arendts auf der Pariser Radrennbahn beim Rennen um den großen Preis der Republik. Sie erblicken in der ungewohnten sympathischen Aufnahme des deutschen Siegers in Paris einen Widerhall der Berliner Begeisterung. Arendt trug einen Renn-Dreß in deutschen Farben, auf das Millerand die französische Schärpe heftete. Das Publikum jubelte bei diesem Vorgang Arendt lebhaft zu. Die Musik spielte „Heil Dir im Siegerkranz", während auf dem Velodrom die deutsche Flagge gehißt wurde.

Die Regatta bei Travemünde.

Travemünde, 1. Juli. An dem gestrigen Festessen im Kurhause nahm Prinz Heinrch theil. Bei der gestrigen Regatta wurde „Meteor" erster in einem besonderen, mit größeren Yachten verabredeten Handicap. In der programmäßigen Wettfahrt war „Meteor" nicht gemeldet. In dieser erhielten in den betreffenden Klassen erste Preise „Komet" Preis der Stadt Lübeck „Susanne", „Vesta", „Polly", „Regina", „Limose", welche endgiltig den Pretoria-Preis gewannen, ferner „Jenny", „Lilly" und „Marie". Heute früh 9 Uhr starteten bei schönem Wetter etwa 30 Yachten zum Handicap nach Warnemünde.

Vom Zolltarif.

Berlin, 1. Juli. (Privat-Tel.) Wie unser Berliner Bureau erfährt, ist dem Zolltarif-Gesetzentwurf, welcher dem Bundesrath zugegangen ist, ein besonderes Band als Begründung beigefügt, das über 500 Quartseiten im Druck umfaßt. Außerdem ist eine Menge statistischer Notizen beigegeben.

Aussöhnung des Königs von Belgien mit seinen Töchtern.

Wien, 1. Juli. (Privat-Tel.) Aus Brüsseler Hofkreisen wird gemeldet, daß die Versöhnung des Königspaares mit seinen Töchtern, der Gräfin Lonyay und der Prinzessin Louise von Koburg bevorstehe. König Leopold, der in den nächsten Tagen Gastein verläßt, wird sich von dort zum Besuche der Gräfin Lonyay nach Baden bei Wien und dann nach Dresden begeben, wo bekanntlich die Prinzessin Louise in einer Heilanstalt untergebracht ist. Die Versöhnung wird als das Werk der Prinzessin Dorothea, der Gemahlin des Herzogs Ernst Günther von Schleswig Holstein und Tochter der Prinzessin Louise bezeichnet.

Folgen des Leipziger Krachs.

□ **Paris,** 1. Juli. (Privat-Tel.) Die gesammte Pariser Presse beschäftigt sich nach dem Vorgang des „Figaro" in ausführlicher Form mit dem Leipziger Bankkrach und warnt unter Ausführung aller dabei vorgekommenen Episoden das Publikum davor, Kapitalien in Deutschland anzulegen. Die meisten Handelszeitungen der Sonntagsblätter vertreten alle diese Meinung und wollen damit bezwecken, daß der vielfach besprochenen Auswanderung französischer Kapitalien nach Deutschland Einhalt geboten wird.

Prüfung der Thierärzte.

J. **Berlin,** 1. Juli. (Privat-Tel.) Wie unser Parlaments-Berichterstatter erfährt, hat Bayern beim Bundesrathe den Antrag eingebracht, die Vorschriften über die Prüfung der Thierärzte dahin abzuändern, daß die Zulassung zur Prüfung bedingt wird durch den Nachweis des Reifezeugnisses von einem humanistischen Gymnasium oder Realgymnasium. In einer dem Antrage beigefügten ausführlichen Begründung wird darauf hingewiesen, daß die Einführung der Gymnasialreife als Vorbedingung für das Studium der Thier-Medizin eine seit geraumer Zeit begehrte Forderung der thierärztlichen Standesvertretung und landwirthschaftlichen Kreise bilde. Es lasse sich in der That nicht verkennen, daß die zur Zeit von den Studirenden der Thierheilkunde geforderte Vorbildung nicht mehr im Einklange stehe mit dem hohen Ziel, welches die thierärztliche Wissenschaft erreicht hat und mit der Bedeutung, welche der thierärztliche Stand insbesondere, soweit beamtete Thierärzte in Betracht kommen, durch seine stets sich mehrende und in die wirthschaftlichen Verhältnisse tief eingreifende Berufsaufgabe gewonnen hat.

Riesenstreik in Amerika in Sicht.

London, 1. Juli. (W. T.-B.) Der „Morningpost" wird aus New York von gestern gemeldet: 20 000 Arbeiter der amerikanischen Stahlblechgesellschaft in Pittsburg werden morgen in den Ausstand treten. Wenn die Forderungen derselben nicht bis Ende der Woche bewilligt sind, werden alle 200 000 in den Stahlfabriken des Stahlverbandes der Vereingten Staaten beschäftigten Arbeiter sich den Ausständigen anschließen.

Das Jubeljahr in Spanien.

Madrid, 1. Juli. (W. T.-B.) Die Feier anläßlich des Jubeljahres ist hier und in den Provinzen ohne Zwischenfall verlaufen. Nur in Barcelona versuchten Antiklerikale die Prozession zu stören, indem sie riefen: „Es lebe die Republik, nieder mit den Klerikalen". Es entstand eine Panik unter den Frauen, doch gelang es der Zivilgarde bald, die Ruhe wiederherzustellen.

Aus Südafrika.

Bloemfontein, 1. Juli. (W. T.-B.) Der frühere Kontrolleur des Rechnungshofes des Oranjefreistaats Bisseux wurde provisorisch zum Steuererheber und Zivilkommissar für Stadt und Distrikt Bloemfontein ernannt.

London, 1. Juli. (W. T.-B.) Reuter meldet aus Kapstadt vom 30. Juni: In den letzten 48 Stunden kamen 4 Pestfälle in Kapstadt und einer in Port Elisabeth vor. Im Ganzen sind bisher 749 Pesterkrankungen vorgekommen von denen 357 tödtlich verlaufen sind.

Wien, 1. Juli. (Privat-Tel.) Die Königin Wilhelmine von Holland wird im August zum Besuche des Kaisers in Ischl eintreffen.

Wien, 1. Juli. (Privat-Tel.) Der Kaiser reist morgen früh zum Sommeraufenthalt nach Ischl, wo er bis zum 20. August bleibt. Am 1. September reist der Kaiser nach Veßprin in Ungarn, um dort den Schießproben der neuen Geschütze beizuwohnen und schließlich an den Manövern Theil zu nehmen. Am 18. September kehrt er nach Wien zurück.

London, 1. Juli. (W. T.-B.) Reuter meldet aus Maseru vom 29.: Die Regierung begann in Ladybrand mit der Impfung des Viehs gegen die Rinderpest. Die Resultate waren gut.

(**Konstantinopel,** 1. Juli. (Privat-Tel.) Der Reformator der türkischen Artillerie, der deutsche Oberstleutnant v. Grumkow-Pascha, verläßt aus Gesundheitsrücksichten den türkischen Militärdienst. Sein Nachfolger ist der deutsche Oberstleutnant v. Imhof, der zum Pascha und Inspektor der hiesigen Artillerieschule ernannt ist. Der deutsche Oberstleutnant Ditfurth wurde zum Inspektor der Schule in Pankaldi ernannt.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: i. V.: G. Fuchs, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal: i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Besitzer u. Direktor **Carl Fr. Rabowsky.**

Spezialitätenbühne vornehmen Ranges.

Von heute Montag, 1. Juli:

Neues Personal!

Anfang Wochentags 7½ Uhr, Sonntags 4½ Uhr.
Alles Nähere die Plakatsäulen.

Kurhaus Westerplatte.

Dienstag, den 2. Juli 1901:
Zweites grösseres

Kunst-Feuerwerk,

ausgeführt vom Kunstfeuerwerker Herrn **Berckholtz**-Hamburg.
Entree 50 ₰, Kinder 10 ₰. — Abonnenten frei.
10300) **H. Reissmann.**

Apollo-Theater.

Juli-Programm.

Direktion: **Arthur Gelsz.**
Kapellmeister: **Herrmann Nicke.**
Geschwister **Elly u. Fredy Hahny**, Duett.
Lotte Lotty, Soubrette.
Ernst Kluge, Humorist.
Ferry - Torwey, Musikal - Sprach - Clown.
John u. Jack's (Roepell, Danziger), Original-Weltsports-Akt.

1. Norddeutsches Possen-Ensemble.

Direktion: **Margarethe Urban.**

Personen:

Otto Ludwigshausen	Margarethe Urban
Clara von Stein	S. Bachmann
Marie Bernhardy	Walter Urban.

Jeden Abend zwei Possen.
Nach der Vorstellung:
Unterhaltungs-Musik und Artisten-Rendezvous.

Hôtel de Stolp

Restaurant und Konzert-Saal
Dominikanerplatz.

Täglich: Grosses Doppel-Konzert
der
Tyroler Sänger-Gesellschaft Gebirgskinder
4 Damen, 3 Herren. Direktion: **Willner & Folder,**
verbunden mit
Militär - Konzert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
M. Nitschl.

Straßenbahnen Danzig—Neufahrwasser—Brösen und Brösen—Langfuhr.

SAISON-KARTEN.

Während der diesjährigen Sommermonate Juli, August und September werden auf den Straßenbahnlinien Danzig—Brösen und Brösen—Langfuhr Zeitkarten und Rückfahrtkarten verausgabt und zwar: 1. Zeitkarten, giltig vom Tage der Lösung an 30 hintereinander folgenden Kalendertagen für täglich einmalige Hin- und Rückfahrt Linie Danzig (Krahnthor)—Brösen (Kurhaus) zum Preise von Mk. 7,—, Linie Langfuhr—Brösen (Kurhaus) zum Preise von Mk. 4,—, 2. Rückfahrkarten, giltig zur einmaligen Hin- und Rückfahrt und für ein kaltes Seebad: Linie Danzig (Krahnthor) — Brösen (Kurhaus) zum Preise von Mk. 0,60, Linie Langfuhr—Brösen (Kurhaus zum Preise von Mk. 0,40. — Zeitkarten können **von heute ab** im Betriebsbureau in Neufahrwasser (Centrale) gelöst werden. Rückfahrtkarten werden nur an Wochentagen verausgabt, vom 1. Juli a. cr. ab.

Neufahrwasser, den 20. Juni 1901. (10293
Die Betriebs-Direktion.

Ostseebad Brösen.

Während der Saisonmonate Juli, August und September d. J. erhält jeder Inhaber einer Monats- oder Zeitkarte der Straßenbahnlinien Danzig-Brösen und Brösen-Langfuhr für die Zeit der Giltigkeit dieser Karten, d. h. auf einen Monat oder 30 Tage, Badeabonnement für kalte Seebäder zum ermäßigten Preise von Mk. 4,50.

Gegen Vorzeigung einer Rückfahrkarte der obigen Straßenbahnlinien gewähre ich laut Vereinbarung mit der Straßenbahngesellschaft unentgeltlich ein kaltes Seebad. (10294
G. Feyerabend.

Café Grabow

vorm. Moldenhauer.
Jed. Dienstag u. Donnerstag von 4—8 Uhr:
Kaffee-Konzert. 9045

Kurhaus Westerplatte.

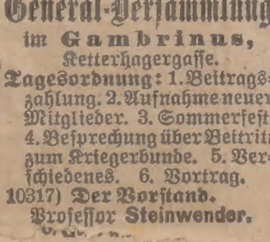
Täglich:
Grosses Militär-Konzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr, Entree 15 Pfg.
Kinder 5 „
Sonntags 4 Uhr, Entree 30 „
Kinder 10 „
H. Reissmann.
Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben. (9702

Soeben erschien:

Die St. Trinitatiskirche zu Danzig.

Nach Vergangenheit und Gegenwart beschrieben von
P. Schmidt,
Prediger zu St. Trinitatis.
118 Seiten in 8 Abschnitten mit 6 Illustrationen und 7 Beilagen.
Vorverkaufspreis Mk. 1,—.
Zu haben im
Intelligenz-Comtoir,
Jopengasse 8,
Evang. Vereinsbuchhandlung
Hundegasse 13. (335g

Vereine



Verein ehemal. Gardisten.
Dienstag, den 2. Juli cr., Abends 9 Uhr:
General-Versammlung
im **Gambrinus**, Ketterhagergasse.
Tagesordnung: 1. Beitragszahlung. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Sommerfest. 4. Besprechung über Beitritt zum Kriegerbunde. 5. Verschiedenes. 6. Vortrag.
10317) **Der Vorstand.**
Professor **Steinwender.**

Versammlung

der Schuhmacher-Innung zu Danzig
Montag, den 8. Juli cr., Abends 6½ Uhr,
im Gewerkshause.

Tagesordnung: Schlußprüfung der Gesellenaspiranten um 1 Uhr. Einschreiben der Lehrlinge um 3 Uhr Nachmittags. Vorstellung und Einführung von Jungmeistern. Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern. Entrichtung der Quartalsbeiträge. Rechnungslegung pro 2. Quartal. Bericht über die Danziger Schuhmacher-Betriebs-Genossenschaft. Diverses.
10311) **Rudolf Huse, Obermeister.**

Fr. Kaiser

Schuh- und Stiefel-Magazin
20 Jopengasse 20
Erstes Geschäft am Platze

Bestellungen
werden auf Wunsch in 24 Stunden tadellos ausgeführt.
Nur mit ersten Preisen prämiirt.
Fernsprecher 1027. (10229

Teppich-Klopf- u. Reinigungs-Anstalt

Reinigung von Portieren Gardinen jeder Art.
Hundegasse 102 — Telephon 441. (9811
Aufbewahrung von Teppichen.

Grabdenkmäler- und Marmorwaaren-Fabrik

Wilhelm Boehnke

Steinmetz und Bildhauer,
Schidlitz bei Danzig, Carthäuserstraße Nr. 6—8.
(vor dem Neugarterthor rechts)
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Grabdenkmälern

zu bedeutend billigeren Preisen; wie bekannt im vorigen Jahre in großer Auswahl:
Obelisken, Kreuze, Hügelsteine und Lehnplatten in bestem tiefschwarz schwed. Granit Ia, Gerlach, sowie Marmor und Sandstein.
Guss- u. schmiedeeiserne Grabgitter.

Durch Ersparniß von ca. 1200 ℳ Stadt-Ladenmiethe u. mein seit 23 Jahren praktisches Mitarbeiten bin ich in der Lage, sämmtliche Grabdenkmäler billigst und sauber zu liefern und bitte das geehrte Publikum, die mir **zugedachten Aufträge** baldigst zugehen zu lassen, um dieselben rechtzeitig u. sauber anfertigen zu können. (7911
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

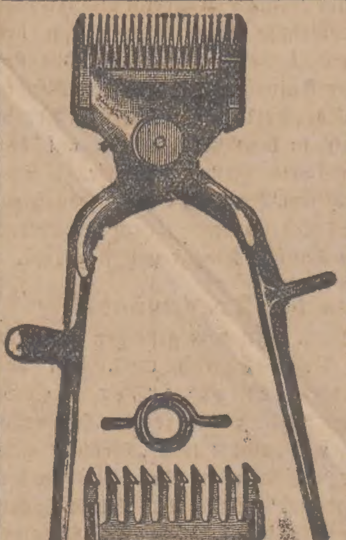
Hiermit theile ich meinen werthen Kunden mit, daß ich die von meinem verstorbenen Manne betriebene

Fabrikation von Holzpantoffeln

in unveränderter Weise fortführen werde. In dem ich für das meinem Manne geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen.
Marie Hessberg Wwe.,
4940b) **Emaus 28, Schidlitz.**

Geschäfts-Uebernahme.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich das frühere
Franz Rogalla'sche Hotel u. Kolonialwaaren-Geschäft
käuflich erworben habe und dasselbe in Verbindung mit meinem bisher in **Wartenburg** unter der Firma **Erstes Ermländisches Versandhaus** betriebenen **Wein- und Zigarren-Engros- und Versandgeschäft** weiterführen werde.
Die Hotelräume sind durchweg renovirt und die Zimmer neu ausgestattet.
Küche und Keller werden sich die Zufriedenheit meiner werthen Gäste in jeder Hinsicht erwerben. (10304
Allenstein, im Juni 1901.
Paul Hirschberg.



Um nebenstehende
Haarschneidemaschine
in jed. Haushaltung einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselb. zu e. Ausnahmepreis zu verk. Die Masch. lief. ich mit 2 Ausschiebkämmen, um d. Haare 3,7 u. 10 mm lang schn. zu können m. gen. Gebrauchsanweisung z. nur ℳ **5,50** p. St. Vers. geg. Nachn. oder Voreins. d. Betr. Umsonst u. portofr. vers. ich meinen Hauptkatalog üb. Stahlw., Waffen, Werkzeug., Lederwaaren, Hausgeräthe 2c.

Warum?
1. Bei 2 Kindern hab. Sie in einem halb. Jahre eine Maschine ersp. 2. Jedermann kann mit e. Maschine sofort die Haare schneiden. 3. Weil der Preis so niedrig ist, daß sich jede Familie eine solche anschaffen kann.

Max Vollbach, Haan b. Solingen Nr. 52,
Stahlwaarenfabrik und Versandhaus. (10324m

Ich wohne jetzt (4884b
Hundegasse 101, 2 Tr.
Dr. Scharffenorth.

Ich bin zurückgekehrt!
Dr. Solmsen. 10301

Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
P. Zander,
Holzmarkt 23. (10149

Feiner gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
ist zu haben Jopengasse 6, 2.

Bekanntmachung.

Actien-Gesellschaft Elektricitätswerke vorm. O. L. Kummer & Co.

Sämmtliche Forderungen an obige Firma sind
bis zum 5. Juli d. Js.
im Baubureau derselben, **Neufahrwasser, Bergstrasse No. 13a,** einzureichen, anderfalls dieselben nicht mehr berücksichtigt werden können.
4885b) **Die Bauleitung.**



Nach Zoppot und Hela.

fahren fahrplanmäßig **täglich zwei Tourdampfer.** Abfahrt Frauenthor 7.30 Vorm. und 2.30 Nachm.

Seebad Westerplatte.

Saisonkarten für Fahrt und Bad auf 30, 40, 50, 60, 70, 80 und 90 Tage, **Schülerkarten für Fahrt und Bad** für die Ferien werden verkauft von 9—1 und 3—7 Uhr im Bureau Große Hosennähergasse 6, Eingang Langebrücke Wartehalle.

Kombinirte Billets für Fahrt und Land:
Erwachsene 1. Platz 55 Pfg., 2. Platz 35 Pfg.
Kinder 1. „ 35 „ 2. „ 25 „
Sonntags und Wochentags gültig. Verkauf am Johannisthor.

Aus Veranlassung des **Feuerwerks** am 2. Juli fahren Dampfer Nachmittags nach Bedarf. Von Westerplatte nach **Zoppot** fährt nach Schluß des Feuerwerks ein Extradampfer
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Seebad Hela.

Im Kurhause Hela volle Pension mit elegant möblirtem Zimmer Mk. 5 pro Tag und Person. Kinder billiger.
10312) **A. Streller.**

A. Fischer jr.,

Dampfbier-Brauerei,
Altschottland bei Danzig,
empfiehlt ihre **selbstgebrauten Biere:**
Weiß-Bier
Grätzer-Bier
Doppelmalz-Bier
Putziger-Bier
Porter-Bier
Jopen-Bier (10094
in Gebinden und Flaschen.
Telephon No. 1024.

Ahrenfeldt,

prakt. Zahnarzt,
Langgasse 37, 1. Et.
(Seidenhaus **Max Laufer.**)
Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (9051
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Presstorf,

trocken u. geruchfrei, 1000 Stück 8 Mk., frei Haus 11 Mk., zu haben beim Hofbesitzer **Träger,** Kowall. Bestellung **Heumarkt No. 10** im Geschäft erbeten. Proben daselbst. (4929b

Rath in Damenangelegenheit. früher Hebamme, hyg. Bedarfsartik. Frau **Ilgner,** Berlin S., Boppstraße 6. (10315m

Fuhrgeschäft

Bruno Przechlewski,
Danzig, Altst. Graben 44
empfiehlt seine gr. u. kl. Möbelwagen, sow. Tafelwagen, dekor. Möbelwag., Kremser, Hochzeit-, Spazier- und Reisefuhrwerke und Selbstfahrer billigst zur gefälligen Benutzung. (4733b

Guter Privat-Mittagstisch
in u. außer d. Hause zu haben
Frauengasse 29. 1 Treppe.

Saison-Ausverkauf.

Zu außergewöhnlich billigen Preisen
empfehle ich

Damen-Blousen	**Garnirte und ungarnirte**	**Herren-Oberhemden**
„ **Blousenhemden**	**Damen- u. Kinder-Hüte**	„ **Nachthemden**
„ **Gürtel**	sowie einen Posten	„ **Chemisett**
„ **Schürzen**	**Herren-Filz-Hüte**	„ **Kragen**
„ **Unterröcke**	um damit zu räumen,	„ **Manschetten**
„ **Corsetts**	zu jedem annehmbaren Preise	„ **Schlipse**
„ **Strümpfe**		„ **Hosenträger**
„ **Handschuhe**		„ **Socken**
Damen-Hemden		**Regen- und Sonnenschirme**
„ **Jacken**		**Unterzeug für Damen und Herren**
„ **Beinkleider**		in Maco und Wolle.
Wasch-Kleider		

Emilie Goldstein, Junkergasse 1, gegenüber der Markthalle.
Alle Sorten Rabattmarken werden ausgegeben.



Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind für die Moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Welt-Ausstellung Paris 1900 **Grand Prix.**

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Grosse Wollwebergasse 15. (8271



Elektrische Lichtbäder

und

elektrische Bestrahlungen.

Das Lichtheilverfahren nimmt unter den modernen Heilfaktoren unbestritten den ersten Platz ein. Hierfür spricht schon die Schnelligkeit, mit der sich die Lichtheilmethode aus kleinen Anfängen heraus über ganz Deutschland und auch über das Ausland verbreitet hat.

Dem dänischen Professor Finsen ist für die Einführung der Lichttherapie in Dänemark der Nobelpreis von 200000 Kronen als für den bedeutsamsten Fortschritt auf medizinischem Gebiete zugesprochen.

Lichtbäder mit nachfolgendem Wasserbade und Lichtbestrahlungen empfehlen sich besonders bei allen Krankheiten der Nerven, des Blutes, des Stoffwechsels Zuckerkrankheit, Gicht, Fettsucht), bei Krankheiten der Leber, Nieren und Verdauungsorgane, der Athmungsorgane (Asthma) und sämmtlichen Hautkrankheiten als bestes Heilmittel und zugleich sind sie wegen ihrer unbedingten Sauberkeit und Ungefährlichkeit als gewöhnliches Schwitzmittel auch bei Gesunden sehr beliebt.

Die Elektrizitätsgesellschaft „Sanitas" in Berlin hat vor mehr als einem Jahre unter vielen anderen auch in meiner Badeanstalt elektrische Lichtbäder und elektrische Bestrahlungen eingerichtet, welche, da sie sehr frequentirt werden, inzwischen schon eine Vergrößerung erfahren haben und halte ich dieselben hiermit bestens empfohlen. Viele haben bereits nach kurzem Gebrauch endgiltige Heilung ihrer Leiden gefunden, Viele benutzen bei besonders hartnäckigen veralteten Krankheiten die Bäder mit einer gewissen Regelmäßigkeit und erreichen dadurch eine stetige Abnahme ihrer Schmerzen, viele Gesunde benutzen das Lichtbad zu ihrer Erholung.

Außerdem empfehle meine

Wannenbäder I. und II. Klasse, Russ. römische Bäder, Wasserheilverfahren unter Leitung eines Arztes, Sonnenbäder, Douchen, warm und kalt.

Verkauf der Lairitz'schen Waldwollwaaren.

Prospekte gratis zu haben. (9496

A. W. Jantzen'sche Badeanstalt

Inhaber **Albert Petter.**
Danzig, Vorstädt. Graben Nr. 34.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82